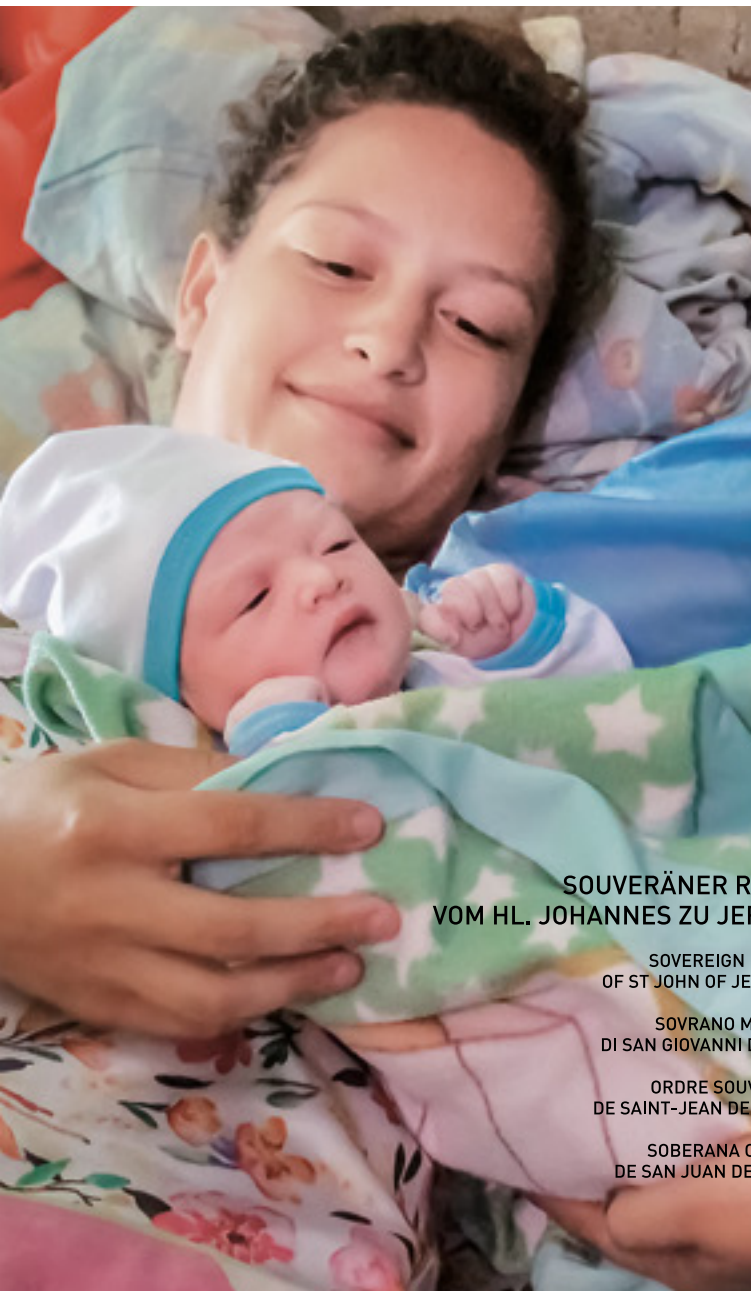


TÄTIGKEITS BERICHT **2021**



**SOUVERÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN
VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM VON RHODOS UND VON MALTA**

SOVEREIGN MILITARY HOSPITALLER ORDER
OF ST JOHN OF JERUSALEM OF RHODES AND OF MALTA

SOVRANO MILITARE ORDINE OSPEDALIERO
DI SAN GIOVANNI DI GERUSALEMME DI RODI E DI MALTA

ORDRE SOUVERAIN MILITAIRE HOSPITALIER
DE SAINT-JEAN DE JÉRUSALEM DE RHODES ET DE MALTE

SOBERANA ORDEN MILITAR Y HOSPITALARIA
DE SAN JUAN DE JERUSALÉN DE RODAS Y DE MALTA



INHALT

Botschaft von Fra' Marco Luzzago	2
Der Große Staatsrat 2020	4
In Memoriam: Fra' Giacomo	6

KAPITEL 1

Die Antwort des Malteserordens auf die Covid-19 Pandemie 8

Unvorstellbare Herausforderungen durch die Pandemie	10
Globaler Einsatz von Malteser International gegen Covid-19	12
Deutschland: was wir aus der Pandemie gelernt haben	14
Frankreich: Soli' Malte, ein Straßendienst gegen die Armut	18
Covid-19, Italien als Erstes betroffen	21
Die kleinsten Neugeborenen von Bethlehem	24
Kampf gegen Covid-19 in Lateinamerika	26
Doctor to Doctor	28

KAPITEL 2

Fokus auch auf andere globale Herausforderungen 32

Sicherung des Libanon in einem Kontext extremer Fragilität	34
Verbindung von Umweltschutz und Gesundheitswesen	36
Malteser International: Blick in die Zukunft	40
Nutzung und Missbrauch von Hightech im Menschenhandel	42
Libyen: Bewältigung der humanitären Herausforderungen	44
Globale Wirkung für eine uralte Mission	46

KAPITEL 3

Internationale Diplomatie: die Stimme des Ordens 48

Aktualisierung unserer Missionen	50
Unser Engagement für den interreligiösen Dialog	54
25 Jahre humanitäre Diplomatie	56
Regierung des Souveränen Malteserordens	58
Staatsbesuche und offizielle Besuche	62
Internationale Konferenzen und Begegnungen	66
Vorhaben in konkrete Aktionen umsetzen	68
Internationale Kooperationsabkommen	70

KAPITEL 4

Nahrung für die Seele im Gebet für unsere Kranken 72

Der Sonderdelegierte des Papstes, Kardinal Tomasi	74
Covid-19 lehrt uns, die Oberflächlichkeit abzulegen	76
900 Jahre: Feierlichkeiten zu Ehren des seligen Gerhard	78
Renovierung der Kirche Santa Maria in Aventino	80

KAPITEL 5

Die weltweiten Aktivitäten des Malteserordens 82

Afrika	84
Amerika	92
Asien-Pazifik	102
Europa	108
Naher Osten	122
Malteserorden weltweit	126

BOTSCHAFT VON FRA' MARCO LUZZAGO

Statthalter des Großmeisters

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die ganze Welt sind für alle offensichtlich. Millionen von Familien haben einen geliebten Menschen verloren. Viele haben selbst unter der Krankheit gelitten, und unzählige Menschen leiden unter einer Krise, die ernste Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hatte und auf Jahre hinaus haben wird. Und dann sind da noch die persönlichen Folgen: die isolierten älteren Menschen, die keine Zuneigung mehr geschenkt bekamen, die vielen, die ihre Lebensgrundlage verloren haben, und die jungen Menschen, die eine wertvolle Phase ihres Lebens nicht genießen konnten.

Es wird Jahre dauern, bis die Menschen überall auf der Welt wieder die Lebensbedingungen haben, die sie vor der Pandemie hatten. Ein Teil der Weltbevölkerung wird dies nur durch die Menschlichkeit und Solidarität derer, die sich der Hilfe für die Menschheit verschrieben haben, schaffen können. Menschlichkeit und Solidarität sind zwei Worte, die der Malteserorden seit Jahrhunderten mit Leben füllt, motiviert durch den Glauben an unseren Herrn. Menschlichkeit, Solidarität und Glaube sind die lebensnotwendigen Säulen eines Ordens wie des unseren, Säulen, die wir im Laufe

der Jahrhunderte als unsere Mission im lateinischen *Tuitio Fidei et Obsequium Pauperum* beschrieben haben.

„Wenn ein Kranker kommt, soll man ihn zu einem Bett führen und ihm dort, als ob er der Herr wäre, das Beste geben, was das Haus zu bieten hat.“ Diese Anweisung, geschrieben im Heiligen Land im Jahr 1140 von Fra' Raymond du Puy, dem zweiten unserer 80 Großmeister, ist Teil der ersten Regel unseres Ordens. Selbst heute, so viele Jahrhunderte später, glaube ich, dass sie unsere Mission als religiöser Laienorden der katholischen Kirche bewundernswert auf den Punkt bringt. Es ist eine Mission, die den Menschen und seine Bedürfnisse – physisch, geistig und moralisch – in den Mittelpunkt stellt.

Seit 2017 arbeitet der Malteserorden an einer Verfassungsreform. Das Hauptziel ist, die Originalität und Identität des Malteserordens als religiöser Laienorden der katholischen Kirche zu bewahren und zu stärken. Die Reform einer sehr alten und einzigartigen Institution ist eine komplexe und heikle Aufgabe, insbesondere wenn wir entschlossen sind, unser Wesen als Orden und unsere spezifischen institutionellen Merkmale zu schützen. Diese Reform wird den Orden in die Lage versetzen, dem Wandel der modernen Zeit und den Herausforderungen, denen sich unsere Mission jeden Tag gegenübersehen, am effektivsten zu begegnen.





Diese neue Ausgabe des Tätigkeitsberichts gibt nicht nur einen Überblick über die speziellen Programme, die in den letzten zwei Jahren in den 120 Ländern, in denen wir tätig sind, entwickelt wurden, sondern beschreibt auch, wie wir unsere Einsätze angepasst haben, um mit dem fertigzuwerden, was ich ohne zu zögern als einen echten Kataklysmus in unserem Leben bezeichne, mit noch verheerenderen Auswirkungen auf die Schwächsten der Gesellschaft. Als die Pandemie ausbrach, war es unser oberstes Gebot, unsere Programme auf der ganzen Welt zu sichern, um die laufenden humanitären Maßnahmen fortsetzen zu können. Viele unserer Projekte wurden seitdem erweitert und/oder in Programme zur Prävention und Behandlung von Covid-19-Patienten sowie zur sozialen, psychologischen und materiellen Unterstützung umgewandelt. Zahlreiche Aktivitäten konnten dank der unschätzbaren Arbeit unserer diplomatischen Vertretungen umgesetzt werden. Auf der Ebene der bilateralen und multilateralen Beziehungen hat der Malteserorden weiterhin die großen Anliegen

Menschlichkeit, Solidarität und Glaube sind die lebensnotwendigen Säulen eines Ordens wie des unseren, Säulen, die wir im Laufe der Jahrhunderte als unsere Mission im lateinischen *Tuitio Fidei et Obsequium Pauperum* festgeschrieben haben

der Menschheit vorangetrieben: Frieden, Sicherheit, humanitäre Maßnahmen, Menschenrechte, interreligiöser Dialog, Flüchtlingshilfe, Gesundheit, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung.

Mit Blick auf diesen letzten Punkt erinnert uns Papst Franziskus daran, dass der Klimawandel „eine der größten aktuellen Herausforderungen für die Menschheit“ darstellt. Eine wachsende Zahl unserer Projekte verbindet Gesundheitsfürsorge mit landwirtschaftlicher Entwicklung und dem Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit. Abschließend möchte ich all jenen meinen herzlichen Dank aussprechen, die während der sehr schwierigen Prüfung der Pandemie unter dem Zeichen des achtspitzigen weißen Kreuzes mit so großem Engagement anderen Menschen geholfen haben. Die Hingabe und Liebe, mit der Tausende unserer Mitglieder, Freiwilligen,

Mitarbeiter und Spender auf der ganzen Welt den Kranken, ihren Familien, den einsamen älteren Menschen, den Armen und den Randgruppen der Gesellschaft Hilfe und Beistand geleistet haben, sind wirklich vorbildlich.

DER GROSSE STAATSRAT 2020

Fra' Gottfried von Kühnelt-Leddihn

Mitglied des Souveränen Rates

„Ich kann Ihnen nur versichern, dass ich die Herausforderungen, die uns in den kommenden Monaten erwarten, mit größtem Engagement angehen werde. Allen voran die Reform der Verfassungscharta und des Codex“

Fra' Marco Luzzago

In seiner Sitzung am 7. und 8. November 2020 in Rom wählte der Große Staatsrat Fra' Marco Luzzago zum Statthalter des Großmeisters des Souveränen Malteserordens. Er tritt die Nachfolge von Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto, Fürst und 80. Großmeister, an, der am 29. April 2020 verstarb.

44 der 56 stimmberechtigten Mitglieder des Ordens trafen sich als Sondergremium, dessen einzige Aufgabe es ist, das Oberhaupt des Malteserordens zu wählen. Die Wähler kamen – trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten – aus Argentinien, Peru, den Vereinigten Staaten, dem Libanon, Frankreich, Schweden, Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen, der Schweiz und Malta sowie aus Italien nach Rom. Die Wahl fand in der Magistralvilla, dem institutionellen Sitz des Ordens, unter Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen statt. Kurz nach der Wahl wurde Fra' Marco Luzzago vor den Mitgliedern des Großen Staatsrats und dem Sonderbeauftragten des Papstes, Kardinal Silvano Maria Tomasi, vereidigt.



Nach der Vereidigung sagte der Statthalter des Großmeisters, der das Amt für ein Jahr innehat: „Der Heilige Geist hat seinen Blick gnädig auf mich gerichtet. Ich danke jedem von Ihnen, dass Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben und dass Sie durch Ihre Anwesenheit heute hier eine große Hingabe und eine große Liebe zu unserem Orden gezeigt haben. Ich für meinen Teil kann Ihnen nur versichern, dass ich die Herausforderungen, die uns in den kommenden Monaten erwarten, mit größtem Engagement angehen werde. An erster Stelle steht die Reform der Verfassungscharta und des Codex, die unser verstorbener Fra' Giacomo, an den ich mich in diesem Moment mit Rührung erinnere, mit so viel Eifer verfolgt hat.“

Fra' Marco Luzzago erklärte, dass „2020 zweifellos ein sehr schwieriges Jahr für uns alle und für unseren Orden war. Neben dem Tod des Großmeisters mussten wir uns der enormen Herausforderung durch die Pandemie stellen. Mit großer Genugtuung sehe ich jeden Tag die Bemühungen unserer Mitglieder, Freiwilligen und Mitarbeiter, die Kranken zu behandeln, die Auswirkungen der wirtschaftlichen und sozialen Krise zu lindern, Mahlzeiten an die Armen zu verteilen, sie mit der nötigen Pflege und Medikamenten zu versorgen und den Kontakt zu den Alten und Behinderten zu halten.“

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Statthalters des Großmeisters war die Verleihung des Titels eines Ritters Großkreuz der Gerechtigkeit an Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas-Boas „dafür, dass er mit lobenswertem Engagement die Leitung des Souveränen Malteserordens als



Statthalter ad interim während der sechs Monate nach dem Tod des 80. Großmeisters übernommen hat – sechs äußerst herausfordernde Monate, die durch die Coronapandemie noch schwieriger geworden sind“.



Fra' Marco Luzzago wurde am 23. Juni 1950 in Brescia geboren. Nach dem Abitur am Franziskanerinstitut in Brescia studierte er mehrere Jahre Medizin an den Universitäten von Padua und Parma, bevor er berufen wurde, die Interessen seiner Familie zu verwalten. Er leitete viele Jahre lang Geschäftsaktivitäten in der Konsumgüterindustrie und im Großhandel.

Fra' Marco Luzzago trat 1975 in den Souveränen Malteserorden ein und legte 2003 seine feierlichen Ordensgelübde ab. Er hat über viele Jahre an den Pilgerreisen des Malteserordens nach Lourdes, Assisi und Loreto teilgenommen. Seit 2010 hat er sein Leben ganz dem Malteserorden gewidmet und ist in die Marken gezogen, um eine der Komtureien des Ordens zu leiten. 2011 wurde er zum Komtur im Großpriorat Rom ernannt, wo er das Amt des Delegierten der nördlichen Marken und des Leiters der Bibliothek innehat. Seit 2017 ist er Mitglied der Italienischen Assoziation des Malteserordens. Er ist ein Verwandter von Papst Paul VI.

IN MEMORIAM: FRA' GIACOMO

Fürst und 80. Großmeister

Eugenio Ajroldi di Robbiate

Direktor für Kommunikation

**Ein Mann der Einheit
und des Dialogs, von allen
respektiert und geliebt.
Fra' Giacomo Dalla Torre
nahm seine Rolle als
Großmeister mit großer
Bescheidenheit und ebenso
großer Demut wahr**

Am 29. April 2020 starb Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto, Fürst und 80. Großmeister des Souveränen Malteserordens, nach kurzer Krankheit in Rom. Noch in seinen letzten Tagen hatte er gewissenhaft alle Angelegenheiten des Ordens mitverfolgt, an den Sitzungen des Souveränen Rates teilgenommen und alle Entscheidungen getroffen, die in seinen Aufgabenbereich fielen. Erst vor drei Jahren an die Spitze des Ordens gewählt, hatte er in dieser kurzen Zeit schon viel erreicht. Seine Milde, gepaart mit Entschlossenheit, ermöglichte es dem Malteserorden, eine Phase der Erneuerung und Weiterentwicklung einzuleiten, beginnend mit der Revision der Verfassung. Ein heikler und komplexer Prozess, dem der Großmeister einen Großteil seiner Energie gewidmet hatte, um sicherzustellen, dass er möglichst den Bedürfnissen einer schnell wachsenden Institution gerecht wird, aber vor allem das Wesen und die Traditionen des Malteserordens respektiert. Sein größter Kummer, den er wenige Tage vor seinem Tod gegenüber seinen engsten Mitarbeitern zum Ausdruck brachte, war, dass er es nicht mehr schaffen würde, die Reform zu vollenden, die noch immer sehr seine Handschrift trägt. Er wurde am 9. Dezember 1944 in Rom in eine Familie hineingeboren, die seit Benedikt XV. und fast 100 Jahre lang den Päpsten einige ihrer engsten Mitarbeiter zur Seite gestellt hatte.





Als Mann von großem Glauben und Mitgefühl hatte sich Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto stets persönlich für die Schwächsten eingesetzt und – auch nach seiner Wahl zum Großmeister – auf den Bahnhöfen Roms Mahlzeiten an Obdachlose ausgegeben. Er war bei zahlreichen internationalen Pilgerfahrten des Malteserordens nach Lourdes und bei nationalen Pilgerfahrten nach Loreto und Assisi dabei. Er nahm mit großer Freude an den nationalen und internationalen Sommerlagern teil, die der Orden für behinderte Jugendliche organisierte, wo er von den jungen Freiwilligen und Gästen herzlich empfangen wurde.

Er war ein Mann der Einheit und des Dialogs, der von allen respektiert und geliebt wurde. Fra' Giacomo Dalla Torre nahm seine Rolle als Großmeister mit großer Bescheidenheit und ebenso großer Demut wahr.

1985 trat er in den Malteserorden ein und legte 1993 die Ordensgelübde ab. Er hatte zahlreiche Positionen im Orden inne, darunter Großprior der Lombardei und Venedigs und dann für fast ein Jahrzehnt Großprior von Rom. Er war zunächst Mitglied des Souveränen Rates und später Großkomtur. Nach dem Tod des 78. Großmeisters, Fra' Andrew Bertie, im Februar 2008 übernahm er die Leitung des Ordens als

Statthalter ad interim. Am 29. April 2017 wählte ihn der Souveräne Rat für ein Jahr zum Statthalter des Großmeisters und am 2. Mai 2018 dann zum Fürsten und 80. Großmeister. Tausende von Beileids- und Trauerbekundungen sowie Briefe der Dankbarkeit für sein Leben und Wirken erreichten uns in den Stunden und Tagen nach seinem Tod. Staats- und Regierungschefs, Mitglieder und Seelsorger, Ärzte und Freiwillige des Malteser Hilfsdienstes, Helfer, aber auch einfache Menschen waren in ihrer Trauer vereint. Papst Franziskus gedachte seiner in einer Botschaft: „Ich erinnere mich an die vollkommene Treue zu Christus und zum Evangelium dieses so eifrigen Mannes der Kultur und des Glaubens, seine Großzügigkeit bei der Ausübung seines Amtes im Geist des Dienens zum Wohl der Kirche sowie an seine Hingabe an die besonders Leidenden“.

Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto ruht in der Krypta der Kirche Santa Maria in Aventino, neben seinen Vorgängern, Fra' Angelo de Mojana di Cologna und Fra' Andrew Bertie. Man wird sich an ihn wegen seiner menschlichen Qualitäten und seiner herzlichen und liebevollen Art erinnern; er ist weiterhin ein Beispiel, dem wir alle folgen sollten.

Kapitel 1

DIE ANTWORT AUF DIE COVID-19 PANDEMIE

Über 4,9 Millionen Opfer, mehr als 240 Millionen Infizierte. Diese Zahlen, die leider immer noch ansteigen, spiegeln nur teilweise den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Tsunami wider, der seit Anfang 2020 über die Welt hinwegfegt. Nie zuvor war die medizinische und soziale Mission des Malteserordens, die sich an alle Menschen unabhängig von ihrer Religion, Herkunft oder politischen Überzeugung richtet, so wichtig. Großpriorate, Assoziationen, Hilfsdienste, Ärzte und Freiwillige wurden zusammen mit den nationalen Gesundheitsdiensten mobilisiert, um den Betroffenen Hilfe und Hoffnung zu bringen.



UNVORSTELLBARE HERAUSFORDERUNGEN DURCH DIE PANDEMIE

Dominique de La Rochefoucauld-Montbel

Großhospitalier

Innerhalb weniger Wochen führte die Covid-19-Pandemie dazu, dass die Menschheit ihre Prioritäten im Gesundheitswesen, in der Wirtschaft und im menschlichen Zusammenleben neu ordnen musste. Alle Bewohner des Planeten waren gezwungen, ihre Lebensweise zu überdenken und die Gesundheit an erste Stelle zu setzen.

Obwohl dies für alle galt, waren zweifellos die Menschen am stärksten betroffen, die am Rande der Gesellschaft, am unteren Ende der sozialen Leiter leben. Gleichzeitig gerieten viele Familien, die ein sicheres Einkommen hatten, innerhalb weniger Monate in große wirtschaftliche Schwierigkeiten.

In diesem Zusammenhang sind die Worte Seiner Heiligkeit Papst Franziskus in „Gott und die zukünftige Welt“ besonders bedeutsam: „Im Leben gibt es dunkle Momente. Zu oft denken wir, dass das nur anderen passiert und nicht uns, nur anderen Menschen, in einem anderen Land, vielleicht auf einem fernen Kontinent. Stattdessen befinden wir uns alle im Tunnel der Pandemie.“ Um aus diesem Tunnel herauszukommen, hat der Malteserorden seine Aktivitäten fortgesetzt und seine Anstrengungen verdoppelt. Wir waren gezwungen, die Strukturen unserer karitativen Projekte zu überdenken – um sie an das neue Szenario anzupassen – und auf die neuen,

erhöhten Unterstützungsanforderungen zu reagieren.

Als die Suppenküchen aus Gründen des Infektionsschutzes geschlossen werden mussten, wurden als Ersatz schnell Lebensmittelpakete geliefert; als die Krankenhäuser ihre volle Kapazität erreicht hatten, wurden neue gebaut; als unsere geliebten „Herren Kranken“ isoliert zu Hause bleiben mussten – da alle Pilgerfahrten und Camps abgesagt werden mussten – wurden Smartphones und Tablets bereitgestellt, damit unsere Gäste untereinander virtuell in Kontakt bleiben konnten.

Auch neue Aktivitäten wurden entwickelt: psychologische Betreuungszentren, medizinische Transporte, Voruntersuchungsstellen und Impfzentren. All dies wurde unter Berücksichtigung des ganzheitlichen Ansatzes des Ordens realisiert: Körper und Seele werden gleichermaßen behandelt. Und so, das kann ich mit Stolz sagen, wurden in der Zeit, in der alle auf sich allein gestellt waren, die Länder ihre Grenzen schlossen und die internationale Unterstützung einstellten, weitere transnationale Projekte durchgeführt.





Die Initiative „Doctor to Doctor“ des Malteserordens wurde als Plattform für den horizontalen Austausch über vier Kontinente hinweg ins Leben gerufen: Fachwissen, Erfahrungen und Erkenntnisse wurden ausgetauscht und viele Fachkräfte im Gesundheitswesen konnten sich besser informieren.

Ganz am Anfang war sehr wenig über diese Krankheit bekannt, die mehr Opfer als ein großer Krieg forderte. Der Mangel an Schutzausrüstung, dann die Herstellung und Beschaffung von Tests für das Screening und die Erkennung und schließlich der ungleiche Wettlauf um Impfstoffe und Behandlungen.

Bitten um Unterstützung, von nationalen Regierungen bis hin zu Einzelpersonen, von geistlichen Führern bis hin zu Kirchengemeinden vor Ort, waren eine tägliche Herausforderung. Die Not war überall, da die Pandemie alle Länder gleichermaßen bedrohte. Die vielen bestehenden Konflikte dauerten an, und das öffentliche Interesse wandte sich von den aktuellen Krisen, wie der globalen Erwärmung, dem Menschenhandel und der Flucht und Migration, ab.

Für den Malteserorden war die Unterstützung von Menschen in Not in dieser schrecklichen Situation keine Option, sondern Berufung

Seit seinen Anfängen bekämpft der Malteserorden Krankheiten – von der Pest bis zur Lepra, von der Tuberkulose bis zur Malaria – leistet Hilfe bei Natur- und humanitären Katastrophen, seiner Tradition folgend, aber immer modern in seinem Handeln. Für den Malteserorden war es in dieser

schrecklichen Situation keine Option, sondern eine Pflicht, den Bedürftigen zu helfen – getreu seiner Berufung: den Glauben zu stärken und das Leid der Leidenden zu lindern.

Ich möchte von ganzem Herzen all unseren Mitgliedern, Freiwilligen und Mitarbeitern danken, die mit unermüdlichem Einsatz die Aktivitäten des Ordens fortgesetzt und dabei oft ihre Gesundheit aufs Spiel gesetzt haben, sowie all jenen, die unsere Bemühungen unterstützt haben. Die

vergangenen Monate haben uns gezwungen, uns unvorstellbaren Herausforderungen zu stellen, um unsere Pflicht zu erfüllen, die Schwächsten zu schützen, die Kranken, die Menschen mit Behinderungen, die Alten. Diesen Menschen hat sich der Malteserorden mit aller Kraft verschrieben und er wird sich auch in Zukunft für sie einsetzen.

GLOBALER EINSATZ VON MALTESER INTERNATIONAL GEGEN COVID-19

Thierry de Beaumont-Beynac

Malteser International, Präsident

Malteser International kämpft weiterhin gegen Covid-19, um die Ausbreitung des Coronavirus unter den am meisten gefährdeten Menschen der Welt zu verhindern. Eines steht fest: Die Pandemie erfordert einen globalen Geist der Solidarität, um sie unter Kontrolle zu bringen

Die Coronapandemie hat weltweit Menschenleben, die öffentliche Gesundheitsversorgung, Existenzen und Volkswirtschaften zerstört. Die Auswirkungen der Pandemie waren jedoch nicht einheitlich. Gesellschaften, die bereits mit einer extremen humanitären Notlage konfrontiert waren, wurden noch verwundbarer, und bestehende Ungleichheiten wurden noch verschärft. Menschen, die in Ländern leben, in denen Konflikte die Gesundheitssysteme geschwächt hatten, waren durch die Ausbreitung des Virus einem erhöhten Risiko von schweren Erkrankungen und Tod ausgesetzt. Vertriebene Familien in überfüllten Lagern, in denen die Gesundheitsdienste bereits überlastet waren, hatten es schwer, sich zu schützen. Durch nationale Lockdowns und Maßnahmen des Social Distancing, die in vielen Ländern umgesetzt wurden, entwickelte sich die Gesundheitskrise schnell zu einer wirtschaftlichen Krise. Länder rutschten in die Rezession, Haushalte verloren ihr Einkommen, und die Preise für Lebensmittel stiegen deutlich an. Bis Ende 2020 waren aufgrund der sich verschärfenden Auswirkungen der Krise weltweit etwa 270 Millionen Menschen von Hunger und Hungertod (Auszehrung) bedroht.

Coronavirus-Krisenreaktionsplan

Kurz nachdem Covid-19 offiziell zur globalen Pandemie erklärt worden war, startete Malteser International – die humanitäre Organisation des Malteserordens – einen Coronavirus-Krisenreaktionsplan in den 29 Projektländern mit einem dreifachen Ziel: die lebensrettenden humanitären Maßnahmen aufrechtzuerhalten, die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auf die am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen abzumildern.

Der Reaktionsplan erforderte die Anpassung der weltweiten Programme von Malteser International an die Covid-19-Bedingungen. Die von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsrisikos behinderten den Zugang zu Hilfsgütern, Lieferungen und Dienstleistungen. Es wurden Verfahren eingeführt, die es den Programm- und Partnerteams ermöglichten, sich zu bewegen und wichtige Dienste für die Not leidenden Gemeinschaften bereitzustellen. Wo es möglich war, wurde ein Remote Management eingerichtet, und die Programmleiter verhandelten mit den institutionellen Geldgebern über eine flexible Finanzierung, um mit den durch die Krise verursachten Verzögerungen und vorübergehenden Unterbrechungen fertigzuwerden. Trotz dieser Herausforderungen und der Gefahr einer Ansteckung blieben die Mitarbeiter von Malteser International auf der ganzen Welt an ihren Einsatzorten und setzten ihr



Leben aufs Spiel, um den Armen und Bedürftigen zu helfen. Als Teil des Plans zur Unterstützung der weltweiten Bemühungen gegen Covid-19 stärkte Malteser International die Gesundheits- und WASH-Systeme (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) in den Projektregionen und versorgte Gesundheitszentren mit Medikamenten, Sauerstoffflaschen für die symptomatische Behandlung, Hygieneartikeln und persönlicher Schutzausrüstung. Darüber hinaus haben wir Handwaschstationen eingerichtet und wichtige Informationen über die Ausbreitung des Virus bereitgestellt, um die gefährdeten Gruppen zu ermutigen, sich die Hände zu waschen und sich zu schützen. Schließlich wurden Initiativen wie Bargeldhilfe und Lebensmittelgutscheine in bestehende Programme integriert, um den verheerenden Auswirkungen der Pandemie vorzubeugen, sie zu lindern und darauf zu reagieren.

Lokale Gemeinschaften in die Krisenhilfe einbeziehen

Malteser International wandte die People-First-Impact-Methode bei seiner Reaktion auf Covid-19 in der Demokratischen Republik Kongo an. Die Erfahrungen aus der Ebola-Epidemie haben gezeigt, wie wichtig es ist, lokale Gemeinschaften in die Krisenhilfe einzubeziehen. Dieser Ansatz erforderte eine aktive Auseinandersetzung mit den Menschen vor Ort, um ihre Wahrnehmungen zu verstehen und Probleme gemeinsam zu lösen. Malteser International beriet medizinisches Fachpersonal, beschaffte wichtiges medizinisches Material und richtete Handwaschstationen in unterversorgten Regionen des Landes ein. Malteser International arbeitete auch mit lokalen Gruppen zusammen, um über die Covid-19-Prävention zu informieren. Die Radiospots und Covid-19-Informationsprogramme haben bis zu 1,2 Millionen Menschen erreicht. Zusätzlich zu den Leiden durch den fast zehnjährigen Bürgerkrieg war Syrien mit Covid-19 konfrontiert. Malteser International unterstützte weiterhin Krankenhäuser und Ambulanzen in der nordwestlichen Region Idlib und versorgte sie mit persönlicher Schutzausrüstung und medizinischem Material. Um die Ausbreitung des Coronavirus in Vertriebenenlagern und informellen Siedlungen zu verhindern, stellten die Malteser außerdem sauberes Wasser zur Verfügung, verteilten Hygiene-Kits und sorgten für eine angemessene Abfallentsorgung. Als die Behörden in Pakistan Städte und Regionen abriegelten, kämpften viele Tagelöhner im Land ums Überleben. Der Verlust des täglichen Einkommens zwang die Familien dazu, Mahlzeiten auszulassen oder weniger zu essen. Um ihre unmittelbaren Bedürfnisse zu stillen, strukturierte Malteser International seine Projektaktivitäten so um, dass mehr als 60.000 Betroffene, darunter auch Menschen mit Behinderungen und Witwen, mit Bargeld und Nahrungsmitteln unterstützt wurden.



Neben der Stärkung der Gesundheitssysteme durch die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung für medizinisches Personal und freiwillige Helfer in Myanmar führten unsere Mitarbeiter Hygieneaufklärungsveranstaltungen durch und erreichten so über 400.000 Menschen mit wichtigen Informationen darüber, wie sich das Virus verbreitet.

In Uganda richtete Malteser International eine Isolierstation auf dem Gelände des Lubaga-Krankenhauses in Kampala ein. Um sicherzustellen, dass kranke oder verletzte Personen trotz des Lockdowns rechtzeitig medizinische Hilfe erhalten, wurde dem Krankenhaus auch ein Krankenwagen zur Verfügung gestellt.

In Haiti verteilten die Malteser Informationsflyer über Covid-19 und Hygieneartikel an Bedürftige, wobei sie sich besonders um ältere Menschen kümmerten.

Noch lange nicht vorbei

Die Entwicklung und Einführung von Impfstoffen in verschiedenen Ländern hat neue Hoffnung gebracht, aber die Pandemie ist noch lange nicht vorbei. In vielen Ländern werden neue Infektionen gemeldet. Menschen, die in Konflikten und Armut leben, leiden am meisten. Wenn die Pandemie nicht gestoppt wird, wird das katastrophale Folgen haben und könnte in Zukunft zu mehr gewaltsamen Konflikten führen.

Dank der Unterstützung von Institutionen, Stiftungen und Einrichtungen des Malteserordens wird Malteser International auch im Jahr 2021 auf Covid-19 reagieren, um die Ausbreitung des Coronavirus unter den am meisten gefährdeten Menschen der Welt zu verhindern. Eines steht fest: Die Pandemie wird einen globalen Geist der Solidarität erfordern, wenn sie unter Kontrolle gebracht werden soll.

WAS WIR AUS DER PANDEMIE GELERNT HABEN

Georg Khevenhüller Metsch

Malteser Hilfsdienst, Präsident

Diese Pandemie ist eine große Herausforderung für den Malteserorden in Deutschland. Nach mehr als einem Jahr der sozialen Distanzierung und strengen Hygienevorschriften sind wir alle emotional ausgelaugt. Aber diese Krise ist auch eine Gelegenheit, für die Zukunft zu lernen

Das Jahr 2020 stellte auch für die Malteser in Deutschland eine große Herausforderung dar. Von Beginn an waren wir als Hilfsorganisation und Träger von Krankenhäusern, Altenhilfe- und sozialen Einrichtungen auf vielfältige Weise in die Bewältigung der Covid-19-Pandemie eingebunden. Mit unseren 75.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern haben wir diese Herausforderung angenommen und sie gleichzeitig als Chance erkannt. Fast alle Maßnahmen, die wir im letzten Jahr begonnen haben, erhalten wir noch aufrecht.

Mit Beginn der Pandemie wurde erstmals eine neue Führungsstruktur aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern als Krisenstab eingerichtet. Dieser bestand aus dem Leiter der Notfallvorsorge (Chef des Krisenstabes), dem Bundesarzt, Mitarbeitern der Fachkommission Hygiene,

weiteren Leitungskräften der Notfallvorsorge, der sozialen Dienste, der IT sowie Logistik/Einkauf und Kommunikation. Diese Einheit hatte den Namen „Besondere Aufbauorganisation“, kurz BAO. Ziel der BAO war es, Ratgeber bei allen Fragestellungen zur Pandemie zu sein, aber auch Vorgaben für alle Träger der Malteser in Deutschland zu machen, wie zum Beispiel die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen, sich mit Bundesbehörden, Landeskatastrophenschutzverbänden und Hilfsorganisationen abzustimmen sowie verbindliche Hygienekonzepte zu erstellen.

Durch die Bündelung von Fachkräften und Experten konnte so schnell und einheitlich auf Probleme reagiert werden. In der Hochzeit der Coronakrise tagte die BAO täglich.

Mehr Einsatz für die Schwächsten

Als eine der raschen Antworten auf die Krise haben wir die Aktivitäten zur Unterstützung von älteren Menschen und Risikogruppen deutlich verstärkt. In über 200 Städten und Gemeinden wurden fast 400 zusätzliche soziale Angebote für Betroffene geschaffen.

Mit telefonischen Besuchen und Online-Chats blieben unsere Ehrenamtlichen den Menschen nah, linderten Einsamkeit und fingen Sorgen und Ängste auf. In über 150 Orten brachten Malteser Lebensmittel oder Medikamente bis an die

Haustür, schlossen so Versorgungslücken und halfen, Ansteckung zu vermeiden.

Weit mehr als 100 neue Angebote sind in der Coronakrise entstanden: Obdachlose und bedürftige Menschen, für die wichtige Hilfen wegbrachen, wurden mit lebensnotwendigen Gütern versorgt. Geflüchtete Menschen erhielten online Deutschunterricht; Angehörige von Demenzkranken fanden Rat und Hilfe per Telefon, Haustiere wurden ausgeführt und vielerorts Masken genäht und kostenlos verteilt.



Im Bereich der Spiritualität haben wir über die sozialen Medien ein Format mit wöchentlichen Impulsen ins Leben gerufen, um Menschen zu unterstützen. Zudem hat unser Geistliches Zentrum eine telefonische Seelsorge für Mitarbeitende gegründet. Außerdem haben wir einen „digitalen Trauerraum“ für Kondolenzschreiben und tröstende Worte eingerichtet, in dem Trauernde direkt angesprochen werden konnten.

Stark betroffen waren in der Pandemie unsere Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen. Gerade hier zeigte sich zu Beginn eine Beschaffungskrise. Masken waren nicht mehr verfügbar, Schutzanzüge wurden zu horrenden Preisen angeboten und freitags wussten die Mitarbeitenden häufig nicht, ob das Material für die Wochenendbelegschaft reicht. Dank der guten Arbeit der BAO, die auch bei internationaler Materialbeschaffung half, wurde dieses Problem gelöst.

Malteser nähten Mund-Nasen-Bedeckungen und spendeten diese an Bedürftige. Europaweit wurden die Schutzmasken

knapp. Der Malteserorden in Frankreich, vor allem aber in ost- und südosteuropäischen Staaten wie Albanien, Litauen, Polen, Rumänien, Tschechien, Kroatien, Griechenland, Kosovo, Ungarn und Belarus, erhielt durch den Malteser Hilfsdienst, die Hilfsorganisation des Malteserordens in Deutschland, wichtige Unterstützung.

Unser Hauptanliegen: Altenhilfeeinrichtungen

Im Frühsommer 2020 rückten die Altenhilfeeinrichtungen zunehmend in den Fokus. Besuche waren dort nicht mehr erlaubt, Familien wurden auseinandergerissen, Ältere drohten zu vereinsamen. Viele ehrenamtliche Helfer der Malteser zogen vor die Altenhilfeeinrichtungen und unterhielten mit Gesang und Spaß die Bewohner, die von ihren Fenstern zusahen. Von der Malteserjugend kamen Blumen und gemalte Bilder für diese neue Form der Betreuung. Trotz hervorragender Hygienekonzepte litten viele der Einrichtungen stark unter der Pandemie: Einige Bewohner starben und viele Mitarbeiter erkrankten.





In Altenpflegeeinrichtungen anderer Träger, die wegen zu hoher Infektionszahlen auf behördliche Anweisung geschlossen werden mussten, haben unsere Mitarbeiter bei der Evakuierung und Umsiedelung der Bewohner mitgewirkt. Ab der zweiten Jahreshälfte beteiligten sich ehren- und hauptamtliche Malteser an Grenzen, Flughäfen und Bahnhöfen an der Errichtung und am Betrieb von Testzentren.

Als die Bundesregierung Ende 2020 dazu aufrief, Impfzentren aufzubauen, taten wir dies in vielen Städten. Heute versuchen wir mit unserem Personal, die schnellstmögliche Impfung der ganzen Bevölkerung zu garantieren. Eine besondere Leistung war, in kürzester Zeit genügend Personal für die Impfzentren zu rekrutieren.

ERKENNTNISSE FÜR DIE ZUKUNFT

1. Einrichtung einer BAO
2. Die Notfallvorsorge ist in der Pandemie das operative Rückgrat. Die Krisenkompetenz der Malteser muss gestärkt werden.
3. Kooperationen und Netzwerk des Malteserordens müssen stabilisiert und entwickelt werden.
4. Die Vernetzung mit staatlichen Stellen und Hilfsorganisationen muss ausgebaut werden, um schneller reagieren zu können.
5. Unsere Stärke liegt darin, (neue) Nöte zu erkennen und darauf flexibel, kreativ und schnell zu reagieren.
6. Durch persönliche Anrufe sollten wir untereinander eng Kontakt halten, damit auch die ehren- und hauptamtlichen Helfer nicht allein sind. Nicht wenige unserer ehrenamtlichen Helfer sind ältere Menschen, die zur Risikogruppe zählen.
7. Kommunikationskanäle müssen aktiviert werden, auch Social Media, um Informationen und Nachrichten mit allen Mitgliedern der Malteser zu teilen.
8. Niemand, weder unsere Kranken noch unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, darf in dieser schwierigen Zeit allein bleiben.

SOLI'MALTE: EIN STRASSENDIENST GEGEN DIE ARMUT

Jean-Baptiste Favatier

Ordre de Malte France, Präsident (2019–2021)

**Ein einzigartiges Paket,
das dieser unsichtbaren
Bevölkerungsgruppe, wo
auch immer sie sich aufhält,
hilft: Mahlzeiten,
Zuhören, Erste-Hilfe-
Leistungen und eine
Grundausrüstung an
Hygienematerialien**

Aufgrund der Covid-19-Krise sieht sich der Ordre de Malte France mit stark wachsender Armut konfrontiert, die sich nicht nur auf Lebensmittelknappheit beschränkt. Um dieser beispiellosen Situation zu begegnen, wurde 2020 ein neuer Straßennotdienst mit dem Namen „Soli'Malte“ ins Leben gerufen, der die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen in vier Bereichen versorgt: Lebensmittel, Gesundheit, Hygienesets und psychologische Unterstützung.

Wachsende Prekarität

In Frankreich leben etwa 8 Millionen Menschen in einer prekären und 2,2 Millionen Menschen in einer sehr prekären Situation. Der soziale Zusammenhalt verschlechtert sich, während die staatliche Nothilfe hinterherhinkt.

Es gibt drei Arten von Prekarität:

- 250.000 zusätzliche Obdachlose, die aufgrund fehlender Nothilfe und Lock-down-Maßnahmen zunehmend isoliert sind
- Etwa 500.000 von Armut betroffene Erwerbstätige („Working Poor“), die umso verletzlicher sind, da sie es nicht gewohnt sind, um Nothilfe zu bitten, und die Notfallsysteme nicht auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind
- 1,5 Millionen isolierte ältere und 300.000 marginalisierte Menschen.





Es muss rasch gehandelt werden

Um zu verhindern, dass der Lockdown als beste gesundheitspolitische Antwort zur schlechtesten sozialpolitischen Antwort wird, hat die Französische Assoziation des Malteserordens 80 Prozent ihrer Ressourcen auf Covid-19-Initiativen gelenkt, um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. Sie hat den Soli'Malte ins Leben gerufen, ein neues Konzept, das Nahrungsmittelhilfe, Gesundheitsversorgung und soziale Unterstützung beinhaltet. Ein einzigartiges „Paket“, das dieser unsichtbaren Bevölkerung, wo auch immer sie sich befindet, mit Mahlzeiten, Zuhören, Erste-Hilfe-Leistungen (Kontrolle von Temperatur, Blutdruck etc.) und einer Grundausstattung an Hygienematerialien hilft.

1.500 Freiwillige, Rettungskräfte und medizinisches Fachpersonal schenken in etwa einem Dutzend französischer Großstädte ihre Zeit, um diese in ihrer Art einzigartige Hilfe aus einer Hand zu bieten.

In der Regel ist jedes unserer Fahrzeuge mit drei bis vier Freiwilligen besetzt, die im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig sind. Sie fahren dorthin, wo Menschen in ärmsten Verhältnissen leben oder schlafen, und folgen dabei einer festen Route. Soli'Malte bringt Hilfe aus einer Hand, vier Dienste in einem einzigen Fahrzeug:

- Linderung der Nahrungsmittelnot durch das Verteilen

von Mahlzeiten oder Lebensmittelpaketen

- Hygiene mit der Verteilung von Hygiene-Kits
- Allgemeine Untersuchungen (Körpertemperatur, Blutdruck und Sauerstoffgehalt des Blutes), wenn nötig Überweisung an die Gesundheitsdienste sowie die Verteilung von Masken
- Psychologische und spirituelle Notfallunterstützung.

Der Dienst ist in den folgenden französischen Städten vertreten: Bourges, Brest, Toulouse/Bordeaux, Nantes, Reims, Lille und Douai, Clermont-Ferrand, Biarritz und Bidart, Straßburg, Colmar, Lyon, Paris (Boulogne-Billancourt und Rueil-Malmaison), Rouen, Versailles, Toulon.

In seinen fast 1.000 Jahren hat der Malteserorden mehrere Pandemien erlebt und dank seiner Berufung immer die passenden Lösungen gefunden, indem er denjenigen geholfen, sie behandelt und begleitet hat, die durch Krankheit, Behinderung, Armut oder Ausgrenzung verwundbar sind. Soli'Malte ist ein neues Beispiel für diese Berufung.

Der Notdienst Soli'Malte wird fortgesetzt, da der ein effektives Handeln vor Ort ermöglicht und an alle Situationen angepasst werden kann. Mit diesem Instrument sind die Freiwilligen des Malteserordens in Frankreich bereit und motiviert, alle Formen der Armut zu lindern.



DER ORDEN IM EINSATZ GEGEN COVID-19, ITALIEN ALS ERSTES BETROFFEN

Niccolò d'Aquino von Caramanico

Delegat der Lombardei

Der Malteserorden konnte bei Ausbruch der Pandemie in Italien sofort reagieren. In dem Land, das in den dramatischen ersten Monaten der Pandemie am stärksten von Covid-19 betroffen war, waren die verschiedenen Einrichtungen des Ordens innerhalb weniger Tage zur Stelle: die drei Großpriorate mit ihren 31 Delegationen; ACISMOM, die Assoziation der italienischen Ritter; CISOM, der italienische Hilfsdienst des Ordens; das Militärkorps, eine Hilfseinheit der italienischen Armee. Alle haben ihren Teil dazu beigetragen. Und sie tun dies auch weiterhin. Der Dank der betreuten Personen und die Anerkennungen nationaler und lokaler Behörden bestätigen die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen.

Viele der Initiativen – im Norden, im Zentrum und im Süden – ähnelten denen in „normalen Zeiten“, waren aber mit verstärktem Engagement verbunden: Kauf und Lieferung von Lebensmitteln an Menschen und Familien in größter Not; Verteilung von Medikamenten; Begleitung von Patienten mit eingeschränkter Mobilität zu medizinischen Zentren; Verteilung von Kleidung aus Beschlagnahmungen der Guardia di Finanza an Familien, Gemeinden und Gefangene.

Andere Aktivitäten waren völlig neu. Einige waren und sind sehr einfach, aber essenziell, wie zum Beispiel die Lieferung von Tausenden Schutzmasken, die Messung der Körpertemperatur an Flughäfen und Bahnhöfen oder die Kontrolle des Social Distancing und der Einlass von Gläubigen in die Kirchen, auf ausdrücklichen Wunsch der Pfarrer, oder wiederum die Betreuung von Personen, die auf einen Test oder eine Impfung warten, die in vielen Einrichtungen des Landes durchgeführt werden.

Andere Aktivitäten waren jedoch deutlich komplexer. „Die Tragik von Corona hat zumindest einen positiven Aspekt gehabt: Sie hat die karitative Fantasie unseres Ordens nähren können“, erklärt Clemente Riva di Sanseverino, Prokurator des Großpriorats der Lombardei und Venedigs. Amedeo de Franchis, Prokurator des Großpriorats von Rom, schloss sich ihm an: „Wir haben innovative Wege gefunden, um unsere Arbeit effektiver zu gestalten. Wir haben aus der derzeitigen düsteren Notlage Nutzen ziehen können.“

Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Vom Einsatz des medizinischen und logistischen Personals auf dem im Hafen von Genua liegenden Schiff „Splendid“, das für die stationäre Aufnahme von Covid-19-Patienten eingesetzt wurde, bis hin zum Einsatz von Tablets zur kogniti-

Die nationale Anti-Corona-Kampagne hat alle Institutionen des Malteserordens in Italien mobilisiert: die drei Großpriorate mit ihren 31 Delegationen, die Assoziation der italienischen Ritter, den italienischen Hilfsdienst und das Militärkorps, das der italienischen Armee zur Seite steht



ven Stimulation, die es den Psychologen des Ordens ermöglichen, ihre Sitzungen aus der Ferne fortzusetzen.

Es war auch notwendig, einige der bisherigen Aktivitäten an die neuen Sicherheitsmaßnahmen anzupassen. In den vom Orden betriebenen Suppenküchen – wie in Rom, Pompeji und Varese – wurde beispielsweise die Essensausgabe vor Ort durch die Ausgabe von Paketen zum Mitnehmen ersetzt.

In Städten, in denen der Orden keine eigene Suppenküche betreibt oder diejenigen anderer Institutionen unterstützt, war und ist die Verteilung von Einkaufsgutscheinen für Supermärkte eine praktikable Alternative. In Mailand und anderen

Städten findet die Ausgabe zum Beispiel in einer Kirche oder einem Zentrum statt, dem die örtliche Delegation besonders verbunden ist. Die Delegation, CISOM und das Militärkorps wechseln sich bei diesem Dienst ab und bestätigen damit den unverzichtbaren Geist der brüderlichen Zusammenarbeit, der unter diesen Umständen so notwendig ist.

Andere Einsätze hingegen waren darauf ausgelegt, bestmöglich auf den Notfall zu reagieren: vom Bau zweier Coronazentren durch CISOM (Kasten unten) bis zum Drive-in für Schnelltests, das in Rom im Krankenhaus des Ordens „Heiliger Johannes der Täufer“ eingerichtet wurde. „Im Anschluss an die Tests haben wir die Diabetes-Patienten des Kranken-

Einrichtung von zwei Covid Zentren

CISOM hat in den ersten Monaten der Pandemie zwei Zentren eingerichtet, die ausschließlich für die Behandlung von Coronapatienten bestimmt waren. In Mailand, auf dem Höhepunkt der ersten Welle, reagierte das italienische Ambulanzkorps des Malteserordens sofort auf das Hilfsersuchen der Region Lombardei, indem es sich an der Errichtung des Krankenhauses in Fiera und insbesondere logistische und operative Unterstützung bei der Verwaltung des Personals und des Materials leistete, das für die Einrichtung der neuen Reanimationseinheit benötigt wurde.

„In dem gleichen Geist haben die mehr als 100 Freiwilligen gearbeitet, die es möglich gemacht haben, das Coronakrankenhaus in Civitanova Marche in nur 21 Tagen in Betrieb zu nehmen“, betont Gerardo Solaro del Borgo, CISOM Präsident zufrieden. Das Ergebnis ist „ein hochmodernes Krankenhaus mit einer Fläche von über 5.000 Quadratmetern, mit 84 Betten einschließlich Intensiv- und Subintensivpflege“.

Ebenso wichtig waren die Teams der Psychologen im Notfall: 110 Fachleute, die von 8 Uhr morgens bis Mitternacht an sieben Tagen in der Woche arbeiten. Mehr als 3.300 Menschen nahmen die Telefonseelsorge in Anspruch.

hauses geimpft“, sagt Riccardo Paternò di Montecupo, Präsident von ACISMOM, der für die Einrichtung zuständig ist. „Das Ziel war es, sicherzustellen, dass alle Besucher und insbesondere die Patienten des Krankenhauses vor einer Infektion geschützt sind.“

Die nationale Anti-Corona-Kampagne mobilisierte auch das Militärkorps des Ordens. Die Temperaturmessung, die oft zusammen mit CISOM durchgeführt wurde, und die Beteiligung an Straßenpatrouillen während der Lockdowns gehörten zu den anfänglichen Verpflichtungen (Kasten rechts). „Wir haben uns auch im Bereich der Schnelltests einen Platz erobert“, sagt General Mario Fine, Kommandeur des Korps, und betont die Zusammenarbeit sowohl mit den lokalen Gesundheitsbehörden als auch mit den italienischen Streitkräften. Die Unterstützung des Feldlazarets in Crema, aber auch anderer Kran-



Überwachung mit Drohnen

Die Überwachung des Autoverkehrs erfolgt nun aus der Luft, und zwar mit Drohnen, die deutlich preiswerter sind als Hubschrauber. Das Militärkorps des Malteserordens, ein Hilfskorps der italienischen Armee, wurde von einigen Polizeidienststellen gebeten, bei der Kontrolle von Verstößen gegen die Bewegungseinschränkungen während der Lockdowns mitzuwirken. Das Team der „Remotely Piloted Aircraft Systems“ kam in einigen Gemeinden der Region Piemont zum Einsatz: San Mauro Torinese, Ozegna, Frossasco, Burolo und San Giusto. Durch den Einsatz modernster Geräte hat es die Arbeit der Polizei in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte, in denen die Polizei nur über eine geringe Anzahl von Mitarbeitern verfügt, erleichtert.

kenhäuser, war sehr anspruchsvoll. Der Orden verteilte auch die mehr als 300 gespendeten Computer an einige Schulen in der Lombardei und Sizilien. Sie waren für den Fernunterricht von Schülern aus bedürftigen Familien bestimmt.

Mehr Aufmerksamkeit benötigten offensichtlich die „Letzten der Letzten“. „Wir konnten die Familien nicht im Stich lassen, die wir in Neapel in den beiden Häusern der Gastfreundschaft für Eltern schwer kranker und hospitalisierter Kinder aufnehmen“, sagt zum Beispiel Arturo Martucci di Scarfizzi, Prokurator des Großpriorats von Neapel und Sizilien. Die Unterstützung ging trotz zahlreicher Schwierigkeiten weiter. „Und der rührende Brief, den uns ein kleines Mädchen am Ende seiner Behandlung nach der Entlassung schrieb, war die schönste Belohnung.“

Zu den „Letzten“ gehören sicherlich die ausländischen Arbeiter, die sowohl in italienischen Familien als auch in Unternehmen zahlreicher Branchen zunehmend unverzichtbar sind: Sie haben oft keinen oder nur sehr eingeschränkten Zugang zur Gesundheitsversorgung. So wurde in Mailand auf dem Platz vor einer Kirche, in der Messen in anderen Sprachen als Italienisch gefeiert werden, eine Erste-Hilfe-Station eingerichtet, die von Ärzten der örtlichen Delegation geleitet wird. Den unmittelbaren Erfolg des Projekts – genannt „Maria, Hilfe der Migranten“ – wurde durch die Schlange der wartenden bestätigte jeden Sonntag wuchs und die Stadt Mailand veranlasste, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Ein weiteres Zeichen für die Wertschätzung unserer Arbeit.

DIE KLEINSTEN NEUGEBORENEN VON BETHLEHEM

Michèle Burke Bowe

Botschafterin in Palästina

**Während der Pandemie
wurden mehr Säuglinge als
sonst auf der Neugeborenen-
Intensivstation
aufgenommen: 423.**

**Das war eine
Herausforderung für
das Holy Family Hospital**

Der hoffnungsvollste Ort im vom Malteserorden betriebenen Holy Family Hospital in Bethlehem ist unsere hochmoderne Neugeborenen-Intensivstation (NICU) mit 18 Inkubatoren. Sie ist frühlich-bunt, einladend und warm in einem Land mit wenig Zentralheizung. Die Krankenschwestern, Assistenzärzte und Ärzte kümmern sich gewissenhaft um die zerbrechlichen Babys, helfen ihnen, zu atmen, die Körpertemperatur stabil zu halten und das Schlucken zu lernen. Hier kommen Pflege, Hoffnung und Gebete für die täglichen Wunder des Lebens zusammen.

Auf der NICU gibt es ein Schwesternzimmer, umringt von Babys, jedes in seinem eigenen Inkubator. Neben jedem Inkubator ist ein Stuhl, auf dem die Mutter oder der Vater wachen und mit dem Neugeborenen sprechen kann. Es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen von Ärzten und Krankenschwestern, welche die Kinder überwachen, während die Maschinen surrend arbeiten. Die Koordination des Personals ist perfekt, um beste Pflege zu bieten. Das Personal weiß genau, wann es eingreifen muss.

Dr. George leitet diese Abteilung und trägt dafür Sorge, dass jedes Baby sich optimal entwickelt. Im Jahr 2020 nahm das Personal der NICU 423 Babys zur

lebensrettenden Pflege auf. Dr. George stellte fest, dass die Babys im Vergleich zu vergangenen Jahren früher geboren werden, kleiner und kränker sind. Er führt dies auf extreme Armut und Angst wegen der Pandemie zurück. Die meisten Mütter berichten, dass ihre Ehemänner seit einem Jahr arbeitslos sind, was zu wirtschaftlicher Not führt. Die meisten von ihnen fühlen sich schuldig, weil sie keine Vitamintabletten kaufen oder nicht regelmäßig zur Schwangerschaftsvorsorge gehen. Sie machen die wiederkehrenden Lockdowns und die finanzielle Notlage dafür verantwortlich. Die Mütter geben der Ernährung ihrer Familien Vorrang vor der eigenen.

Das Holy Family Hospital ist das einzige Krankenhaus in der Region, das Babys vor der 32. Woche entbinden und sie versorgen kann. Im Jahr 2020 versorgte unser Krankenhaus 67 Babys, die vor der 32.





Woche geboren wurden, während es im Jahr 2019 nur 33 gewesen waren. Die größte Aufmerksamkeit gilt den vier extremen Frühchen, die mit 23 oder 24 Wochen geboren wurden, die nicht nur überlebten, sondern gediehen. Ihre Eltern, die anfangs voller Sorge waren, schöpften mit jedem Tag mehr Hoffnung. Namat, die Maya mit einem Gewicht von nur einem Pfund (450 Gramm) in der 23. Woche zur Welt brachte, sagt, sie sei sicher, dass ihr Baby überlebt hat, weil Dr. George behutsam und geduldig war und die Krankenschwestern Maya vorgesungen haben, um sie zu ermutigen, damit sie stark wird. Maya atmet selbstständig und schluckt gut. Sie kann bald nach Hause. Namat sagt, sie sei ein Wunder des Holy Family Hospital.

Besondere Pflege für Frühchen

Die größere Zahl pflegeintensiver Babys hat die Ärzte und Krankenschwestern, die seit März 2020 ohne Urlaub arbeiten, sehr belastet. Das Personal macht Überstunden, um die

Betreuung der in Quarantäne befindlichen oder mit Covid-19 infizierten Babys zu gewährleisten. Das Budget der NICU wurde durch die langen Aufenthalte und die intensiveren Bedürfnisse der Babys stark strapaziert. 25 Babys blieben 50 oder mehr Tage auf der Neugeborenen-Intensivstation (NICU), und einige sind immer noch im Krankenhaus. Das ist ein Anstieg von 50 Prozent gegenüber 2019. Die Kosten für diese langen Krankenhausaufenthalte liegen weit über dem, was Familien aus Bethlehem zahlen könnten. Da nur wenige Familien eine Krankenversicherung haben, wendet sich das Krankenhaus an unseren Armenfonds, um diese Kosten zu decken, und verlässt sich dabei auf die Holy Family Hospital Foundation, um großzügige Spender zu finden. Dank des Malteserordens steht den kleinsten Babys von Bethlehem das gesamte Team der Neugeborenen-Intensivstation zur Seite und spornt sie in ihrem Kampf ums Überleben an. Dank Ihnen zählen wir Maya zu den täglichen Wundern im Holy Family Hospital.

KAMPF GEGEN COVID-19 IN LATEINAMERIKA

José Joaquín Centurion

Hospitalier der Kubanischen Assoziation

Die Assoziationen des Malteserordens in Mittel- und Südamerika sowie der Karibik halfen den Bedürftigsten. Sie verteilten Lebensmittel, Produkte der Grund- und medizinischen Versorgung

In fünf lateinamerikanischen Ländern (Peru, Brasilien, Chile, Ecuador und Panama) wurde Covid-19 2020/21 zur häufigsten Todesursache, in den USA, Mexiko, Bolivien, Kolumbien, Belize und Costa Rica zur zweithäufigsten. Carissa Etienne, Leiterin der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation, stellt fest, dass „Lateinamerika eine der ungleichsten Regionen der Welt ist. Die vielen Millionen Menschen, die von der informellen Wirtschaft leben, haben nicht die Möglichkeit, zu Hause zu bleiben. Und für Menschen, die in Randgebieten und abgelegenen Gegenden leben – wie unsere indigenen Gemeinschaften und Migranten – war eine angemessene Gesundheitsversorgung oft unerreichbar.“

Die Assoziationen des Malteserordens in Mittel- und Südamerika sowie in der Karibik haben sich um die Bedürftigen gekümmert und ihnen das Nötigste zur Verfügung gestellt, von Nahrungsmitteln bis hin zu medizinischer Versorgung.

Die Assoziation in Argentinien zum Beispiel verteilte fast 12.000 Kilogramm Lebensmittel und 7.700 Mahlzeiten pro Woche. Die Botschaft auf den Bahamas unterstützte lokale Wohltätigkeitsorganisationen und „The Bahamas Feeding Network“ finanziell. Die Kolumbianische Assoziation versorgte durch die wöchentliche Verteilung von Lebensmitteln und lebensnotwendigen Gütern den Großraum Bogotá und mehrere andere Regionen ihres Landes. Sie half auch bei der Versorgung von Migranten aus Venezuela in der Diözese Cúcuta. Die Kubanische Assoziation lieferte weiterhin Lebensmittel. Das Zentrum „La Casa de Malta“, das nach Ausbruch der Pandemie zunächst geschlossen war, wurde nach einigen Monaten unter strenger Beachtung der Hygienevorschriften wieder geöffnet und setzte die Lieferung von Lebensmitteln und Hilfsgütern fort. Die Jugendgruppe der Kubanischen Assoziation lieferte wöchentlich fast 15.000 Sandwiches an Bedürftige aus. Die Kubanische Assoziation sorgte auch für die sonn tägliche Hauskommunion für Daheimgebliebene. In Kuba gelang es den meisten ihrer Einrichtungen, unter Einhaltung der strengen Vorschriften, Lebensmittel zu liefern. Medikamente wurden mithilfe der „Engel der Karibik“ (haitianisches Krankenpflegekorps der Kubanischen Assoziation) nach Haiti geschickt, und medizinische Geräte, vor allem Vernebler zur Behandlung der Ateminsuffizienz, wurden an das Saint Joseph's Mercy Hospital in Georgetown, Guyana, geschickt. Die Assoziation in Panama lieferte kontinuierlich Lebensmittel, Hygieneartikel, Masken, Krankenhausausrüstung sowie Nähmaschinen, um Schutzmasken für





verschiedene Einrichtungen und gefährdete Gruppen herstellen zu können. Masken und Nähmaschinen schickte die Assoziation von Panama auch nach Venezuela. Lebensmittel, Kleidung und Unterstützung kamen auch von den Assoziationen in Paraguay, Peru und von der Delegation in Puerto Rico. Die Assoziation in São Paulo hatte weiterhin Priorität und kümmerte sich um Notfälle und die Grippe-Impfkampagne. Das Apothekenzentrum blieb geöffnet und auch die Online-Sprechstunden für schwangere Frauen wurden fortgesetzt. Das „Auxilio Maltes“ aus Chile lieferte Beatmungsgeräte aus Lagerbeständen an Patienten zu Hause. 18 neue BIPAP-Geräte wurden an chronisch Kranke übergeben, damit sie zu Hause behandelt werden können und Krankenhausbetten frei werden. Außerdem spendeten sie medizinisches Material wie Filter, Masken, Gesichtsschutz

und Stethoskope an das Krankenhaus San José in Chile. Die Assoziation der Dominikanischen Republik versorgte weiterhin die Randgruppen in der Umgebung ihrer drei Kliniken in Herrera, Haina und Monte Plata mit Lebensmitteln, während Sachspenden an über 300 Gesundheitseinrichtungen im ganzen Land verteilt wurden. Die Regierung von Guatemala lud die Guatemaltekische Assoziation ein, der guatemaltekischen „Einheit zur Kontrolle von Infektionskrankheiten“ beizutreten, die sich über Covid-19 austauscht.

Die Mexikanische Assoziation lieferte Medikamente an lokale Krankenhäuser, medizinische Zentren und Notunterkünfte. Die Assoziationen von Peru, Guatemala, der Dominikanischen Republik und Kolumbien konnten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bemerkenswerte Beziehungen zur Regierung ihres jeweiligen Landes aufbauen.

DOCTOR TO DOCTOR: GLOBALES NETZWERK VON GESUNDHEITSEXPERTEN

Marianna Balfour

Diplomatic Public Affairs und Medien

Der Malteserorden hat ein Netzwerk aus medizinischen Experten und politischen Entscheidungsträgern geschaffen, um wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen

Das erste „Doctor to Doctor“-Treffen berief der Malteserorden im April 2020 einberufen, kurz nach dem Ausbruch von Covid-19 in vielen europäischen Ländern. Gemeinsam mit Forward Thinking, einem britischen Thinktank, wollte die Regierung des Malteserordens ein Netzwerk aus medizinischen Experten und politischen Entscheidungsträgern schaffen, die sich regelmäßig online treffen, um wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen und einen Lernprozess zu initiieren, der die vielen Facetten des Virus beleuchtet – von der Fülle der Symptome bis hin zum Management.

Da Italien das Epizentrum der neuen Gesundheitskrise war, haben die italienischen Organisationen des Malteserordens schnell neue Covid-19-Krankenhäuser und -Stationen eingerichtet und Programme zur Unterstützung des nationalen Gesundheitssystems gestartet. In kürzester Zeit waren auch die Hilfsorganisationen des Malteserordens in Deutschland, Frankreich und vielen anderen europäischen Ländern an vorderster Front im Einsatz gegen die Pandemie, die sich zu diesem Zeitpunkt rasch in Europa ausbreitete. Aufgrund seiner starken Präsenz im Nahen Osten richtete der Malteserorden seine Aufmerksamkeit auch auf die Verbreitung des Virus dort, da die Region schon zuvor sehr von einer chronischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krise betroffen war. Ebenso fanden Sitzungen in mittel- und südamerikanischen Ländern statt, die von der Pandemie schwer betroffen waren und mit der Umsetzung von Lockdowns (Abriegelungsmaßnahmen) zu kämpfen hatten.

Die Initiative „Doctor to Doctor“ wurde entwickelt, um medizinischem Personal, Wissenschaftlern und Gesundheitsbehörden verschiedener Länder, die mit der gleichen, noch nie da gewesenen Gesundheitsgefahr – mit ihren weitreichenden sozialen Auswirkungen – konfrontiert sind, die Möglichkeit zu geben, voneinander zu lernen, Wissen über die neuesten medizinischen Fortschritte auszutauschen und die Kenntnis der Covid-19-Behandlungsprotokolle und der Eindämmungsstrategien zu verbessern. Dank ihres weitreichenden diplomatischen Netzwerks konnte die Abteilung für auswärtige Beziehungen zusammen mit der Abteilung des Großhospitaliers des Malteserordens hohe Vertreter verschiedener nationaler Gesundheitsbehörden für fruchtbare und aufschlussreiche Online-Debatten gewinnen. Immunologen, Virologen, Notärzte und Gesundheitspolitiker trugen dazu bei, das Verständnis von Covid-19 weiterzuentwickeln.

Schon zu Beginn dieses ehrgeizigen Vorhabens war klar, dass die Covid-19-Pandemie eine gemeinsame Bedrohung darstellt und dass jeder Vorschlag zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen ohne einen globalen und transnationalen Ansatz zum Scheitern verurteilt war. Die „Doctor to Doctor“-Plattform entstand aus der Erkenntnis, dass Staaten mit fragilen Gesundheitssystemen davon profitieren könnten, wenn sie das Fachwissen von Kollegen



aus der ganzen Welt nutzen. Die Initiative ist inzwischen zu einem Beispiel für einen Mechanismus der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Herausforderungen geworden.

Die Sitzungen konzentrierten sich vor allem auf Fragen der Behandlung, bewährte Verfahren zur Eindämmung des Virus und die Bedeutung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für Mitarbeiter im Gesundheitswesen. Rund 150 Gesundheitsexperten aus Australien, der Demokratischen Republik Kongo, Deutschland, Iran, Irland, Italien, Spanien, Jordanien, dem Libanon, Palästina, Saudi-Arabien, Südafrika, Schweden, Syrien, der Türkei, Großbritannien, Jemen, Kolumbien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Guyana, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Peru, Porto Rico, der Dominikanischen Republik, den USA und der Weltgesundheitsorganisation haben an dem Dialog teilgenommen.

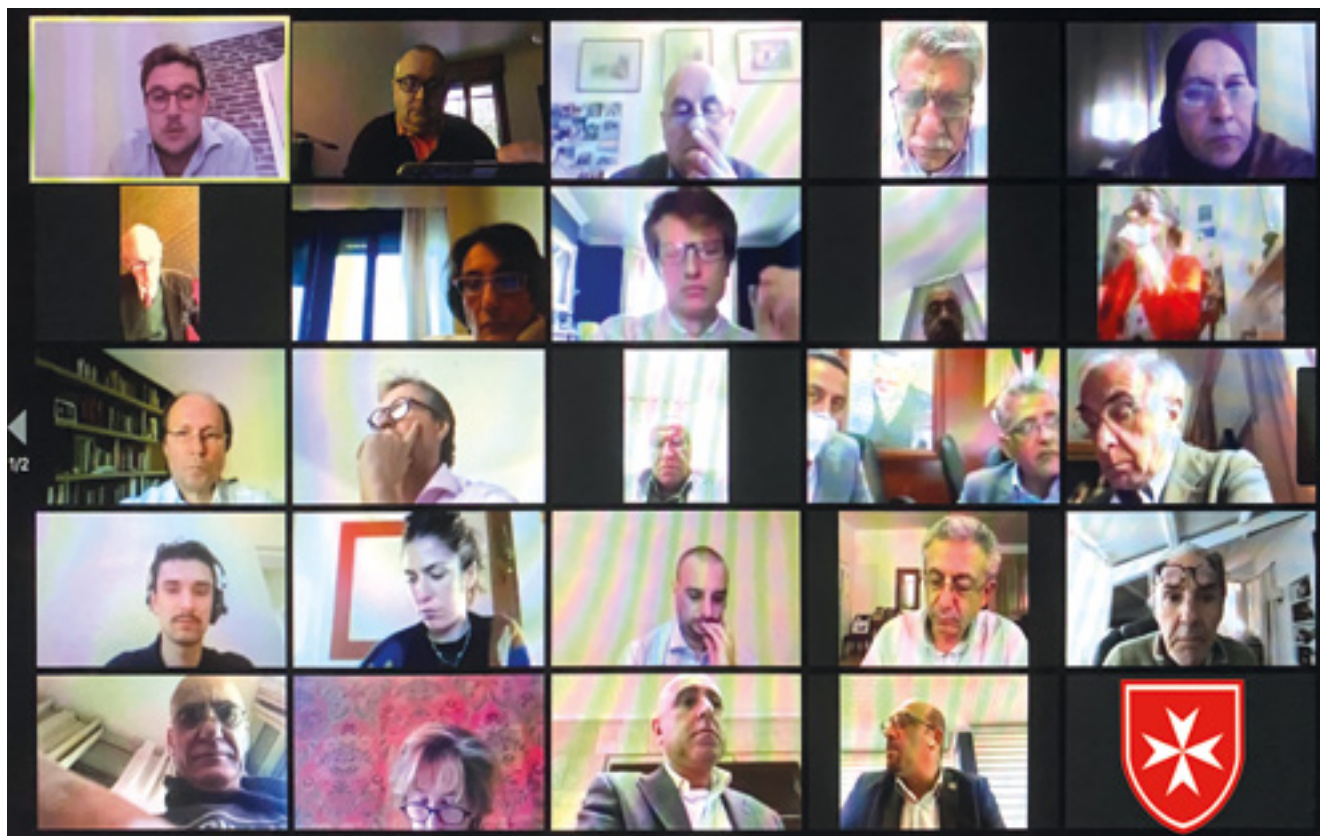
Die Ergebnisse dieser Treffen sind noch nicht abschließend zusammengetragen, die Initiative selbst dauert an und bietet einen Knotenpunkt für Wissen und Erfahrung bei fortschreitender Pandemie.

Während die Verteilung von Impfstoffen weitergeht und die wissenschaftliche Gemeinschaft weiterhin neue Inst-

„Doctores en la Red“

Im Rahmen von „Doctor to Doctor“ organisierte die Regierung des Malteserordens „Doctores en la Red“ (Ärzte im Online-Netzwerk) speziell für lateinamerikanische Länder. Es gab vier Webinare, drei auf Spanisch und eines auf Englisch, die in 16 Ländern angeboten wurden: Kolumbien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Guyana, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Peru, Puerto Rico, Dominikanische Republik sowie Spanien, die Vereinigten Staaten und Italien. Rund 260 Personen, meist Ärzte und Pflegepersonal, nahmen an den Seminaren teil. Die Themen zu Covid-19: Prävention, Diagnose, Übertragung, Ausbreitung und Entwicklung des Virus, medizinische und pharmakologische Behandlung.

rumente zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen untersucht und vorschlägt, spiegeln die „Doctor to Doctor“-Sitzungen die wissenschaftlichen Fortschritte wider und bieten eine breite Interpretation mit Beiträgen aus verschiedenen Ländern.



Interview mit

Rainer Loeb, M.A.

Bundesarzt Malteser Hilfsdienst Deutschland
Facharzt für Anästhesiologie

Was ist Ihrer Erfahrung nach der Mehrwert des „Doctor to Doctor“-Projekts?

Das Dr2Dr-Projekt ist einer der besten Ansätze, um Wissen und Erfahrungen breit zu streuen. Ich bin sehr froh, dass ich von anderen rund um den Globus lernen und mich darüber austauschen kann, was wir Schritt für Schritt im Kampf gegen Covid-19 gelernt haben. Dies ist ein einzigartiges Projekt, das Diplomaten, politische Autoritäten, internationale und lokale Institutionen und spezialisierte Ärzte miteinander verbindet, um voneinander zu profitieren und um diese Pandemie unter Kontrolle zu bekommen. Kurz gesagt: „Doctor to Doctor“ bringt eine große Menge an wissenschaftlichem und praktischem Wissen zusammen. Dieses Format lässt sich leicht an die spezifischen Situationen und Bedürfnisse eines jeden Landes anpassen.

Was würden Sie als die wichtigsten Ergebnisse der Initiative ansehen?

Zunächst einmal die Tatsache, dass jeder auf der ganzen Welt, der Rat und Unterstützung benötigt, teilnehmen kann, sodass eine offene Diskussion über die dringendsten Probleme möglich ist. Die Initiative ist ein Beispiel für gelebte Nächstenliebe, die trotz der Unmöglichkeit echter Nähe möglich wird. Das alles wird die aktive Hilfe vor Ort nie ganz ersetzen, aber es ist ein wichtiger Meilenstein, um tatsächlich helfen zu können.

Haben die Treffen Ihnen als Arzt geholfen, die Krankheit und den Umgang mit ihr besser zu verstehen?

Auf jeden Fall, ja. Wir alle lernen ein Leben lang, und gerade bei einer Pandemie, die eine völlig neue Situation und eine echte Herausforderung für die ganze Welt mit sich bringt, ist es äußerst hilfreich, sich auszutauschen, Wissen und Erfahrungen zu teilen, damit an jedem Ort die bestmöglichen Techniken und Behandlungsprotokolle angewendet werden können, angepasst an die lokalen Gegebenheiten.

Glauben Sie, dass regelmäßige Treffen mit Gesundheitsexperten auch in zukünftigen ähnlichen Szenarien ein wichtiges Instrument sein können?

Darauf kann es nur eine Antwort geben: Ja. In den vielen Treffen waren wir uns von Anfang an einig, dass ein globales Netzwerk von Experten, Politikern, lokalen Entscheidungsträgern und Anwendern ein großer Vorteil bei solchen gro-



ßen, aber auch kleineren Herausforderungen ist, da sie uns immer wieder begegnen werden. Die „Doctor to Doctor“-Initiative ist eine Blaupause, die in vielen Situationen anwendbar und hilfreich sein wird.

Als Arzt, der an der Front arbeitet: Was war für Sie bisher die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung bei der Behandlung von Covid-19-Patienten in unserem Krankenhaus ist – neben der Herausforderung, diese systemische, hochinfektiöse Krankheit zu behandeln, für die wir keine kausale Therapie haben – der Aspekt der „Distanzierung“. Da ist zum einen die Distanz, die wir im täglichen Umgang mit Covid-19-Patienten, aber auch mit allen Nicht-Covid-19-Patienten und deren Angehörigen, mit denen wir in Kontakt kommen, wahren müssen. Da ist die Herausforderung, Patienten von ihren Verwandten und Freunden zu distanzieren, auch wenn sie schwer krank sind, obwohl wir wissen, dass diese Kontakte wichtig und manchmal essenziell für eine Genesung sind. Es war wichtig, einen Weg zu finden, um Menschen mit Covid-19 ein gewisses Maß an Kontakt zu ermöglichen, besonders wenn sie schwer krank sind oder im Sterben liegen. Auch wenn wir wissen, wie man mit Menschen umgeht, die an einer hochinfektiösen Krankheit leiden, war es dieses Mal anders, weil es so viele Kranke gleichzeitig gab – und damit auch viele Sterbende in kurzer Zeit. Die Schulung und Stärkung der Resilienz des medizinischen Personals sind sehr wichtige Themen: Nähe zu Patienten und ihren Angehörigen zu finden in einer Beziehung, die nicht körperlich nah sein kann, ist eine echte Herausforderung.

Kapitel 2

FOKUS AUCH AUF ANDERE GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Die Aufmerksamkeit der Welt war in den letzten zwei Jahren auf die Covid-19-Pandemie gerichtet. Doch einige epochale Herausforderungen – Klimawandel, Migration, religiöser Fundamentalismus, Menschenhandel – sind noch nicht überwunden und erfordern größte Anstrengungen von uns allen: von Einzelpersonen, aber auch von Staaten und internationalen Organisationen. Der Malteserorden setzt seine Hilfe insbesondere für Menschen in Ländern fort, die bereits von schweren sozioökonomischen Krisen betroffen sind und sich nun in noch größeren Schwierigkeiten befinden.



SICHERUNG DES LIBANON IN EINEM KONTEXT EXTREMER FRAGILITÄT

Marwan Sehnaoui

Libanesische Assoziation, Präsident

Um auf die vielfältigen Krisen zu reagieren, die das Land über viele Jahre hinweg belasten werden, hat die Libanesische Assoziation ein langfristiges Programm zur Resilienzbildung, zum Wiederaufbau der sozialmedizinischen Infrastruktur und zur Ernährungssicherung geplant



Der Libanon befindet sich derzeit in der schwersten Krise seiner Geschichte. In weniger als zwei Jahren wurde die libanesische Bevölkerung von mehreren Finanz-, Sozial-, Wirtschafts- und Gesundheitskrisen schwer getroffen, in einem Kontext extremer Fragilität, der sich vor neun Jahren mit der „Flüchtlingskrise“ zu verschlechtern begann (der Libanon beherbergt 1,5 Millionen syrische, palästinensische und irakische Flüchtlinge). Die Explosion im Beiruter Hafen am 4. August, eine der größten nicht nuklearen Explosionen, die jemals verzeichnet wurde, hat die prekäre humanitäre Situation der gesamten Bevölkerung verschärft. Die Explosion verursachte verheerende Schäden, tötete mehr als 200, verletzte 6.500 und beraubte 300.000 Menschen ihrer Unterkunft.

Die Libanesische Assoziation stellte zügig einen Reaktionsplan auf, um die zahlreichen Folgen der Explosion zu bewältigen, während sie gleichzeitig auf die Bedarfe des Gesundheits- und Sozialwesens im ganzen Land reagierte, zusätzlich zur Bekämpfung des erneuten Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Dank der Großzügigkeit ihrer Partner und Spender, darunter Malteser International und mehrere nationale Assoziationen des Ordens, konnte die Libanesische Assoziation in den zwei Tagen nach der Explosion mehr als 1.000 Patienten behandeln, indem sie ihre mobilen medizinischen Einheiten im Herzen des zerstörten Beirut einsetzte. Das Chabrouh-Zentrum wurde sofort dafür eingerichtet, um Familien zu beherbergen, die alles verloren hatten. Eine Hotline für psychologische Soforthilfe wurde geschaltet, um Menschen zu helfen, die mit posttraumatischen Belastungsstörungen zu kämpfen hatten.

Die jugendlichen Freiwilligen spielten bei dieser ersten Reaktion eine außerordentliche Rolle, indem sie beschädigte Häuser säuberten und später wieder in stand setzten, Nahrungsmittelhilfe anboten und Hygienesets verteilten.

Unter anderem hat die Assoziation fünf schwer beschädigte Zentren für die medizinische Grundversorgung in Beirut wiederhergestellt, eine der größten psychiatrischen Kliniken unterstützt, die durch die Explosion schwer in Mitleidenschaft gezogen worden war, die Restaurierung einer Kirche unterstützt, 19 von Frauen geführten KMU Hilfe angeboten, das Bildungswesen durch die Bereitstellung von Computern in einer schwer beschädigten Schule unterstützt und leistet weiterhin psychische und psychosoziale Unterstützung.

Aber die Explosion in Beirut ist nur eine der vielen Krisen, die das Land heimsuchen. Seit Oktober 2019 ist der Anteil der in extremer Armut lebenden Bevölkerung von 8 Prozent auf 23 Prozent gestiegen: Etwa 1,2 Millionen Libanesen le-



ben derzeit unterhalb der Armutsgrenze. Wachsende Armut und Ernährungsunsicherheit sowie zunehmende Probleme in der Gesundheitsversorgung werden voraussichtlich dazu führen, dass Spannungen zunehmen und damit die Lebensbedingungen, insbesondere von gefährdeten Menschen, sich verschlechtern.

Um Kleinbauern und die lokale Wirtschaft zu unterstützen, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern und die Ernährungssicherheit durch eine bessere Nahrungsmittelversorgung zu gewährleisten, hat die Libanesische Assoziation ein agrohumanitäres Projekt gestartet. Es hat bisher rund 5 Millionen Setzlinge von Winter- und Sommerkulturen an 1.335 Kleinbauern geliefert.

Die Bedeutung des Projekts liegt darin, dass jeder Begünstigte 5 Prozent seiner landwirtschaftlichen Produktion spendet, die an die am meisten gefährdeten Gemeinschaften verteilt wer-

den, die von den Gesundheitsdiensten des Ordens profitieren. Um auf die vielfältigen Krisen reagieren zu können, die das Land in den kommenden Jahren belasten werden, hat die Libanesische Assoziation ein langfristiges Programm zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit, zur Wiederherstellung der grundlegenden soziomedizinischen Infrastruktur und des sozialen Zusammenhalts geplant. Auf diese Weise will sie dazu beitragen, das nationale Gesundheitssystem zu stärken und die Ernährungssicherheit zu verbessern.

Dank all derer, die an unserer Seite stehen, sind wir in der Lage, unsere Mission fortzuführen. Aber am wichtigsten ist es, dazu beizutragen, die Kernidentität des Libanon zu bewahren, wie es der heilige Johannes Paul II. formulierte: „Der Libanon ist mehr als ein Land; er ist eine Botschaft der Freiheit und ein Beispiel für Pluralismus sowohl für den Osten als auch für den Westen“, das derzeit ernsthaft zu verschwinden droht.

VERBINDUNG VON UMWELTSCHUTZ UND GESUNDHEITSWESEN

Giuseppe Morabito

Diplomatischer Berater des Großkanzlers

Mehrere Projekte des Ordens verbinden Gesundheitsfürsorge und Krankheitsvorbeugung mit der Entwicklung der Landwirtschaft, die in vielen Regionen der Welt immer noch die Haupteinnahmequelle darstellt

Institutionen, vor allem die ältesten, sind resistent gegen Veränderungen und verdammen sich damit selbst zur Bedeutungslosigkeit oder, schlimmer noch, sie beschleunigen ihren Niedergang. Der Malteserorden bleibt zwar seinen Ursprüngen als hospitalische Institution treu, verändert sich aber ständig und passt sich der Zeit an. Dies zeigt sich heute in seinen Initiativen in den Ländern, in denen er tätig ist: Die Gesundheitsfürsorge bleibt sein vorrangiges Ziel, wie die aktuelle Pandemie zeigt, aber sie allein ist nicht mehr ausreichend. Die internationale Erfahrung derjenigen, die im Gesundheitswesen arbeiten, vor allem in Ländern, die von chronischer Armut und knappen Ressourcen betroffen sind, zeigt, dass die Behandlung von Menschen, ohne das Wissen, ob sie für ihren Lebensunterhalt sorgen können, sie zu körperlicher Schwäche und damit zu Krankheit verurteilt. Mehrere Projekte des Ordens verbinden daher Gesundheitsfürsorge und Krankheitsvorbeugung mit der Entwicklung der Landwirtschaft, die in vielen Regionen der Welt immer noch die Haupteinnahmequelle darstellt.

Strategiewandel

Dieser Wandel zeigt sich jedoch besonders deutlich im Umweltbereich. Die Enzyklika *Laudato Si'* von Papst Franziskus knüpft zwar an die Enzykliken der vorherigen Päpste an, stellt aber in Zeiten des Klimawandels und der beschleunigten Umweltzerstörung zusätzlich einen Wendepunkt dar. Die Enzyklika zeigt nicht nur die negativen Auswirkungen einer unkontrollierten Ausbeutung der Umwelt auf das soziale Wohlergehen und die Gesundheit auf, sondern weist auch den Weg in die Zukunft, ausgehend von einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen, der Beseitigung von Abfällen (der „Wegwerfkultur“) und dem Schutz der biologischen Vielfalt. Es ist die Umweltzerstörung, die ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen am meisten betrifft.

Dem päpstlichen Vorschlag einer „integralen Ökologie“ folgend, passt der Malteserorden seine Arbeitsweise an, beginnend mit dem Bewusstsein, dass die Umwelt die „Schöpfung“ ist, die zu bewahren unsere Pflicht ist, für uns und für zukünftige Generationen. Ich erwähne hier nur einige Aktivitäten des Ordens in Entwicklungsländern, die von Malteser International und dem Ordre de Malte France durchgeführt werden. Dies sind zwei sehr unterschiedliche Organisationen und jeder Vergleich wäre fehl am Platz. Malteser International ist eine humanitäre Hilfsorganisation und daher nicht ausschließlich im Gesundheitswesen tätig; der Ordre de Malte France bleibt zwar seinem ursprünglichen Auftrag der Gesundheitsfürsorge treu, entwickelt aber ein Umweltbewusstsein, das zu einem Kurswechsel geführt hat, beginnend mit einer stärkeren Ausrichtung auf erneuerbare Energien und die Kreislaufwirtschaft.



Entwicklung von Umweltbewusstsein

Ein wirkungsvolles Beispiel findet sich im Norden Ugandas, wo eine Gemeinschaft von Flüchtlingen aus dem Südsudan gegründet wurde. Um den Bedarf an Wohnraum zu decken, verwendet Malteser International mit einem lokalen Partner, der Impact Building Solutions Foundation (IBSF), landwirtschaftliche Abfälle (die sonst verbrannt würden und damit unter anderem die Umwelt verschmutzen würden) zur Herstellung von Baumaterial. Damit wurden drei Ziele erreicht: Schutz der Umwelt (die Häuser haben eine geringe Umweltbelastung und weder Wasser noch Holz verbraucht); Schaffung von Arbeitsplätzen für die lokale Bevölkerung und zusätzliches Einkommen für die Landwirte; Wohnraum für südsudanesisch-flüchtlinge.

In Haiti, einem der ärmsten Länder der Welt, hat Malteser International ein Projekt zum Erhalt des mangrovenreichen Regenwaldes gestartet und damit Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung im Bereich des Schutzes von Wald und Biodiversität sowie in der wassersparenden Landwirtschaft geschaffen – dank neuer Formen der Bewässerung. Dadurch konnte die Bodenerosion gestoppt werden, welche die Menschen auf der Suche nach fruchtbarerem Land zur Abwanderung zwang, und es wurde eine Wiederaufforstungspolitik initiiert, die zu einer neuen Einkommensquelle geworden ist. Eine abwechslungsreiche Ernährung, die sich positiv auf die Gesundheit der Menschen auswirkt, rundet das Bild ab.

In Indien, in der Wüste Thar in Rajasthan, hat Malteser International an das extreme Klima der Region angepasste Nutzpflanzen und wassersparende Bewässerungssysteme eingeführt. Die begünstigte Bevölkerung, bestehend aus Dalit (den Unberührbaren) und Stammesgruppen, hat damit einen triftigen Grund gefunden, nicht das Land zu verlassen, das sie schon immer bewohnt hat.

Im Irak, in der Ninive-Ebene, wo man sich um die Rückkehr der Christen und anderer religiöser Minderheiten bemüht, die vom Islamischen Staat vertrieben und verfolgt wurden, installiert Malteser International Solarkollektoren zur Beheizung von zehn instand gesetzten und zwei neu gebauten Schulen und etabliert zusätzlich ein System der außerschulischen Bildung und der psychosozialen Betreuung auf Distanz. Das Projekt steht im Einklang mit dem strategischen Ziel des Malteserordens, die Abwanderung von Christen aus dem Nahen Osten zu verringern, einer Region, in der Christen schon immer ein soziales Element waren, das den Dialog zwischen den verschiedenen Glaubensrichtungen, angefangen bei Sunniten und Schiiten, erleichtert hat.

In Kolumbien, in der Region La Guajira im Nordosten des Landes, führt Malteser International ein Projekt zur Entwicklung

der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, zur Förderung traditioneller Kulturen, zur Achtung der Artenvielfalt und zur Optimierung der Wassernutzung durch (alle zitiert in *Laudato Si*).

Ermutung zu nachhaltigen Projekten

Der Ordre de Malte France hat seinerseits ein Programm in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Soziales mit dem Namen „Nzela“ („Weg“ in der Lingala-Sprache) im Departement Likouala, einem isolierten Gebiet im Nordosten der Republik Kongo, gestartet. Die Zielbevölkerung besteht aus Aka-Pygmäen, die „im“ Wald und „außerhalb“ des Waldes leben. Sie gehören tra-



ditionell zu den Bantu, die im Kongo die Mehrheit, in Likouala aber eine Minderheit darstellen. Ziel ist es, die endemischen Krankheiten der Region (Lepra, Malaria, Aids, „Affenpocken“) zu bekämpfen, indem mobile medizinische Einheiten in abgelegene Dörfer fahren, und indem medizinisches Fachpersonal für Vorsorgeuntersuchungen und Krankheitsprävention ausgebildet wird. Im sozialen und ökologischen Bereich geht es darum, die Aka aus der Halbsklaverei, in der sie leben, zu befreien und eine nachhaltige Nutzung der Waldressourcen (die Aka sind Fischer, Jäger und Sammler) anzustreben, wie zum Beispiel die Honigproduktion – kein rein ökologisches Projekt,

aber mit einem wichtigen Fokus auf die Umwelt in einer der schwierigsten Regionen der Welt. Ein weiterer innovativer Aspekt des Projekts ist die Auswahl der Partner, angefangen bei der französischen Entwicklungsagentur über ein lokales Industrieunternehmen (Compagnie Industrielle des Bois), den „Global Fund for Forgotten People“ des Ordens bis hin zur amerikanischen Lepramission. Die gezielte Auswahl der Partner ist auch deshalb wichtig, weil sie die Projekte nachhaltig macht und die Finanzierungsquellen des Malteserordens diversifiziert, was unumgänglich ist, wenn wir unsere Präsenz im humanitären Bereich verstärken wollen.



MALTESER INTERNATIONAL: BLICK IN DIE ZUKUNFT

Clemens Mirbach-Harff

Malteser International, Generalsekretär

Der Auftrag des Malteserordens, den Armen und Kranken zu dienen, ist immerwährend. Aber die Art und Weise, wie dieser Auftrag erfüllt wird, hat sich immer den Erfordernissen der Zeit angepasst. Die besten verfügbaren Instrumente und Ansätze zu verwenden, ist eine Selbstverständlichkeit

Malteser International wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet, um sicherzustellen, dass der Orden und sein einzigartiges katholisches Verständnis der Menschenwürde in den komplexen Strukturen der internationalen humanitären Zusammenarbeit, die seit 1945 entwickelt wurden, weiterhin vertreten sind. Heute üben wir diese Rolle in 30 Ländern auf der ganzen Welt aus und wir streben danach, unseren Einsatz ständig an ein breites und wechselndes Spektrum an Gegebenheiten anzupassen.

Angesichts des rasanten technologischen Wandels, der sich ändernden Erwartungen von Hilfeleistenden und -empfängern und einer zunehmend unsicheren und globalisierten Welt erlebt der humanitäre Sektor derzeit die größte Umbruchphase seiner Geschichte. Neue Formen der Hilfe gewinnen immer mehr an Bedeutung, und wir arbeiten daran, die traditionelle Position des Malteserordens an der Spitze technischer Entwicklungen zu halten. Dazu gehören Partnerschaften mit nachhaltigen Unternehmen, zum Beispiel bei der Herstellung von umweltfreundlichen Baumaterialien aus landwirtschaftlichen Abfallprodukten in Afrika. Oder durch den verstärkten Einsatz flexibler Systeme zur Bereitstellung von Bargeldhilfe anstelle traditioneller Lieferungen: Die Würde der Empfänger wird gewahrt und die Verschwendung reduziert, da die einzelnen Familien selbst für ihre Bedürfnisse sorgen können.

Lokale Einrichtungen sind immer unsere Partner der ersten Wahl

Mittelfristig setzt die humanitäre Welt auf die Stärkung lokaler Partnerorganisationen anstelle internationaler NGOs. Diese Strategie stärkt die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks und Katastrophen, trägt dazu bei, dass Hilfsgelder und Nebenleistungen in den Ländern ankommen und dort verbleiben, wo sie am dringendsten benötigt werden, und hilft, ein rechenschaftspflichtiges Modell der Zivilgesellschaft zu stärken. Während die lokalen Kapazitäten weiterwachsen, übernehmen internationale Organisationen immer häufiger Spezialaufgaben. Unser international zertifiziertes Emergency Medical Team ist innerhalb von Stunden überall auf der Welt einsatzbereit und kam erstmals 2020 zum Einsatz, als es die lokalen medizinischen Dienste in Kamerun bei der Bekämpfung der Coronapandemie unterstützte. Lokale Einrichtungen des Ordens sind immer unsere Partner der ersten Wahl. Im Jahr 2020 starteten wir ein ehrgeiziges Pilotprogramm, um die Libanesischen Assoziation des Ordens für die Herausforderung zu stärken, eine der weltweit größten Pro-Kopf-Flüchtlingsbevölkerungen zu versorgen – ein Thema,





dem sich angesichts von Konflikten, Klimawandel und Instabilität in Zukunft kein Land mehr entziehen kann.

Flexibilität und Innovation

Seit ich Ende 2020 Generalsekretär von Malteser International geworden bin, nach 15 Jahren als Mitglied und Ehrenamtlicher des Ordens, bin ich beeindruckt von der Kreativität und dem großen Engagement unserer Mitarbeiter weltweit, insbesondere unter den schwierigen Umständen der Pandemie. Meine erste Aufgabe wird es sein, die Chancen

zu nutzen, die sich durch die anhaltenden Umwälzungen in fast allen Bereichen unseres Lebens und unserer Arbeit ergeben, indem ich gemeinsam mit wichtigen Innovatoren und Influencern aus unserem gesamten Bereich und darüber hinaus eine umfassende Zukunftsstrategie entwickle. Ich bin zuversichtlich, dass Malteser International und der Orden mit ihrer starken Tradition der Flexibilität und Innovation, gepaart mit Zielsicherheit, weiterhin Maßstäbe für Qualität, Hingabe und vor allem liebevolle Fürsorge für die Schwächsten und Ausgegrenzten in aller Welt setzen werden.

NUTZUNG UND MISSBRAUCH VON HIGHTECH IM MENSCHENHANDEL

Michel Veuthey

Botschafter zur Bekämpfung des Menschenhandels

Der Malteserorden wird sich weiter für die Menschenwürde einsetzen und seinen internationalen Status und sein diplomatisches Netzwerk nutzen, um das Bewusstsein für dieses abscheuliche Phänomen zu schärfen und eines der schlimmsten Verbrechen dieser Welt zu bekämpfen

Menschenhandel, eine moderne Form der Sklaverei, ist eine universelle, oft unsichtbare Geißel. Heute gibt es mehr Sklaven als je zuvor in der Geschichte. Das Phänomen betrifft 40 bis 60 Millionen Menschen in verschiedenen Formen: von erzwungener Sklavenarbeit, sexueller Sklaverei, erzwungenen Organtransplantationen bis hin zu Kindersoldaten, Verkauf von Kindern und schlimmsten Formen von Kinderarbeit.

Sklaverei bringt den Menschenhändlern jedes Jahr 150 Milliarden US-Dollar illegale Gewinne. 50 Prozent der Opfer befinden sich in Sklavenarbeit, 37 Prozent in Zwangsarbeit, 12 Prozent in Sexsklaverei. In diesen Statistiken sind 71 Prozent der Opfer weiblich, 29 Prozent männlich, 25 Prozent sind Kinder unter 18 Jahren.

Hightech fördert Menschenhandel

Im Menschenhandel wird Hightech in Form von Telekommunikation, Smartphones, Computern, künstlicher Intelligenz, Informations- und Kartierungstechnologie, Satelliten sowie Websites und sozialen Netzwerken eingesetzt.

Hightech wird häufig von Menschenhändlern missbraucht, um potenzielle Opfer in sozialen Medien zu identifizieren und auszubeuten; um Opfer und „Kunden“ für Online-Kinderpornografie, Sex- und Arbeitskräftehandel zu finden; um Frauen und Männer für sexuelle Ausbeutung zu rekrutieren; um betrügerische Arbeitsangebote und Migrationsmöglichkeiten zu bewerben; um Opfer von Sklavenarbeit anzuwerben und zu kontrollieren; um Menschenhändler und Ausbeuter zu verstecken (durch Online-Anonymität von Kriminellen und finanziellen Erträgen); um illegale Organtransplantation zu erleichtern. Apps können auch genutzt werden, um Kinder und andere Opfer anzulocken.

Hightech zur Prävention, Bekämpfung von Menschenhandel und Opferrehabilitierung

Wie ICAT, die Inter-Agency Coordination Group Against Trafficking in Persons, 2019 in dem Dokument „Human Trafficking and Technology“ erwähnt, „hat die Entwicklung der Technologie einen großen Einfluss auf den Menschenhandel – mit Herausforderungen und Chancen. Während Technologie häufig zur Erleichterung des Menschenhandels missbraucht wird, kann ihr positiver Einsatz bei der Bekämpfung des Verbrechens helfen, indem sie Ermittlungen unterstützt, Strafverfolgung verbessert, Bewusstsein schärft, Dienstleistungen für Opfer bereitstellt und neues Licht auf den Aufbau und die Funktionsweise von Menschenhandelsnetzwerken wirft. Daher wird die Ausrottung des Menschenhandels davon abhängen, wie Länder und Gesellschaften darauf vorbereitet und ausgerüstet sind, diese Technologie zu nutzen.“



Hightech-Tools können helfen, Menschenhandel zu verhindern, zu bekämpfen, strafrechtlich zu verfolgen und die Opfer zu rehabilitieren: durch den Einsatz von Apps und Tech-Tools, um Opfer zu sensibilisieren, zu identifizieren und mit Schulungen zu unterstützen; Apps unterstützen bei Ermittlungen durch die Auswertung einer Vielzahl von Entscheidungsalternativen liefern verwertbare Erkenntnisse; sie verbessern Strafverfolgung durch Datenaggregation und -analyse, durch Satellitenbilder und geografische Kartierung; durch künstliche Intelligenz und Gesichtserkennung (Identifizierung von Opfern und Menschenhändlern); durch Blockchain-Technologie zur Überwachung von Lieferketten; zur Unterbrechung des Menschenhandels und für den verbesserten Zugang Überlebender zu Ressourcen, wie es die Unternehmensinitiative Tech Against Trafficking tut.

Hightech als Unterstützung

Wir müssen Hightech nutzen, um die Zusammenarbeit zu fördern, Partnerschaften aufzubauen, Koalitionen zu bilden und uns über bewährte Verfahren zwischen allen Beteiligten auszutauschen.

Als Botschafter des Souveränen Malteserordens zur Überwachung und Bekämpfung des Menschenhandels werde ich mich weiter für die Menschenwürde einsetzen und den internationalen Status und das diplomatische Netzwerk des Ordens nutzen, um das Bewusstsein für dieses abscheuliche Phänomen zu schärfen und eines der schlimmsten Verbrechen in der Welt, dieser Welt bekämpfen.

Für weitere Informationen über das Engagement des Malteserordens: nohumantrafficking.orderofmalta.int

LIBYEN: BEWÄLTIGUNG DER HUMANITÄREN HERAUSFORDERUNGEN

Julian Weinberg

Direktor Politische Dialoge, Forward Thinking

Im Jahr 2015 wurde der Malteserorden zusammen mit der Nichtregierungsorganisation Forward Thinking von führenden Persönlichkeiten in Libyen eingeladen, sie bei der Bewältigung der Migrationskrise im Land zu unterstützen.

Libyen war damals und ist auch heute noch von der Flüchtlings- und Migrationskrise im Mittelmeerraum besonders betroffen. Die Libyer argumentierten jedoch, dass es sich um eine globale Herausforderung handele, die durch Faktoren jenseits ihrer Grenzen bedingt werde und sich in ihrem Land als indirekte Folge des Konflikts, der aus dem Aufstand von 2011 resultierte, manifestiere. Sie sahen die Migrationskrise als Gefahr für die Souveränität Libyens, die dringend Aufmerksamkeit und Unterstützung benötigte.

Daraufhin schuf der Malteserorden Räume für libysche Politiker und Beamte aus dem ganzen Land, damit sie sich treffen konnten, um ihre dringendsten Bedürfnisse zu identifizieren und eine libysche Strategie zur Bewältigung der Krise zu entwickeln. Da die Migration als gemeinsame Herausforderung gesehen wurde, bot dieses Thema Gelegenheit, Personen zusammenzubringen, die sich sonst aufgrund des Konflikts nur schwer hätten treffen können.

Nach den Begegnungen in Rom und Tunis baten libysche Beamte um Unterstützung bei den humanitären Herausforderungen rund um Migration und um die Förderung des Dialogs, der zu einer friedlicheren Situation im Land beitragen sollte. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Humanitäres Recht in San Remo wurde eine Reihe von Workshops konzipiert, die im



Forward Thinking ist eine in London ansässige Wohltätigkeitsorganisation, die 2004 gegründet wurde, um den Dialog zu fördern und die Lösung von Konflikten in Nordafrika und dem Nahen Osten zu unterstützen. In Israel und Palästina setzt sich Forward Thinking für die Schaffung eines inkludierenden Umfeldes ein, in dem bisher nicht eingebundene Interessengruppen – insbesondere solche, die als Hardliner wahrgenommen werden – an der Verbesserung der Friedensaussichten beteiligt werden können. Auf regionaler Ebene fördert Forward Thinking das Helsinki Policy Forum, das Regierungsbeamte und Parlamentarier aus sämtlichen Ländern Nordafrikas, des Nahen Ostens und Europas zusammenbringt, um gemeinsame politische Herausforderungen anzugehen und falsche Vorstellungen zu klären. Schließlich arbeitet das britische Programm mit muslimischen Gemeinschaften im Land zusammen, um ihnen den Zugang zu lokalen und nationalen Entscheidungsträgern zu erleichtern, damit sie gemeinsame Herausforderungen erörtern können und herausfinden, was die Politik ändern muss.



Februar 2020 stattfinden sollten. Aufgrund der Coronapandemie wurden die Workshops schließlich im Februar 2021 online durchgeführt.

Die Trainingsworkshops wurden zusammen mit libyschen Beamten entwickelt, die an vorderster Front mit der Krise im Land zu tun haben. Sie zielten darauf ab, ein gemeinsames Verständnis des humanitären Völkerrechts und der Migration unter libyschen Entscheidungsträgern und Praktikern zu entwickeln. Zu den Teilnehmern gehörten hochrangige Vertreter libyscher Institutionen und politische Entscheidungsträger aus der Abteilung für Grenzmanagement und Migration, den Ministerien für Verteidigung, Inneres und Arbeit, der Küstenwache sowie Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Die Workshops, die vom „Global Fund for Forgotten People“ des Malteserordens unterstützt und von Experten mit langjähriger Erfahrung in der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen geleitet wurden, behandelten verschiedene Aspekte der Migration und des humanitären Rechts, darunter die internationale Rechtsstruktur, Menschenhan-

del und Schmuggel, Ansätze zur Suche und Rettung auf See sowie Alternativen zur Inhaftierung. In der Eröffnungsrede des Workshops sagte der Großkanzler, Albrecht Boeselager: „Der Malteserorden hat stets die Notwendigkeit betont, die Menschenwürde und der Menschenrechte in den Mittelpunkt jeder Diskussion zu stellen. Der Schutz der Rechte der Schwachen – die oft Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt sind – bleibt ein Gebot in einer Zeit, in der die Logik der Macht, des Nationalismus und Populismus auf Kosten der Logik des Dialogs wächst.“

Libische Teilnehmer begrüßten die Workshops, die in Englisch und Arabisch abgehalten wurden, und man identifizierte Bereiche für eine zukünftige Zusammenarbeit, um auf den Ergebnissen aufzubauen. Als sehr wertvoll sah man an, dass an den Trainingsworkshops eine Vielzahl von Regierungsvertretern teilnahmen, die alle an der Bewältigung der Migrationsproblematik arbeiten. Letztendlich erkannten die libyschen Beamten an, dass ein friedlicheres und sichereres Libyen ein besseres Umfeld bietet, um die Herausforderungen der Migration in Libyen anzugehen.

Globale Wirkung für eine uralte Mission

Interview mit **Lisa Sanchez-Corea Simpson**
Gründerin und Geschäftsführerin, Global Fund for Forgotten People

Der „Global Fund for Forgotten People“ erweitert die Kapazitäten und erhöht die Wirkung der weltweiten Arbeit des Malteserordens. Er erleichtert die Unterstützung durch die Spender und die effektive Verteilung der Gelder an die Projekte des Ordens auf der ganzen Welt

Was ist die Rolle des Globalen Fonds für vergessene Menschen?

Der „Global Fund for Forgotten People“ wurde eingerichtet, um den Mitgliedern und Freunden des Malteserordens die Möglichkeit zu geben, die weltweite humanitäre Arbeit des Ordens gezielt, transparent und steuereffizient zu unterstützen. Unsere Flexibilität ist der Schlüssel dazu: Wir stimmen uns mit der Programmleitung ab, um uns einen messerscharfen Einblick in die Wirklichkeit vor Ort zu verschaffen und auf die jeweiligen Bedürfnisse reagieren zu können. Der Fonds nährt die Mission des Malteserordens, indem er mit dessen humanitären Programmen zusammenarbeitet, um Nachhaltigkeit, Effektivität und Best Practice zu gewährleisten, und dieses Netzwerk von Projekten für internationale Geber zugänglich macht.

Der Fonds hat über 500 Zuschüsse gewährt. Können Sie die Arbeit der Zuschussempfänger beschreiben?

Es ist ein Kaleidoskop der Hoffnung und des Dienstes. Nur um einige Zahlen zu nennen: Wir haben über 150.000 vergessenen Kindern geholfen, gesund aufzuwachsen und Bildung zu erhalten. Unsere Unterstützung hat 7.500 behinderten jungen Menschen schöne Erinnerungen und Freunde fürs Leben gebracht. Unsere Zuschüsse haben 15.000 älteren Menschen Lebensunterhalt und soziale Gemeinschaft ermöglicht. Mehr als 150 unserer Förderungen haben neue Bereiche der Arbeit des Malteserordens innovativ ge-





staltet, jeweils geleitet von Erkenntnissen, die anderswo gewonnen wurden. Andere stellen Investitionen in etablierte Aktivitäten dar – die westafrikanischen Krankenhäuser des Ordre de Malte France, die globale Arbeit von Malteser International – aber viele konzentrieren sich darauf, das Potenzial von Suppenküchen, Seniorenclubs und Kindergärten in der Nachbarschaft zu erschließen.

Wir machen medizinische Versorgung für Tausende der Ärmsten auf der ganzen Welt möglich, und wir hören Geschichten von Menschen, deren Leben sich durch die tägliche Basisarbeit des Ordens verändert hat. Diese Bandbreite spiegelt den einzigartigen Charakter des Ordens wider, und sie zu erhalten ist entscheidend, um unsere Stärke und Präsenz zu bewahren.

Was kann die Arbeit des Malteserordens privaten Spendern bieten?

Die Programme des Ordens sind ein wirksames Instrument für den sozialen Wandel; sie sind sowohl auf die Bedürfnisse der Gegenwart abgestimmt als auch durch jahrhundertelange Erfahrung geprägt. Wir reagieren auf lokale Herausforderungen mit globalen Ressourcen. Unsere politische Neutralität schafft großes Vertrauen auf institutioneller und

menschlicher Ebene. Viele unserer Programme werden von Freiwilligen geleitet, was sie bei der Bewältigung sozialer Probleme sehr effizient macht. Wo immer ein Spender helfen möchte, ist der Orden wahrscheinlich schon vor Ort und hilft mit Hingabe und echter Liebe.

Sie beschreiben den Fonds als einen Katalysator im Orden. Können Sie das erklären?

Der Fonds regt Innovation und Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen des Malteserordens an. Wir arbeiten eng mit einer Reihe von Ordensprogrammen zusammen und bemühen uns gemeinsam mit ihnen darum, Gespräche in Gang zu bringen und neue Lösungen anzubieten. Unser breites Netzwerk ermöglicht es uns, mit den Zuschussempfängern zusammenzuarbeiten und Technologien, Fundraising- und Kommunikationstechniken auszutauschen, um die Nachhaltigkeit unserer Partner zu fördern und sie dabei zu unterstützen, den wachsenden Bedürfnissen der Armen und Leidenden weiterhin zu begegnen.

Weitere Informationen über den „Global Fund for Forgotten People“ des Malteserordens: www.forgottenpeople.org

Kapitel 3

INTERNATIONALE DIPLOMATIE: DIE STIMME DES ORDENS

Die humanitäre Diplomatie, der Multilateralismus und der interreligiöse Dialog sind grundlegend, um die Achtung und den Schutz der Menschen, ihrer Würde und ihrer Freiheit zu gewährleisten. Die Covid-19-Pandemie hat die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren auf der internationalen politischen Bühne angesichts der globalen Bedrohungen noch deutlicher gemacht. Der Malteserorden wird sich auch weiterhin Gehör verschaffen und seine Glaubwürdigkeit in der internationalen Gemeinschaft zur Verteidigung derjenigen einsetzen, die das selbst nicht können.



VIS AMBROSIO

AKTUALISIERUNG UNSERER MISSIONEN

Albrecht Boeselager

Großkanzler

**Die Mission des
Malteserordens bleibt
stark und zuverlässig, trotz
der vielen verschiedenen
Notsituationen, denen die
Menschheit gegenübersteht.
Unter diesen halte ich
die Armut für diejenige,
die wir am dringlichsten
bekämpfen müssen**

Als die ersten Hinweise auf ein bis dahin unbekanntes Virus in den Nachrichtendiensten der Welt auftauchten, dachte niemand daran, wie tief greifend es die Jahre 2020 und 2021 bestimmen würde und wie sehr es unser Leben verändern und eine ernsthafte Bedrohung für die Weltwirtschaft und insbesondere für die Wirtschaft der Entwicklungsländer darstellen würde.

Covid-19 hat große Herausforderungen mit sich gebracht, aber die Pandemie hat uns auch ermöglicht, die Werte der Solidarität, des Teilens, der Großzügigkeit und der Barmherzigkeit neu zu entdecken. Viele Menschen guten Willens engagieren sich – in den Bereichen Gesundheit, Wohlfahrt und Nächstenliebe – für diejenigen, die vom Virus befallen sind, sie helfen den Bedürftigsten und lindern die Leiden der sehr vielen, die im Schmerz leben.

Der Malteserorden, mit seiner jahrhundertelangen Erfahrung und einer humanitären Mission, die er stetig in vielen Situationen und unter vielen Bedingungen erfüllt, hat seine Tätigkeiten an die gegenwärtige Notlage angepasst.

In der Ordensregierung stellten zunächst der plötzliche Tod des 80. Großmeisters, Fra' Giacomo Dalla Torre, gefolgt von der Übernahme der Rolle des Ordensoberhauptes durch Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas-Boas und dann die Wahl

von Fra' Marco Luzzago zum Statthalter des Großmeisters im November 2020 Herausforderungen dar. Hinzu kam, trotz allem die Tätigkeit der zentralen Gremien ununterbrochen aufrechtzuerhalten. Und das gerade in einer Zeit, die durch die Pandemie mit den daraus resultierenden Reise-schwierigkeiten und den von vielen Regierungen verhängten Lockdowns geprägt war.

Unsere internationalen Aktivitäten, sowohl im diplomatischen als auch im humanitären Bereich, wurden umgestaltet. Diplomatische Treffen und Versammlungen wurden für fast ein Jahr abgesagt. Die Arbeit unserer Botschafter in den mehr als 130 bilateralen und multilateralen diplomatischen Vertretungen wurde sehr herausfordernd. Alles wurde per Telefon und Videokonferenzen erledigt. Auf der operativen und humanitären Ebene haben die Großpriorate des Malteserordens, die nationalen Assoziationen, die Botschaften und die Freiwilligen- und Hilfsdienste eine großartige und lobenswerte Leistung erbracht. Auf diplomatischer und wissenschaftlicher Ebene hat der Malteserorden dazu beigetragen, ein besseres Wissen über das Virus sowie Eindämmungsmaßnahmen und Therapien zu fördern, insbesondere in den Ländern mit schwachen Gesundheitssystemen.

Zu den traditionellen Aufgaben des Souveränen Malteserordens gehören Fragen der Migration – einschließlich medizinischer und lebensrettender Hilfe in den Herkunfts-, Transit- und Zielländern – die Förderung der Menschenwürde und die Überwachung des Menschenhandels. Das internationale Verbrechen ist erheblich in diese abscheuliche Praxis verwickelt. Die

ärmsten Regionen Afrikas, Osteuropas, Lateinamerikas und Südostasiens sind am stärksten vom kriminellen Phänomen der modernen Sklaverei betroffen. Die Vertiefung der Kenntnisse über humanitäre Gesetze wurde in den letzten Jahren in unsere Agenda aufgenommen.

Die Situation im Nahen Osten im Allgemeinen und im Heiligen Land im Besonderen gibt Anlass zu großer Sorge. Zu viele Christen haben die Region verlassen. Dank Malteser International sind wir vor allem im Irak mit dem Ninive-Programm präsent, um die Rückkehr der Binnenvertriebenen zu unterstützen, die auf der Flucht vor der Gewalt, welche die Region bedrohte, ihre Heimat verlassen hatten. In Syrien leisten wir seit Beginn des Krieges vor zehn Jahren zusammen mit lokalen Partnern medizinische Hilfe. Im Libanon engagiert sich un-

sere Assoziation zunehmend für die medizinische Versorgung aller Bedürftigen, trotz der großen Schwierigkeiten, mit denen das Land konfrontiert ist. In Palästina hat unser Holy Family Hospital einmal mehr seine überragende Pflege und Fürsorge für die Bevölkerung unter Beweis gestellt, indem es ein sicherer Hafen für Mütter und Säuglinge ist, von denen einige zu früh oder mit angeborenen Krankheiten zur Welt kommen.

Die Mission des Malteserordens bleibt stark und zuverlässig trotz der vielen verschiedenen Notsituationen, denen die Menschheit gegenübersteht. Unter diesen halte ich die Armut für diejenige, die wir am dringlichsten bekämpfen müssen, um Millionen von Menschen, die unterhalb des Existenzminimums leben, in Ländern, die immer zerbrechlicher werden, ihre Würde zurückzugeben, vor allem nach Covid-19.



Die Pandemie hat die soziale Kluft vergrößert

Das Coronavirus macht keinen Unterschied zwischen Reichen und Armen. Während es eine gemeinsame transnationale Bedrohung darstellt, gilt das nicht für seine weitreichenden sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Folgen der Pandemie für die Armen und Benachteiligten sind unterschiedlich und haben die wachsenden Ungleichheiten, welche die heutige globale Gesellschaft kennzeichnen, deutlich gemacht. Auch hat die Pandemie möglicherweise die Unterschiede in der Art und Weise, wie die Länder mit der Notlage umgehen, verschärft, sowohl im Hinblick auf die Belastbarkeit ihrer Gesundheitssysteme als auch auf die Fähigkeit ihrer Regierungen, eine sich vergrößernde soziale Kluft zu überwinden.

Covid-19 hat Ungleichheiten sowohl zwischen als auch innerhalb von Ländern aufgedeckt. Schlechte Gesundheit, geringer oder kaum vorhandener Zugang zu Gesundheitssystemen und unzureichende Lebensbedingungen – all das sind Faktoren, die Gemeinschaften anfälliger für Ansteckung machen. Das gilt für Menschen, die in Slums und Elendsvierteln leben, wo soziale Distanzierung unmöglich ist, aber auch für viele Gruppen von Menschen, die leicht aus dem Blickfeld geraten: Gefangene, Migranten in Flüchtlingslagern, Obdachlose, die in Notunterkünften schlafen und auf der Straße arbeiten, Familien, die in überfüllten Wohnungen leben, ältere Menschen in Pflegeheimen, marginalisierte Gemeinschaften.



Aufgrund der pandemiebedingten Beeinträchtigungen ist die Zahl der Kinder, die geimpft werden, weltweit in alarmierendem Maße zurückgegangen. Dies gilt insbesondere für afrikanische Länder, in denen bereits vor der Pandemie die Durchimpfung ins Stocken geraten war. Man schätzt, dass Dutzende von lebensrettenden Impfkampagnen gefährdet sind, sodass es zu einem Wiederaufflammen von Masern und anderen lebensbedrohlichen Krankheiten kommen könnte.

Die Schließung von Schulen in vielen Ländern, die mit der Pandemie zu kämpfen haben, hat auch die Unterschiede zwischen Arm und Reich offengelegt. In Ländern, die von Gewalt und Unruhen heimgesucht werden, wie dem Südsudan, bedeutet die Schließung von Schulen nicht nur, dass Kinder keinen Zugang zu Bildung haben, sondern auch, dass sie nicht die oft einzige Mahlzeit des Tages bekommen. In den westlichen Industrieländern sind vor allem die Kinder aus Familien mit geringem Einkommen, die in kleinen Wohnungen leben und kaum Zugang zum Online-Lernen haben, von der Schließung von Schulen betroffen, was eine echte Bedrohung für ihre Bildung und Zukunft darstellt.

Richtig ist auch, dass die Gesundheitskrise durch die digitale Ungleichheit verschlimmert wird. Menschen mit wenig oder gar keinem Zugang zu Online-Informationen können weder lernen, wie man mit der Krankheit umgeht, noch etwas über die Maßnahmen der Regierung gegen die Pandemie erfahren. Menschen mit niedrigem Bildungsniveau und wenig digitaler Kompetenz profitieren auch weniger von den Informationen, die oft in schwieriger medizinischer Sprache verfasst sind.

Angesichts weltweit steigender Arbeitslosenzahlen bedeutet die Schließung von Unternehmen, dass Familien ohne Einkommen dastehen und ganze Wirtschaftszweige gefährdet sind. Dies gilt zum Beispiel für viele Betriebe der Konfektionsindustrie (RMG). Überall in Europa und den USA werden Geschäfte geschlossen, was sich auch auf die Wirtschaft vieler Entwicklungsländer auswirkt, wie beispielsweise in Bangladesch, wo die RMG-Industrie eine tragende Säule der Wirtschaft ist. In Verbindung mit einer schnelleren Einführung von Robotern in der Bekleidungsproduktion führt dies zu einem Rückgang in bestimmten Arbeitsbereichen, mit nachteiligen Folgen für die einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten.



Die Welt verändert sich mit hoher Geschwindigkeit und damit auch die Regeln der Wirtschaft. Eine Neugewichtung der politischen Agenden, um Gesundheit und Sozialfürsorge unter den wirtschaftspolitischen Zielen zu priorisieren, ist für die Zukunft der Menschheit zwingend erforderlich.

Die Pandemie wird erst dann besiegt sein, wenn sie in jedem Winkel der Welt unter Kontrolle ist. Es ist zwar verständlich, dass die Staats- und Regierungschefs zuerst ihre eigene Bevölkerung schützen wollen, aber die einzige wirklich effektive Antwort auf die Pandemie ist eine kollektive. Daher ist es zwingend erforderlich, Impfstoffe auch für Entwicklungsländer in kurzer Zeit verfügbar zu machen.

Dies ist sicherlich eine ethische und humanitäre Frage, aber es ist auch eine Frage des Eigeninteresses. Ohne eine breite und gerechte Verteilung des Impfstoffs wird die Pandemie die weltweite wirtschaftliche Erholung weiter behindern und die globalen Ungleichheiten vergrößern.

Der Fortschritt, den die Wissenschaft gemacht hat, indem sie in Rekordzeit wirksame Impfstoffe gefunden hat, ist ein entscheidender Moment in der Geschichte und sollte uns alle ermutigen, noch mehr auf globale und gerechte Lösungen hinzuwirken.

UNSER ENGAGEMENT FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Stefano Ronca

Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten

Der Compact des Malteserordens „Religionen in Aktion“ (Religions in Action) enthält Leitlinien für die Rolle, die Religionsgemeinschaften und religiöse Institutionen bei der Wahrung der Menschenrechte spielen können. Er wurde auf dem G-20 Interfaith Forum im September 2021 vorgestellt



Im Einklang mit seinem dauerhaften Engagement in der multilateralen Diplomatie ist der Souveräne Malteserorden kürzlich der International Religious Freedom or Belief Alliance (IRFBA) beigetreten, einem Netzwerk vieler Länder, die zusammenarbeiten, um die Religions- und Glaubensfreiheit auf der ganzen Welt zu fördern. Die vom US-Außenministerium ins Leben gerufene Allianz will die globale Lobbyarbeit zum Schutz des Rechts auf Religions- und Glaubensfreiheit stärken und als Plattform dienen, um die Bemühungen von Regierungen, Parlamentariern und der Zivilgesellschaft besser zu koordinieren. Der Malteserorden beteiligt sich aktiv an der IRFBA-Arbeitsgruppe für humanitäre Hilfe.

Wir leben in einer Welt, in der Intoleranz, Diskriminierung und alle Formen der Ausgrenzung immer mehr zunehmen und in der Extremismus und Fanatismus unsere Gesellschaften bedrohen. Auf dem IRFBA-Ministertreffen im November 2020 griff Großkanzler Albrecht Boeselager dieses Thema auf, als er erklärte, dass „Religions- oder Glaubensfreiheit ein ‚zentrales‘ Menschenrecht ist: Es betrifft die inneren Gefühle, die persönlichen Überzeugungen und die kulturellen Wurzeln jedes Einzelnen.“

Die Rolle der glaubensbasierten Institutionen bei der Förderung der Religions- oder Glaubensfreiheit ist von größter Bedeutung. Aufgrund seines religiösen Hintergrunds, seiner Unparteilichkeit und Neutralität und weil er weder eine politische noch eine wirtschaftliche Agenda hat, ist der Malteserorden ein solider und geachteter Akteur bei der Förderung des interreligiösen Dialogs und der interreligiösen Verständigung.

Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat sich der Malteserorden aktiv gegen Bestrebungen eingesetzt, zentrale Grundrechte zu beschneiden, wie zum Beispiel das Recht auf Religions- oder Glaubensausübung in Bezug auf Gottesdienst, Observanz, Praxis und Lehre, was in einigen Gemeinschaften zu Diskriminierung und Gewalt geführt hat. Ein anschauliches Beispiel ist die Arbeit des Ordens im Libanon, die seine Fähigkeit zur Förderung des interreligiösen Dialogs demonstriert. Die Assoziation des Ordens ist wahrscheinlich die einzige Organisation, die gute Beziehungen zu allen 18 Konfessionen im Libanon unterhält.

Der Souveräne Malteserorden hat sich über mehrere Jahre hinweg aktiv für diese Themen eingesetzt. Im Jahr 2015 organisierte er zusammen mit seiner diplomatischen Vertretung bei den Vereinten Nationen in Genf die Veranstaltung „Religions in Action“. Mehrere Vertreter der wichtigsten monotheistischen



Religionen nahmen an einer eintägigen Konferenz bei der UNO teil, die den Startschuss für das Engagement des Malteserordens in diesem Prozess gab und zum Weltgipfel für humanitäre Hilfe führte.

Bei der UN-Vollversammlung in New York im September 2020 war der Großkanzler wie alle Staats- und Regierungschefs virtuell anwesend. Im Mittelpunkt seiner Rede stand die Bedeutung der Überwindung der gegenwärtigen Krise des Multilateralismus und des gefährlichen Verfalls von Werten wie Menschlichkeit, Solidarität und Demokratie.

Kürzlich hat der Malteserorden den Compact „Religions in Action“ verfasst, der auf den gemeinsamen Schlüsselprinzipien der monotheistischen Religionen basiert und unter Mitwirkung einer ausgewählten Gruppe von Religionsexperten, Christen und Muslimen, erarbeitet wurde. Das Dokument enthält Richtlinien für die Rolle, die Religionsgemeinschaften und religiöse Institutionen spielen können, um die Menschen-

rechte zu achten, zur Lösung von Krisensituationen beizutragen und deren Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften abzumildern.

Der Compact wurde offiziell in einem multilateralen Kontext vorgestellt, dem G-20 Interfaith Forum, das im September 2021 in Bologna unter italienischer G-20-Präsidentschaft stattfand. Der Orden wurde aufgrund seines aufrichtigen Engagements für den interreligiösen Dialog und die humanitäre Zusammenarbeit mit anderen Glaubensgemeinschaften zu dieser prestigeträchtigen Veranstaltung eingeladen.

Multilaterale Diplomatie ist ein Grundpfeiler der diplomatischen Strategie des Ordens. Gerade bei multilateralen Institutionen wie der UNO und G20 können relativ kleine Staaten oder Entitäten wie der Malteserorden ihre Prinzipien und Werte besser zur Geltung bringen. Der Malteserorden ist eine Institution, die „mehr bewirkt, als sie eigentlich an Schlagkraft hat“. Das zeigt sich besonders in der multilateralen Diplomatie.

25 JAHRE HUMANITÄRE DIPLOMATIE

Paul Beresford-Hill

Botschafter bei den Vereinten Nationen

**Die Anwesenheit des
Souveränen Malteserordens
bei den Vereinten Nationen
ist ein kostbares Geschenk,
denn sie ermöglicht,
ja ermutigt die Stimme
der humanitären Hilfe**

Als dem Souveränen Malteserorden im August 1994 in New York der Status eines Ständigen Beobachters bei der UNO gewährt wurde, geschah dies mit der Unterstützung vieler Nationen, welche die 900-jährige philanthropische Geschichte des Ordens und seine fortwährenden Bemühungen um die Linderung von Krankheit und Leid in der ganzen Welt als Merkmale anführten, die einen solchen Status rechtfertigen.

In den letzten 25 Jahren hat die Arbeit des Ordens ein dramatisches Wachstum erfahren, während die menschliche Not sich verschärft hat. Unser Engagement bei den Vereinten Nationen ermöglicht es uns, die globalen Probleme genau zu beobachten und den Kontakt zu den Ländern aufrechtzuerhalten, die Empfänger unserer Hilfe sind, aber auch zu denen, die zu unserer Arbeit beitragen. Wir arbeiten in enger Abstimmung mit den UN-Organisationen, um eine angemessene Antwort auf nationale Krisen und Naturkatastrophen zu gewährleisten. Unsere Beteiligung ist entscheidend für unsere Fähigkeit, schnell auf globale Entwicklungen zu reagieren.



Wir haben eine Stimme bei UN-Beratungen, insbesondere wenn es um Menschenrechte und humanitäre Fragen geht. Im Laufe der Jahre haben die Botschafter des Ordens und die Mitglieder der Mission in New York, oft zusammen mit dem Großkanzler und dem Großhospitalier, Tausende von Beiträgen in der Vollversammlung, in den ständigen Ausschüssen und bei den UN-Organisationen geleistet. Wir waren und sind ein beständiger Teilnehmer an Diskussionen über Themen wie Friedenssicherung, nachhaltige Entwicklungsziele, Menschenhandel, Biodiversität, Klimawandel, Flüchtlings- und Migrationsfragen sowie Religionsfreiheit, neben vielen anderen.

Einer der Höhepunkte unseres 25-jährigen Engagements bei den Vereinten Nationen in New York war der Empfang zur 900-Jahr-Feier, den wir am 9. Mai 2013 ausgerichtet haben. Die Veranstaltung wurde von mehreren Hundert Botschaftern,

Delegierten und Repräsentanten besucht, darunter auch der damalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon. Er lobte den Beitrag, den der Malteserorden im Bereich der humanitären Hilfe in 122 Ländern sein ausgedehntes internationales Netzwerk von medizinischen und sozialen Zentren und über 120.000 geschulte Freiwillige und medizinisches Personal leistet.

Die Anwesenheit des Malteserordens bei den Vereinten Nationen ist ein wertvolles Geschenk, denn sie erlaubt es, ja ermutigt dazu, die Stimme der humanitären Hilfe über das politische Getöse hinaus, das allzu oft die Gespräche beherrscht, hörbar zu machen. Der Orden überbringt der Weltgemeinschaft die Botschaft der Solidarität und die Verpflichtung, an vorderster Front im Dienst für die vergessenen Menschen unserer Welt und diejenigen, die zurückgelassen werden, zu stehen und in ihrem Namen zu handeln.

Eine wachsende Präsenz auf der internationalen Bühne



Marie-Thérèse Pictet-Althann

Botschafterin bei den Vereinten Nationen in Genf

Genf, das weltweit wichtigste Zentrum der multilateralen Diplomatie, ist Sitz der Vereinten Nationen, von 40 internationalen Organisationen und 750 NGOs. Die Stadt bringt Tausende von Delegierten und Experten zusammen und ist eines der wichtigsten Zentren der Weltpolitik. Dieses Umfeld bietet eine einzigartige Gelegenheit für den Souveränen Malteserorden, sich aktiv in internationale Angelegenheiten einzubringen. Seitdem der Souveräne Malteserorden 1994 Ständiger Beob-

achter bei der UN-Vollversammlung wurde, haben sich die Aktivitäten und der Umfang der Ständigen Beobachtermission des Souveränen Malteserordens beim Büro der Vereinten Nationen und den internationalen Organisationen in Genf stetig ausgeweitet, was uns die Teilnahme an allen Arten von Veranstaltungen und Debatten ermöglicht.

Multilaterale humanitäre Diplomatie

Die wichtigsten Organisationen, mit denen der Malteserorden auf der ganzen Welt zusammenarbeitet, haben hier ihren Sitz. Die Fachgebiete von besonderem Interesse für den Malteserorden sind Frieden, Sicherheit, humanitäre Einsätze, Menschenrechte, Migration, Flüchtlinge, Gesundheit, Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Daher betonen wir die Rolle des Ordens als globaler humanitärer Akteur und arbeiten mit diplomatischen, kulturellen und menschenrechtlichen Akteuren zusammen. Da Religion zu einem zentralen Thema auf der heutigen politischen Agenda geworden ist, sind wir zunehmend in der Lage, die religiöse Komponente in unsere multilaterale humanitäre Diplomatie zu integrieren. Diese Entwicklung ermöglicht es dem Souveränen Malteserorden, einen Beitrag zur Förderung der Religions- und Glaubensfreiheit sowie des interreligiösen Dialogs zu leisten.

Darüber hinaus gibt es bei den Vereinten Nationen in Genf eine sehr aktive Gruppe von Botschafterinnen, in der etwa 40 Leiterinnen der Mission zusammenarbeiten, um die Position von Frauen zu stärken. Die Tatsache, dass der Orden durch eine Botschafterin vertreten ist, verdeutlicht sein Ziel, zur Gleichstellung der Geschlechter beizutragen.

Regierung des Souveränen Ritter- und Hospitalordens vom Hl. Johannes von Jerusalem von Rhodos und von Malta

Statthalter des Großmeisters

S.E. Fra' Marco Luzzago

S.E. Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas-Boas

Großkomtur

S.E. Albrecht Freiherr von Boeselager

Großkanzler

S.E. Dominique Prince de La Rochefoucauld-Montbel

Großhospitalier

S.E. János Graf Esterházy de Galántha

Schatzmeister

Souveräne Ratsmitglieder

S.E. Fra' John T. Dunlap

S.E. Fra' Emmanuel Rousseau

S.E. Fra' Gottfried von Kühnelt-Leddihn

S.E. Fra' Roberto Viazzo

S.E. Winfried Graf Henckel von Donnersmarck

S.E. Mauro Bertero Gutiérrez

Souveräner Rat

Der Souveräne Rat unterstützt den Großmeister bei der Regierung des Ordens. Ihm gehören an: der Großmeister, der Großkomtur, der Großkanzler, der Großhospitalier, der Receptor des Gemeinsamen Schatzamtes sowie weitere sechs Mitglieder. Der Souveräne Rat wird vom Großmeister einberufen und tritt mindestens sechsmal im Jahr zusammen oder wenn besondere Umstände dies erfordern.





REGIERUNGSBEIRAT

Vizepräsident

Péter Szabadhegyi de Csallóközmegyercs

Mitglieder

Olivier Freiherr von Loudon-Vorst-Gudenau
Francis Joseph McCarthy
Patrick Jabre
Lady Celestria Hales
José Maria Coello de Portugal

RECHNUNGSKAMMER

Präsident

Dominikus Freiherr von und zu Mentzingen

Mitglieder

Niels Carl A. Lorijn
Justin S. Simpson
Gérald Berger
Paolo Fabris de Fabris

Wechselnde Mitglieder

Guy-Antoine de La Rochefoucauld,
Duc de La Roche-Guyon
Luca Brondelli, dei Conti di Brondello

PRÄLAT

Mons. Jean Laffitte

KOMMUNIKATIONSBEIRAT

Präsident

Ulrich von Glaunach zum Kazenstain

Mitglieder

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch
Christopher Poch
Luca Aragone
Oumayma Farah Rizk
Dominik Brichta
Hervé Hême de Lacotte

GENERALSEKRETÄR

FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Stefano Ronca

JURIDISCHER BEIRAT

Präsident

Prof. Avv. Arturo Maresca

Vizepräsident

Prof. Damiano Nocilla

Generalsekretär

Prof. Avv. Paolo Papanti Pelletier de Berniny

Mitglieder

Prof. Avv. Giancarlo Perone
Prof. Avv. Leonardo Perrone

MAGISTRAL-APPELATIONSGERICHT

Präsident

Prof. Avv. Arturo Maresca

Richter

Prof. Avv. Leonardo Perrone
Av. Massimo Massella Ducci Teri
Prof. Avv. Pietro Sirena

MAGISTRALGERICHT IN ERSTER INSTANZ

Präsident

Prof. Avv. Paolo Papanti Pelletier de Berniny

Richter

Prof. Avv. Venerando Marano
Prof. Avv. Paolo Morozzo della Rocca
Prof. Avv. Arnaldo Morace Pinelli
Kanzler der Magistralgerichte
Col. Alessandro Bianchi

KOMMISSION ZUR WAHRUNG VON NAMEN UND WAPPEN

Präsident

Fra' John T. Dunlap

Weltweite diplomatische Beziehungen zum Souveränen Malteserorden

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN ZU 109 LÄNDERN:

EUROPA

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Belarus, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Malta, Moldawien, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland (über eine diplomatische Sondermission), San Marino, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Vatikan, Weißrussland, Zypern

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Antigua und Barbuda, Argentinien, Bahamas, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Grenada, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Kolumbien, Kuba, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Uruguay, Venezuela

ASIEN

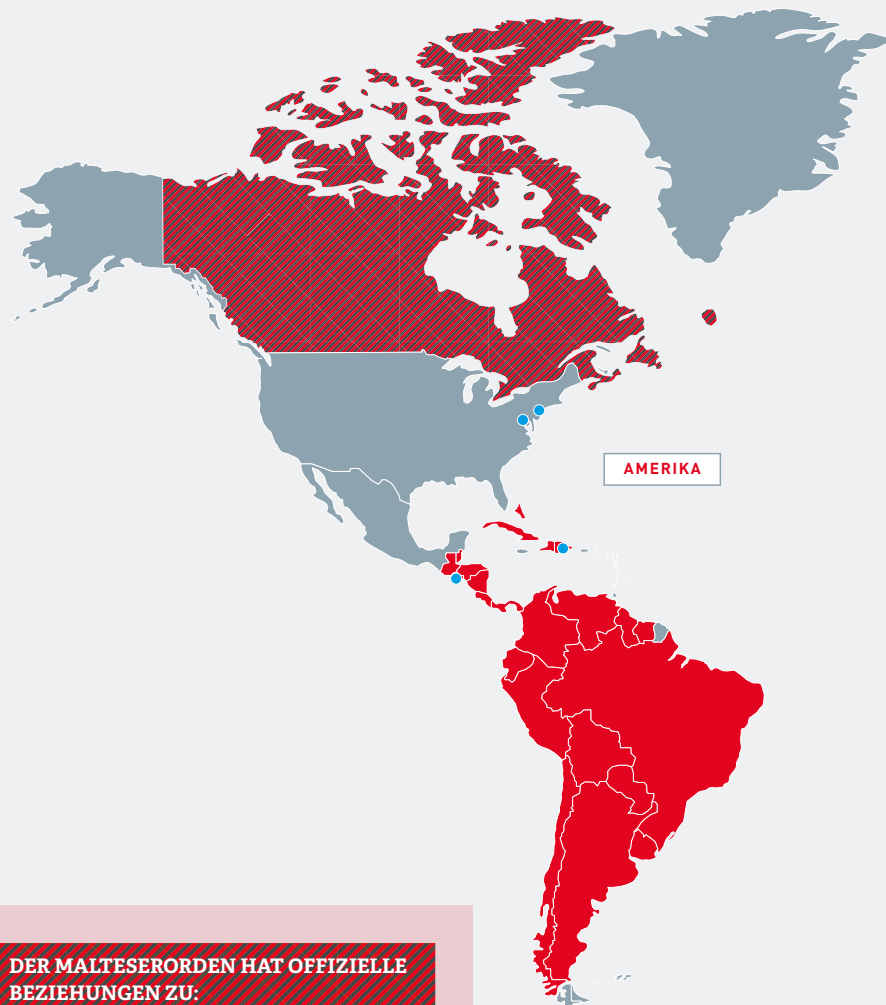
Afghanistan, Armenien, Georgien, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Libanon, Philippinen, Tadschikistan, Thailand, Timor-Leste, Turkmenistan

AFRIKA

Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Angola, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Eritrea, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Kongo (Dem. Rep.), Republik Kongo, Liberia, Madagaskar, Mali, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Südsudan, Togo, Tschad

PAZIFIK

Marshall-Inseln, Kiribati, Mikronesien, Nauru



DER MALTESERORDEN HAT OFFIZIELLE BEZIEHUNGEN ZU:

Belgien, Kanada, Frankreich, Luxemburg, Schweiz

DER MALTESERORDEN HAT BEZIEHUNGEN AUF BOTSCHAFTEREbene ZU:

Palästina

DER MALTESERORDEN HAT STÄNDIGE BEOBACHTERMISSIONEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN UND IHREN SONDERORGANISATIONEN:

Vereinte Nationen - New York

Vereinte Nationen - Genf

Vereinte Nationen - Wien

ESCAP - Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen (Bangkok)

FAO - Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Rom)

IAEA - Internationale Atomenergiebehörde (Wien)

IFAD - Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (Rom)

UNEP - Umweltprogramm der Vereinten Nationen (Nairobi)

UNESCO - Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Paris)

UNHCHR - Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (Genf)

UNHCR - Hochkommissariat der Vereinten

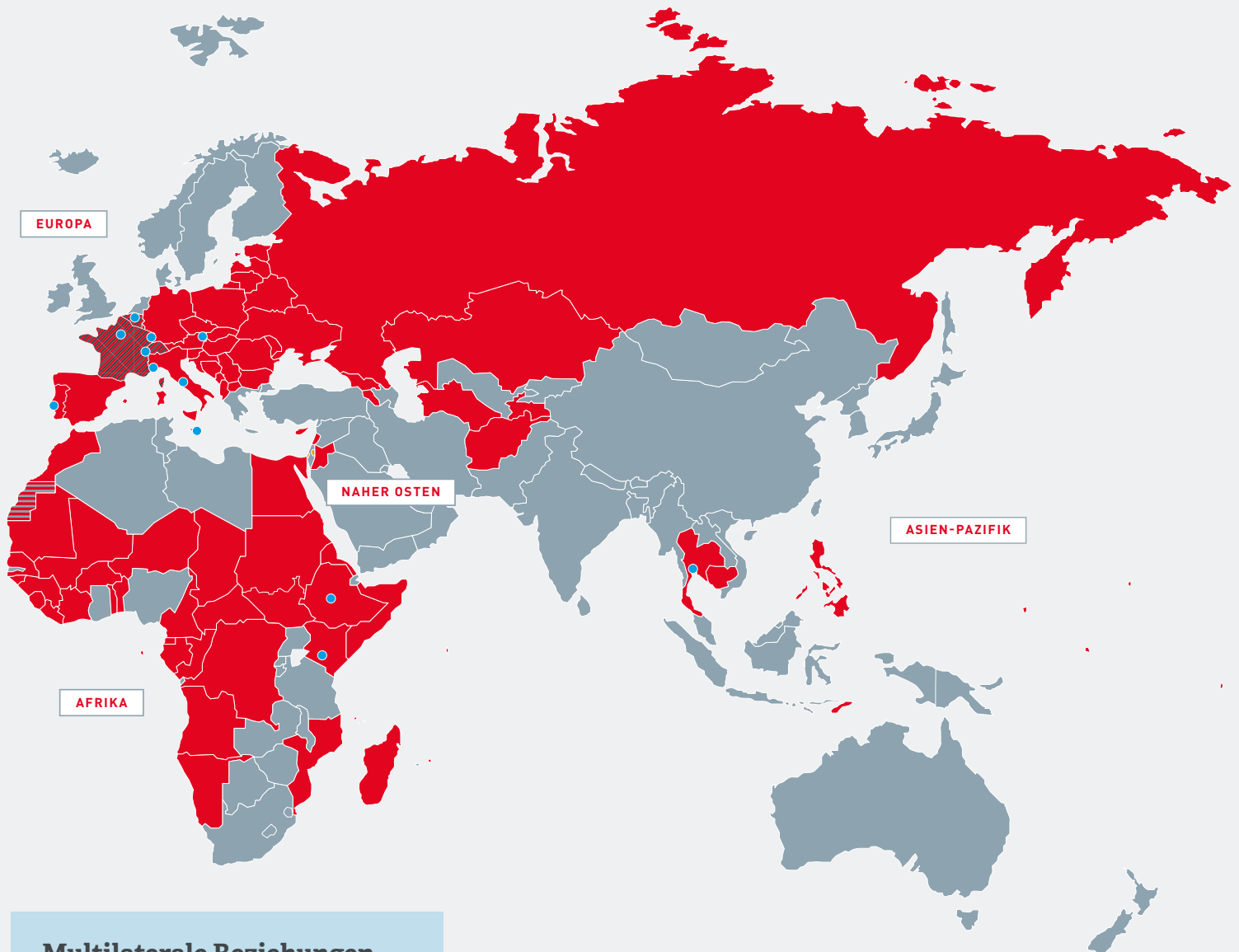
Nationen für Flüchtlinge (Genf)

UNIDO - Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (Wien)

UNODC - Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (Wien)

WFP - Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (UN)

WHO - Weltgesundheitsorganisation (Genf)



Multilaterale Beziehungen

DER MALTESERORDEN HAT BEZIEHUNGEN AUF BOTSCHAFTEREbene ZU:

Europäische Union

DER MALTESERORDEN HAT DELEGATIONEN ODER VERTRETUNGEN BEI INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN:

AU - Afrikanische Union (Addis Abeba)

ER - Europarat (Straßburg)

CPLP - Gemeinschaft der portugiesischsprachigen Länder (Lissabon)

CTBTO - Vorbereitungscommission der Organisation des Vertrags für das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (Wien)

ICCROM - Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut (Rom)

ICMM - Internationales Komitee für Militärmedizin (Brüssel)

IKRK - Internationales Komitee vom Roten Kreuz (Genf)

IDB - Interamerikanische Entwicklungsbank (Washington, D.C.)

IIHL - Internationales Institut für humanitäres Recht (Sanremo, Genf)

IFRC - Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (Genf)

IOM - Internationale Organisation für Migration (Genf)

OIF - Internationale Organisation der Frankophonie (Paris)

PA-UfM - Parlamentarische Versammlung der Union für den Mittelmeerraum (Malta)

SICA - Zentralamerikanisches Integrationssystem (San Salvador)

UNIDROIT - Internationale Organisation mit dem Ziel der Förderung der internationalen Vereinheitlichung des Zivilrechts (Rom)

STAATSBESUCHE UND OFFIZIELLE BESUCHE

2021

HEILIGER STUHL, 25. Juni

Der Statthalter des Großmeisters Fra' Marco Luzzago wird in Audienz von Papst Franziskus in der Privatbibliothek des Apostolischen Palastes im Vatikan empfangen. Das Treffen ist eine Gelegenheit, dem Papst die wichtigsten Initiativen zu erläutern, insbesondere die Reaktionen auf die Pandemie. Papst Franziskus drückt seine Unterstützung für den Malteserorden aus, indem er sagt: „Ich habe euch lieb, ich bin bei euch, macht weiter“.



LETTLAND, 11. Mai

Die hervorragenden Beziehungen zwischen Lettland und dem Malteserorden werden am 11. Mai bestätigt, als der Präsident der Republik Lettland, Egils Levits, vom Statthalter des Großmeisters Fra' Marco Luzzago in der Magistralvilla in Rom empfangen wird. An dem offiziellen Treffen nimmt auch Silvano Ma-

ria Kardinal Tomasi, der Sonderbeauftragte des Papstes für den Malteserorden, teil. Während des Treffens wird ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, in dem sich die Parteien verpflichten, die Zusammenarbeit im humanitären, sozialen, kulturellen und Bildungsbereich weiter auszubauen.

ITALIEN, 2. März

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 92. Jahrestag der Lateranverträge zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl trifft der Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Albrecht Boeselager, den Präsidenten der Italienischen Republik Sergio Mattarella. Das Treffen findet im Pa-

1. Fra' Marco Luzzago mit Seiner Heiligkeit Papst Franziskus, Vatikan
2. Fra' Marco Luzzago mit Egils Levits, Lettland
3. Albrecht Boeselager mit János Áder, Ungarn
4. Albrecht Boeselager mit Sergio Mattarella, Italien
5. Fra' Giacomo Dalla Torre mit George Wella, Malta
6. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Patrice Talon, Benin
7. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Rumen Radev, Bulgarien



lazzo Borromeo statt, dem Sitz der italienischen Botschaft beim Heiligen Stuhl und beim Souveränen Malteserorden.

2020

ESTLAND, 11. März

Der Souveräne Malteserorden und Estland nehmen formell diplomatische Beziehungen auf. Im Magistralpalast in Rom empfängt Botschafter Stefano Ronca, Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten, Celia Kuningas-Saagpakk, Botschafterin Estlands in Italien, zum Austausch von Verbalnoten.



UNGARN, 13. Februar

Zum 30. Jahrestag der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Ungarn und dem Souveränen Malteserorden empfängt Großkanzler Albrecht Boeselager den Präsidenten der Republik Ungarn, János Áder, im Magistralpalast. Das Treffen bestätigt die hervorragenden Beziehungen, die den Hilfsdienst des Malteserordens, Magyar Máltai Szeretetszolgálat (MMSz), im Laufe der Jahre zu einer der wichtigsten Gesundheits- und Wohlfahrtsorganisationen in Ungarn gemacht haben.

MALTA, 3. Februar

Viele Themen von gegenseitigem Interesse werden während des Treffens im Magistralpalast zwischen dem Präsidenten der Republik Malta, George V

la, und dem Großmeister des Souveränen Malteserordens, Fra' Giacomo Dalla Torre, besprochen. Die engen historischen und kulturellen Bande und die ausgezeichneten diplomatischen Beziehungen, die 1966 aufgenommen wurden, garantieren auch heute noch eine harmonische und fruchtbare Zusammenarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kultur.

BENIN, 22. bis 24. Januar

Der offizielle Besuch von Großmeister Fra' Giacomo Dalla Torre in der Republik Benin beginnt mit einem Treffen mit dem Präsidenten der Republik Benin, Patrice Talon. Der Präsident lobt das Engagement des Malteserordens in seinem Land und hebt die Qualität

der Leistungen des Krankenhauses in Djougou hervor, das seit 1974 vom französischen Malteserorden betrieben und als „ein echtes Exzellenzzentrum“ bezeichnet wird.

2019

BULGARIEN, 11. bis 12. Dezember

Der Großmeister des Souveränen Malteserordens, Fra' Giacomo Dalla Torre, wird vom Präsidenten der Republik Bulgarien, Rumen Radev, zu einem Staatsbesuch in Sofia empfangen. Die andauernde hervorragende Zusammenarbeit zwischen Bulgarien und dem Souveränen Malteserorden – unterstützt durch 25 Jahre diplomatische Beziehungen –





1

hat es der Botschaft des Malteserordens ermöglicht, zahlreiche medizinische und soziale Programme in allen Regionen des Landes zu realisieren. Der Großmeister ist zudem sehr erfreut über die Begegnungen mit dem Patriarchen der orthodoxen Kirche in Bulgarien, Neofit, und dem Großmufti, Mustafa Hadzhi.

UNESCO, 13. November

Großmeister Fra' Giacomo Dalla Torre wird von der Generaldirektorin der UNESCO, Audrey Azoulay, empfangen und spricht auf der 40. Generalkonferenz

der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur in Paris.

LITAUEN, 8. November

Der Präsident der Republik Litauen, Gitanas Nausėda, und First Lady Diana Nausėdienė werden von Großmeister Fra' Giacomo Dalla Torre im Magistralpalast in Rom empfangen. Der Präsident drückt seine Wertschätzung für die Arbeit des Malteserordens in seinem Land aus und der Großmeister dankt den litauischen Autoritäten für

ihre ständige Unterstützung. Die Malteser Litauen wurden 1991 gegründet und erbringen mit über 1.500 ehrenamtlichen Mitarbeitern soziale Dienste in 40 Städten des Landes.

DEUTSCHLAND, 14. bis 17. Oktober

Der erste offizielle Besuch eines Großmeisters des Souveränen Malteserordens in Deutschland seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen im Oktober 2017 findet in Berlin statt. Fra' Giacomo Dalla Torre wird von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier empfangen und besucht den Bundestag, um sich mit Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble zu treffen.

ECUADOR, 24. September

Der Souveräne Malteserorden und die Republik Ecuador nehmen den Austausch von Botschaftern wieder auf. Im Magistralpalast empfängt der Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Albrecht Boeselager, den Botschafter der Republik Ecuador beim Heiligen Stuhl, José Luis Álvarez Palacio. Die diplomatischen Beziehungen mit Ecuador begannen 1953.

MAURITIUS, 6. bis 9. September

Der Großhospitalier Dominique de La Rochefoucauld-Montbel nimmt am Pastoralbesuch des Heiligen Vaters auf Mauritius teil: mit der Gelegenheit zu Treffen mit staatlichen Autoritäten, um die humanitären Aktivitäten des Ordens und insbesondere die Entwicklung der „Ers-

- 1. Fra' Giacomo Dalla Torre bei der UNESCO
- 2. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Gitanas Nausėda, Litauen
- 3. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Borut Pahor, Slowenien
- 4. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Frank-Walter Steinmeier, Deutschland
- 5. Dominique de La Rochefoucauld-Montbel mit Juan Carlos Varela Rodríguez, Panama
- 6. Fra' Giacomo Dalla Torre mit Mahmoud Abbas, Palästina



2



3



te-Hilfe-Gruppe“ der Freiwilligen des Malteserordens im nationalen Katastrophenschutz zu fördern.

PERU, 12. bis 14. August

Der Außenminister Néstor Francisco Popolizio Bardales empfängt den Großkanzler Albrecht Boeselager in Lima. Themen der Begegnung sind die sozialen und humanitären Projekte des Mal-

teserordens in Peru, die humanitäre Herausforderung durch die venezolanischen Flüchtlinge im Land und das Engagement der Malteser-Freiwilligen in Peru im Rahmen der Katastrophenhilfe.

HEILIGER STUHL, 28. Juni

Im Vatikan wird Fra' Giacomo Dalla Torre von Papst Franziskus in Audienz empfangen. Der Großmeister berichtet Seiner Heiligkeit einige Beispiele aus dem breiten Spektrum der vom Orden geleisteten Hilfe – Zeugnisse für das anhaltende Engagement, den Schwächsten der Gesellschaft zu helfen.

SLOWENIEN, 14. bis 17. Juni

Der Großmeister wird vom Präsidenten der Republik Slowenien, Borut Pahor, empfangen. In Ljubljana, nach der Kranzniederlegung am Denkmal für die

Opfer aller Kriege, besprechen der slowenische Staatspräsident und Fra' Giacomo Dalla Torre die Zusammenarbeit im sozialen und humanitären Bereich.

PANAMA, 22. bis 29. Januar

In Panama trifft der Großhospitalier anlässlich des 34. Weltjugendtages Papst Franziskus sowie den Präsidenten der Republik Juan Carlos Varela Rodríguez, die Vizepräsidentin und Außenministerin Isabel de Saint Malo de Alvarado und den Gesundheitsminister Miguel Mayo Di Bello. Die freiwilligen Helfer des Ordens aus den nationalen Ordensaassoziationen der Region kümmern sich um die Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

2018

PALÄSTINA, 3. Dezember

Mahmoud Abbas, Präsident des Staates Palästina, wird von Fra' Giacomo Dalla Torre empfangen. Der Großmeister erinnert an das Engagement des Malteserordens in Palästina, das „durch die wichtige tägliche Arbeit im Holy Family Hospital in Bethlehem, die Benchmark für die neonatale Intensivpflege in der gesamten Region, bestätigt wird“. Präsident Mahmoud Abbas drückt seine Wertschätzung aus „für die wichtigen Initiativen des Malteserordens im medizinischen Bereich in Palästina und für seinen Beitrag zum Frieden, indem er Brücken baut“.



INTERNATIONALE KONFERENZEN UND BEGEGNUNGEN

46. Sitzung des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen

Genf, 22. bis 23. Februar 2021

Großkanzler Albrecht Boeselager spricht vor dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen: „Die Covid-19-Pandemie – mit ihren verheerenden Auswirkungen auf die Gesundheit vieler Menschen und die Wirtschaft vieler Nationen – trägt zu den globalen Spannungen und Konflikten, dem wachsenden Problem des Hungers, der Umweltzerstörung, dem Problem der Flüchtlinge und derjenigen, die vor Krieg, Terrorismus und Hunger fliehen, und den vielen Formen der Gewalt, welche die Menschenwürde erniedrigen und verletzen, bei.“

Ministerkonferenz 2020 zur Förderung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit

Warschau, 16. bis 17. November 2020

An der Online-Konferenz nehmen Vertreter von fast 60 Staaten und internationalen Organisationen teil, darunter Außenminister, stellvertretende Außenminister und Sonderbeauftragte für Religionsfreiheit. Zu den Teilnehmern des Souveränen Malteserordens gehören der Großkanzler Albrecht Boeselager, Botschafter Stefano Ronca sowie der Botschafter in Polen, Niels Carl A. Lorijn.

Sondersitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur Coronapandemie

New York, 3. bis 4. Dezember 2020

Der Großhospitalier Dominique de La Rochefoucauld-Montbel spricht vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen über die Erfahrungen, das Engagement und die Erkenntnisse des Malteserordens im Einsatz gegen die Covid-19-Pandemie.

75. Vollversammlung der Vereinten Nationen

New York, 15. bis 28. September 2020

In seiner Erklärung zur 75. Sitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen – der ersten, die dezentral organisiert wird – erklärt der Großkanzler Albrecht Boeselager: „der Multilateralismus hat den Schutz aller Menschen, der Menschenwürde und der Religionsfreiheit gefestigt.“ Aber er warnt vor „der Gefahr einer Rückkehr zur Logik der Macht, des Nationalismus und des Populismus, die über die Logik des Dialogs siegt“.

Konsultation zu Klimakrise und Vertreibung bzw. Migration

Vatikan, 7. Juli 2020

Im Mittelpunkt der Gespräche steht die Frage, wie die Kirche und Ordensinstitutionen mit den Herausforderungen der Klimakrise und der durch sie verursachten Migration umgehen und welche Maß-

nahmen ergriffen werden sollten, um effektiver auf die wachsenden Bedürfnisse der vertriebenen Bevölkerung zu reagieren. Der diplomatische Berater des Malteserordens, Botschafter Giuseppe Morabito, nimmt an der Konsultation teil, die von der Abteilung für Migranten und Flüchtlinge des Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen organisiert wird.

Treffen im Nahen Osten

Rom, 27. Februar 2020

Botschafter des Malteserordens, Präsidenten der nationalen Assoziationen und die Leiter von Malteser International und des Ordre de Malte France, die im Nahen Osten tätig sind, treffen sich in Rom, um zu besprechen, wie die humanitäre Hilfe in den von Gewalt betroffenen Regionen des Nahen Ostens verstärkt werden kann.

Münchener Sicherheitskonferenz

München, 14. bis 16. Februar 2020

Der Großkanzler Albrecht Boeselager nimmt an der Münchener Sicherheitskonferenz 2020 teil, zu der mehr als 30 Regierungs- und Staatschefs sowie 100 weitere Regierungsmitglieder angereist sind. Zentrale Themen der Agenda sind die Rolle Europas und die Vergrößerung von Europas Reichweite, der zunehmende von Nationalismus, der Klimawandel und globale Gesundheitsgefahren.



9. Asien-Pazifik-Konferenz

Melbourne, 22. bis 24. November 2019

Rund 100 Delegierte, welche die Zentralregierung des Malteserordens und die Einrichtungen in Südostasien und Australien vertreten, kommen zu drei arbeitsintensiven Sitzungstagen zusammen, um die aktuelle Situation der Aktivitäten des Ordens in der Region zu analysieren, Prioritäten festzulegen und Verfahren zu standardisieren.

Konferenz gegen Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung

Paris, 8. Oktober 2019

Der Souveräne Malteserorden organisiert die Konferenz „Wie man Handel mit Frauen zum Zwecke ihrer sexuellen Ausbeutung in Westafrika besser bekämpfen und die Reintegration der Frauen unterstützen kann“, an der Experten, Diplomaten, Akademiker, politische Entscheidungsträger, Vertreter europäischer und nigerianischer Institutionen, katholische Organisationen, weibliche Ordensgemeinschaften und psychosoziale Berater teilnehmen. Die Konferenz findet im Französischen Institut für Internationale Beziehungen, Paris, statt.

Russland und der Malteserorden

Moskau, 18. Juni 2019

Die Monografie „Russia and the Order of Malta. 1697-1817“ wird im Außenministe-

rium in Moskau, in Anwesenheit des russischen Außenministers Sergej Lawrow vorgestellt. Der Band zeugt von den intensiven Beziehungen zwischen dem Malteserorden und Russland über die Jahrhunderte hinweg, die, wie Minister Lawrow erklärt, weiterhin „vielfältig, freundschaftlich und fruchtbar sind“. Die französische Ausgabe des Buches wird im November in Rom vorgestellt.

23. Internationale Konferenz der Hospitaliers

Rom, 21. bis 24. März 2019

Rund 80 Hospitaliers aus allen Teilen der Welt nehmen an der jährlichen Konferenz teil. Die Konferenz 2019 findet im Krankenhaus St. Johannes der Täufer in Rom statt, das von der Italienischen Assoziation des Malteserordens betrieben wird. Die Hospitaliers diskutieren wichtige Themen und Aktionen, von der tragischen Situation in Venezuela bis zu den Auswirkungen des Klimawandels, von den Netzwerken, die von den jungen Mitgliedern des Ordens geschaffen wurden, bis zur grundlegenden Bedeutung von Kommunikation und Crowdfunding.

Globaler Pakt für Migration

Marrakesch, 10. bis 11. Dezember 2018

Eine Delegation des Souveränen Malteserordens unter der Leitung des Großkanzlers nimmt am Gipfeltreffen in

Marrakesch teil, um den Global Compact zu verabschieden, das unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ausgearbeitete Abkommen, das die Richtlinien für die globale Migrationspolitik und -strategie festlegt.

8. Asien-Pazifik-Konferenz

Manila, 15. bis 18. November 2018

50 Vertreter der Zentralregierung des Malteserordens, nationale Assoziationen und Delegationen aus Australien, den Philippinen, Singapur, Hongkong, Timor-Leste, Thailand und Südkorea treffen sich in Alfonso, südlich von Manila, Philippinen. Die Teilnehmer machen sich ein Bild von den Entwicklungen im Gesundheitswesen und den humanitären Aktivitäten in der Region sowie von den Projekten, die Malteser International, die internationale Hilfsorganisation des Ordens, CIOMAL (die internationale Organisation des Malteserordens gegen Lepra) und der „Global Fund for Forgotten People“ entwickelt haben.

Panel gegen Menschenhandel

Genf, 18. Oktober 2018

Am Europäischen Tag gegen Menschenhandel organisiert die Mission des Souveränen Malteserordens bei den Vereinten Nationen in Genf eine Konferenz, die sich mit der Frage beschäftigt, wie Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels verbessert werden können. Michel Veuthey, der Botschafter des Ordens zur Bekämpfung des Menschenhandels, erörtert den globalen Einsatz des Malteserordens.

17. Internationaler Gipfel „Frankophonie“ – Organisation internationale de la francophonie (OIF)

Eriwan, 2. bis 12. Oktober 2018

Der Großhospitalier, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, nimmt am Frankophonie-Gipfel in Jerewan, Armenien, teil.

VORHABEN IN KONKRETE AKTIONEN UMSETZEN

Ivo Graziani

Kabinettschef des Großhospitaliers

Verträge zwischen Staaten oder Regierungen sind ein uraltes Instrument der Zusammenarbeit. Die ersten waren sicherlich militärische Allianzen oder Handelsabkommen. In der modernen Diplomatie wurden diese Instrumente neu interpretiert: So zielt die Zeremonie der Überreichung der Beglaubigungsschreiben an neu ernannte Botschafter eher darauf ab, sich gegenseitig kennenzulernen und Punkte von gemeinsamem Interesse zu besprechen, als ihre Identität zu beglaubigen.

Seit dem Verlust der Insel Malta hat der Orden seine Souveränität durch Verträge, Vereinbarungen und gegenseitige diplomatische Anerkennung bewahrt. Kooperationsabkommen sind ein Mittel zur Vertiefung dieser Beziehungen geworden, um aus einem Blatt Papier konkrete Handlungen werden zu lassen.

So wie die Rechtsquellen abgestuft sind, so sind es auch die Abkommen, die vom Souveränen Malteserorden und seinen Partnerländern, ausgehandelt und unterzeichnet werden. Ganz oben steht

die Aufnahme diplomatischer Beziehungen, gefolgt von Kooperationsvereinbarungen, umgesetzt durch ein Memorandum of Understanding (MoU) oder technische Vereinbarungen, die zwischen Ministerien oder spezialisierten Institutionen eines Landes und lokalen Einheiten des Ordens, wie Großprioraten, Assoziationen oder Hilfsdiensten, getroffen werden.

Die Verhandlungen mit dem betreffenden Ministerium beinhalten einige zentrale Punkte: Der Ansprechpartner des Ordens ist in der Regel in erster Linie der beim Souveränen Malteserorden akkreditierte Botschafter, der direkt dem Außenministerium unterstellt ist. Dieses Ministerium muss die Bestätigung der anderen betroffenen Ministerien einholen, wie zum Beispiel des Finanzministeriums für die Steuerbefreiung für die Arbeiten und Projekte des Ordens oder des Justizministeriums für den Schutz und die Privilegien, die den Mitarbeitern der Kooperation gewährt werden. Das Gleiche geschieht innerhalb des Ordens in Form der Zusammenarbeit zwischen dem Großkanzler und dem Großhospitalier. Die Verhandlungen können entweder persönlich oder schriftlich geführt werden.





Sobald alle beteiligten Ministerien ihr „Nihil obstat“ gegeben haben, ist der Kooperationsvertrag unterschriftsreif. Nach der offiziellen Unterzeichnung muss das Abkommen vom Souveränen Rat des Malteserordens ratifiziert werden und tritt dann in Kraft. Die Partnerländer gehen den Weg ihrer nationalen Gesetzgebung, manchmal in Form einer parlamentarischen Ratifizierung, damit das Abkommen nationales Gesetz wird, manchmal in Form eines Regierungsbeschlusses.

Jedes Kooperationsabkommen ist anders, da es an die Bedürfnisse des Landes, dessen Beziehung zum Orden und die Umsetzung möglicher Projekte angepasst werden muss. Die Regierung des Malteserordens folgt dem kelsenianischen Prinzip der kurzen Verfassungen, da diese Texte kurz sein müssen und sich mehr auf den Schutz von Rechten konzentrieren als auf die Regelung spezifischer Aspekte, die sich in technischen Vereinbarungen wiederfinden. Nichtsdestotrotz wird in der Regel eine gewisse Flexibili-

tät durch diplomatische Instrumente wie beispielsweise Verbal Notes ausgehandelt.

Konkret haben die über 50 Kooperationsabkommen, die der Orden unterzeichnet hat, dazu beigetragen, die Zusammen-

arbeit zu verstärken, und oft geholfen, die Arbeit des Ordens im Land der Unterzeichnung zu fördern.

Die doppelte Dimension dieser Abkommen ist klar: Einerseits geht es darum, die Beziehungen zu den Ländern, mit denen der Orden bereits diplomatische Beziehungen unterhält, zu vertiefen und damit die Beziehungen und die Souveränität des Ordens selbst zu stärken. Andererseits geht es darum, die Arbeit des Malteserordens in dem betreffenden Land weiterzuentwickeln, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass diese Weiterentwicklung auch tatsächlich

stattfindet: Kooperationsabkommen sind keine Absichtserklärungen wie MoUs, sondern bekräftigen den effektiven Willen zum Handeln.

Die mehr als 50 vom Orden unterzeichneten Kooperationsabkommen haben dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zu verbessern und die Arbeit des Ordens im Land der Unterzeichnung zu fördern

INTERNATIONALE KOOPERATIONSABKOMMEN

LETTLAND

11. Mai 2021

Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen dem Souveränen Malteserorden und der lettischen Regierung in der Magistralvilla, die die Parteien dazu verpflichtet, die Zusammenarbeit im humanitären, sozialen, bildungspolitischen und kulturellen Bereich weiter auszubauen und ihre Postpartnerschaft zu fördern. Die Unterzeichner sind Jānis Bordāns, stellvertretender Ministerpräsident der Republik Lettland, und Großkanzler Albrecht Boeselager

ITALIEN

29. September 2020

Am Sitz des Verkehrsministeriums in Rom wird zwischen der Italienischen Republik, vertreten durch Ministerin Paola De Micheli, und dem Souveränen Malteserorden, vertreten durch Großkanzler Albrecht Boeselager, ein Kooperationsabkommen zur Rettung von Menschenleben auf See unterzeichnet. Das Abkommen stärkt die Zusammenarbeit in den Bereichen Medizin und Erste Hilfe im Rahmen von Such- und Rettungsaktionen auf See. Als Ergebnis einer Reihe von bilateralen Abkommen führt das Italienische Hilfskorps des Malteserordens seit 2008 in enger Zusammenarbeit mit den italienischen Behörden Such- und Rettungsaktionen im Mittelmeer durch.

INTERNATIONALE ATOMENERGIE- ORGANISATION

23. September 2020

Ein Kooperationsabkommen zwischen dem Souveränen Malteserorden und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) wird am IAEO-Hauptsitz in Wien vom Botschafter und Ständigen Vertreter des Souveränen Malteserordens bei den Vereinten Nationen in Wien, Günther A. Granser, und dem IAEO-Generaldirektor, Rafael Mariano Grossi, unterzeichnet. Das Abkommen schafft den Rahmen für die Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Mobilisierung von Ressourcen für die von der IAEO unterstützten Aktivitäten in den Bereichen Nuklearmedizin, Strahlenmedizin, Radioonkologie, Strahlentherapie und Palliativmedizin. Einen konkreten Schritt im Kampf gegen Krebs in Albanien bedeutet die Unterstützung des Ordens bei der Verbesserung der Nuklearmedizin und Strahlentherapie sowie der Verbesserung der Patienten- und Personalsicherheit im wichtigsten Krankenhaus Albanien. Dies ermöglicht dem Krankenhaus die Behandlung von 1.350 Krebspatienten pro Jahr, was 90 Prozent aller Strahlentherapiepatienten in Albanien entspricht.

UNGARN

24. Oktober 2019

Die Regierung der Ungarischen Volksrepublik und der Souveräne Malteserorden unterzeichnen in Budapest ein Memorandum of Understanding, um die Zusammenarbeit zu stärken und auf die Verfolgung ethnischer und religiöser Minderheiten zu reagieren. Anlass für die Vereinbarung war die zunehmende Gewalt gegen Minderheiten.

SLOWAKEI

13. September 2019

Der Großhospitalier des Souveränen Malteserordens, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, und die Gesundheitsministerin der Slowakischen Republik, Andrea Kalavská, unterzeichnen in Bratislava ein Memorandum of Understanding. Das für 15 Jahre gültige Memorandum wird die Entwicklung und Diversifizierung der Zusammenarbeit des Malteserordens im Gesundheitswesen der Slowakischen Republik weiter stärken. Der Hilfsdienst des Ordens in der Slowakei wird bei der Erweiterung der medizinischen Ausbildung, wie zum Beispiel der Ersten Hilfe und der Ausbildung des Fachpersonals, mitwirken.



HEILIGER STUHL

11. September 2019

Im Vatikan wird ein Abkommen zur Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Abteilung des Großhospitaliers des Malteserordens und dem Päpstlichen Rat für Kultur unterzeichnet. Die Zusammenarbeit hat im Laufe der Jahre zu zahlreichen wissenschaftlichen und religiösen Initiativen geführt. Gianfranco Kardinal Ravasi, Präsident des Rates, erklärt: „Dies ist eine wichtige Synergie.“

CÔTE D'IVOIRE

9. September 2019

Der Großhospitalier, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, und der Minister für Gesundheit und Hygiene, Aka Aouélé, unterzeichnen in Abidjan ein Kooperationsabkommen. Ziel ist es, medizinische, soziale, bildungs- und gesundheitsfördernde Maßnahmen in Côte d'Ivoire zu fördern und die Initiativen des Ordens im Land zu erleichtern und auszuweiten, wobei der Schwerpunkt auf der Ausbildung von einheimischem Personal liegt, zum Beispiel im Krankenhaus Saint-Jean-Baptiste in Bodo.

UKRAINE

6. Juni 2019

Mit dem Ziel, die humanitäre Hilfe in der Ukraine zu verstärken, unterzeichnen im Ministerium für Sozialpolitik in Kiew Minister Andriy Reva und für den Souveränen Malteserorden Botschafter Antonio Gazzanti Pugliese di Cotrone ein Kooperationsabkommen. Das Abkommen wird die medizinischen, sozialen, humanitären, bildungs- und gesundheitsfördernden Maßnahmen des Malteserordens in der Ukraine fördern.

KAMBODSCHA

15. März 2019

Das Kien Khleang Leprosy Rehabilitation Centre (KKLRC) des Malteseror-



dens in Phnom Penh ist das wichtigste Zentrum für die Behandlung von Lepra in Kambodscha. Neben der kostenlosen Gesundheitsversorgung für Menschen, die von Lepra und deren Komplikationen betroffen sind, bietet das Zentrum Dienstleistungen in den Bereichen Physiotherapie, Dermatologie und rekonstruktive Chirurgie an. Zwischen dem Gesundheitsministerium und CIOMAL (der auf Lepra spezialisierten Stiftung des Malteserordens) wurde ein Abkommen unterzeichnet, das die Aktivitäten des Zentrums verstärken soll.

PANAMA

28. Januar 2019

Der Großhospitalier des Malteserordens, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, und Panamas Vizeministerin für multilaterale Angelegenheiten und Zusammenarbeit, María

Luisa Navarro, unterzeichnen in Panama-Stadt ein Kooperationsabkommen zur Stärkung von Synergien in den Bereichen Gesundheit und Ernährungssicherheit, Katastrophenvorsorge und -management sowie bei freiwilligen humanitären Aktivitäten.

POLEN

7. Dezember 2018

Der polnische Gesundheitsminister Łukasz Szumowski und der Großhospitalier des Souveränen Malteserordens, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, unterzeichnen im Magistralpalast in Rom eine Kooperationserklärung. Sie erweitert die Möglichkeiten der Polnischen Assoziation des Malteserordens und ihres Hilfsdienstes, älteren Menschen zu helfen, Erste-Hilfe-Kurse zu organisieren, Hilfe bei Großveranstaltungen anzubieten und einen gesunden Lebensstil zu fördern.

Kapitel 4

NAHRUNG FÜR DIE SEELE IM GEBET FÜR UNSERE KRANKEN

Die Pandemie hat uns psychisch belastet. Aber sie hat uns auch gelehrt, das Wesen der Dinge, die Liebe, die Freude und den Schmerz zu schätzen. In einer Zeit der Trauer, des Leidens, der Angst und der Isolation gibt uns der Glaube die Kraft, den Rest der Welt zu umarmen und aufrichtiges Mitgefühl für diejenigen zu empfinden, die mehr leiden als wir.



DER SONDERDELEGIERTE DES PAPSTES, KARDINAL SILVANO MARIA TOMASI

Antonio Zanardi Landi

Botschafter beim Heiligen Stuhl

**Ein Leben,
der Unterstützung von
Migranten gewidmet,
zunächst für den Orden
der Skalabriner und dann
in zahlreichen Ämtern
der päpstlichen Diplomatie**

Am 1. November 2020 ernannte Papst Franziskus den emeritierten Apostolischen Nuntius, Kardinal Silvano Maria Tomasi CS, zum Sonderdelegierten des Souveränen Malteserordens und zum Gesprächspartner der Ordensregierung für die Reform der Verfassungscharta und des Codex. Am 28. November 2020 im Rahmen des Konsistoriums im Petersdom, erhob Papst Franziskus ihn in den Kardinalsrang. Am 23. Januar 2021 übernahm Kardinal Tomasi seine Titelkirche San Nicola in Carcere in Rom und feierte die heilige Messe.

Als Sonderbeauftragter folgt Silvano Maria Tomasi auf Kardinal Giovanni Angelo Becciu, der dieses Amt von Februar 2017 bis Oktober 2020 innehatte. Die Aufgabe, die dem 80-jährigen skalabrinischen Prälaten anvertraut wurde, der auf eine lange Karriere in der Diplomatie des Heiligen Stuhls zurückblicken kann, unter anderem als Ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen in Genf und als Organisator des Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen, ist äußerst wichtig. Kardinal Tomasi überbrachte im Dezember 2014 die Botschaft zur Wiener Konferenz, in der Papst Franziskus die Doktrin der Abschreckung *ad acta* legte und sogar so weit ging, nicht nur den Einsatz, sondern auch den Besitz von Atomwaffen als ethisch inakzeptabel zu definieren.



Ein Leben, der Unterstützung von Migranten gewidmet, zunächst für den Orden der Skalabriner, dem er angehört und der sich seit jeher um die Ausbildung und Hilfe für italienische Migranten in Amerika kümmert, und dann in zahlreichen Ämtern, die ihm anvertraut wurden, darunter Sekretär des Päpstlichen Rates der Seelsorge für die Migranten, Apostolischer Nuntius in Eritrea und Somalia und dann 13 Jahre lang Ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen in Genf.

In einem Interview, das er im März 2021 zwei Zeitschriften des Malteserordens in Italien – „L’Orma“ und „Impegno“ – gegeben hat, sagte Kardinal Tomasi, dass „die Fragen im Zusammenhang mit der Reform weitreichend und detailliert sind, weil die



Erneuerung des Ordens nicht einen bestimmten Aspekt betrifft, sondern ihn in seiner Gesamtheit angehen muss. Der ganze Orden muss wieder einen geistlichen Verjüngungsim-

puls bekommen, der ihn dazu befähigt, ein immer authentischerer Zeuge zu sein, sowohl vom christlichen Standpunkt aus als auch in Bezug auf sein Zeugnis der Nächstenliebe“.

Geboren 1940 in Casoni di Mussolente in der Provinz Vicenza, wurde **Silvano Maria Tomasi** nach dem Studium der Theologie, Sozialwissenschaften und Soziologie in den Vereinigten Staaten am 31. Mai 1965 in der Kongregation der Missionare vom Heiligen Karl Borromäus zum Priester geweiht. Im Jahr 1989 wurde er zum Sekretär des Päpstlichen Rates der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs ernannt, 1996 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Apostolischen Nuntius in Äthiopien, Eritrea und später auch in Dschibuti. Von 2003 bis 2016 war Kardinal Tomasi Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls beim Büro und den Sonderinstitutionen der Vereinten Nationen in Genf sowie Ständiger Beobachter

bei der Welthandelsorganisation. Im Jahr 2011 wurde er außerdem zum Vertreter des Heiligen Stuhls bei der Internationalen Organisation für Migration ernannt. Zwischen 2016 und 2017 hatte er das Amt des Delegierten Sekretärs des Päpstlichen Rates für Gerechtigkeit und Frieden inne, bis dieser in das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen überging.

Kardinal Maria Tomasi wurde 2007 als Ehrenkonventualkaplan in den Malteserorden aufgenommen. Am 2. Februar 2021 verlieh ihm der Statthalter des Großmeisters, Fra' Marco Luzzago, das Großkreuz und die Würde des Bailli, im Rahmen einer Zeremonie im Magistralpalast.

COVID-19 LEHRT UNS, DIE OBERFLÄCHLICHKEIT ABZULEGEN

Interview mit
Mons. Jean Laffitte
Prälat

Was hat diese Pandemie für den Malteserorden bedeutet?

Wie für den Großteil der Bevölkerung hat die Pandemie auch für den Malteserorden große Veränderungen mit sich gebracht – in der Arbeitsweise, in den Diensten und in allen seinen Aktivitäten. Viele Veranstaltungen sind abgesagt oder in eine noch ungewisse Zukunft verschoben worden. Ich denke dabei an die internationalen und nationalen Pilgerfahrten. Das zweite Jahr in Folge konnten wir unsere Kranken nicht nach Lourdes begleiten. Die Wallfahrt ins Heilige Land ist auf 2022 verschoben worden. Ich denke auch an die internationalen Konferenzen, die auf verschiedenen Kontinenten geplant sind, an einmalige Gelegenheiten für die Großpriorate und Assoziationen, sich zu treffen, sowie an alle normalen Treffen, die online stattfinden. Was den Dienst des Prälaten betrifft, so wurden auch die Treffen mit den Kaplänen des Ordens reduziert. Die Unmöglichkeit, zu reisen, hat uns gezwungen, uns an einen Zustand anzupassen, den wir uns nie zuvor vorstellen konnten. Ich würde sagen, dass sich die gesamte Familie des Malteserordens in einer neuen Situation wiederfand, in der es wirklich an Mitteln für die Ausübung ihrer Tätigkeiten fehlte.

Was lehrt uns diese schwierige Erfahrung?

Sie lehrt uns, dass es eine grundlegende Verwundbarkeit gibt, die alle teilen und die sie verbindet. Die Mitglieder unseres Ordens sind da keine Ausnahme. Sie lehrt uns, dass wir alle von Umständen und Ereignissen abhängig sind, die größer sind als wir. Wir sind alle von dieser Situation betroffen, kollektiv und individuell. Eine solche Prüfung, die durch den täglichen Rhythmus von Statistiken über Ansteckungen und Todesopfer gekennzeichnet ist, beunruhigt die Menschen um uns herum, nicht nur die Älteren, sondern auch die jungen Menschen. Sie lehrt uns seit mehr als einem Jahr, uns von allen Formen der Oberflächlichkeit abzuwenden, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren, echtes Mitgefühl für diejenigen zu empfinden, die mehr leiden als wir.

Ein oder zwei Jahre ohne Pilgerfahrten ...

Dass wir auf unsere Wallfahrten verzichten müssen, zeigt uns, wie wesentlich sie im Leben des Ordens und in unserer persönlichen Existenz sind. Wir alle wollen, dass diese Ereignisse, die uns zusam-





menführen, wiederkehren. Dass wir nicht nach Lourdes, Assisi, Loreto oder in das Heilige Land reisen können, hat uns den tiefen Sinn unserer christlichen Berufung gezeigt und insbesondere den Sinn unseres Einsatzes für unsere Herren, die Kranken.

Papst Franziskus sagte, die Pandemie sei eine große Chance, Authentizität zu erlangen.

Genau das ist es. Sie lädt uns zu einer inneren Pilgerreise ein, um wiederzuentdecken, was die tiefste Dimension unseres Lebens ausmacht, und uns von dem belehren zu lassen, was der heilige Bonaventura den inneren Meister nannte. In der Einsamkeit, in dem Schmerz, auf eine sehr begrenzte, wenig mobile Form des Lebens beschränkt zu sein, entdecken wir einen anderen Weg der Nähe zu den Kranken und Armen, die sich oft in einem Zustand großer Abhängigkeit befinden. Ein innerer Weg, ich wiederhole, ein authentischerer, um Papst Franziskus zu zitieren.

Papst Franziskus lädt uns zu einer inneren Pilgerreise ein, um neu zu entdecken, was die tiefste Dimension unseres Lebens ausmacht

Welchen Rat glauben Sie, geben zu können?

Ich würde sagen, dass wir die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, von denen das erste das Gebet ist, intensivieren können.

Es gibt keinen Mangel an Intentionen. Wir vergessen oft, dass

unsere Organisation zwar effizient sein kann, aber nur die Vereinigung mit Gott unseren Dienst fruchtbar macht. Effizienz und Fruchtbarkeit sind nicht dasselbe. Es ist auch wichtig, mit allen Mitgliedern unserer Familie in ständigem Kontakt zu bleiben. Die Entschlossenheit, die Kontakte auch aus der Distanz aufrechtzuerhalten, auch wenn es extrem frustrierend ist, ist ein Zeugnis der Hoffnung. Wir wissen, dass wir schwierige Zeiten durchleben,

aber früher oder später werden sie vorübergehen. Lassen Sie mich ein Beispiel nennen: Um unsere Assoziationen über den Fortschritt der spirituellen Reform des Ordens zu informieren, verbinden wir uns mit jedem ihrer Vertreter weltweit. Neue Verbindungen werden geschaffen. Wir ermutigen uns gegenseitig und es entstehen neue Initiativen für die Zukunft.

900 JAHRE: FEIERLICHKEITEN ZU EHREN DES SELIGEN GERHARD

Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas-Boas

Großkomtur

Viele Historiker gehen davon aus, dass Fra' Gerhard um 1040 in Scala, Italien, geboren wurde und nach Jerusalem zog, wo er in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts die Leitung des Hospitals übernahm, das von Bürgern aus Amalfi errichtet worden war, um Pilgern zu helfen, die nach einer langen und beschwerlichen Reise im Heiligen Land ankamen. Seiner karitativen Arbeit und seinem Charisma ist es zu verdanken, dass Papst Paschalis II. mit seiner an Fra' Gerhard gerichteten Bulle vom 15. Februar 1113 die Ordensbruderschaft, die das Krankenhaus leitete, in einen kirchlichen Laienorden umwandelte. Dieser hatte das Recht, seine Oberen ohne Einmischung anderer Autoritäten, weltlich oder religiös, zu wählen. Von der katholischen Kirche selig gesprochen, war Fra' Gerhard der Gründer und erste Großmeister des Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem, heute Souveräner Malteserorden.

Fra' Gerhards Vorbild – basierend auf dem Gründungsmotto *Tuitio Fidei et Obsequium Pauperum* (Bezeugung des Glaubens und Dienst an den Armen) – hat die 900-jährige Geschichte des Ordens belebt. Seine Gestalt, sein Charisma, sein Wille, sich in den Dienst der Armen und Kranken zu stellen und in ihnen das Antlitz unseres Herrn zu sehen, haben Generationen von Mitgliedern und Freiwilligen inspiriert, die stolz darauf sind, ihm im täglichen Engagement zur Linderung des menschlichen Leids zu folgen.

In der päpstlichen Bulle wird Gerhard als „institutor ac praepositus“, Gründer und Vorgesetzter des Hospitals, bezeichnet, und der Zweck seiner Gründung ist gut beschrieben: Es ist ein Haus Gottes, „Dei domum“, errichtet für die Bedürfnisse der Pilger und Armen, wo verschiedene Dienste angeboten werden: Gastfreundschaft, Pflege, Nahrung, Schutz.

Die Bulle listet auch eine Reihe von Gebäuden westlich des Heiligen Landes auf, die als Teil des Hospitals von Jerusalem gelten. Auch sie werden als Krankenhäuser oder Hospize qualifiziert und waren Hauptorte der Unterbringung der Heilig-Land-Pilger: Saint-Gilles-du-Gard, Asti, Pisa, Bari, Otranto, Taranto und Messina. Allein die Existenz dieser Liste zeigt, dass die von Gerhard gegründete Institution nicht nur auf das lateinische Königreich Jerusalem ausgerichtet war, sondern bereits Verzweigungen in der gesamten Christenheit hatte.

Das Epitaph auf Gerhards Grab in Jerusalem, das in der Cambridge University Library aufbewahrt wird, lautet: „Hier liegt Gerard, der bescheidenste Mann im Osten / Diener der Armen und Freund der Fremden / Gewöhnlich in der Erscheinung, doch leuchtete in ihm eine edle Seele / In seinem Haus bezeugt alles Tugend: / Sorgsam auf alles bedacht, tat er alles zur rechten Zeit.“ Dank seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten und seines Glaubens war der erste Großmeister in der Lage, Kranke und Bedürftige im Heiligen Land aufzunehmen und zu versorgen, wo immer sie auch herkamen.

Am 3. September 2020, 900 Jahre nach seinem Tod, gedachten wir seiner mit einer großen Gedenkfeier in Scala in Süditalien und weltweit.



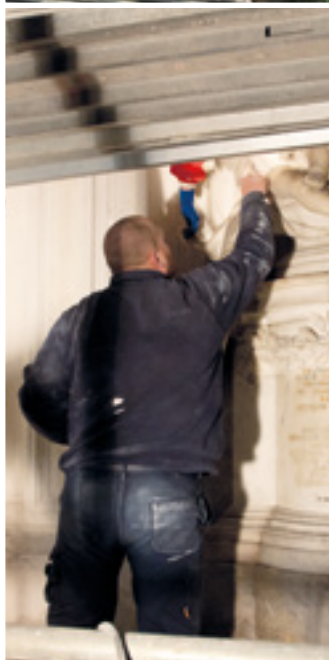


Die Feierlichkeiten in Scala begannen mit einer feierlichen Messe, an der die Delegation des Malteserordens, die ich als Statthalter ad interim leiten durfte, mit Mitgliedern des Souveränen Rates, den Prokuratoren der drei italienischen Großpriorate, dem Präsidenten der Italienischen Assoziation und 100 Rittern, Damen, Kaplänen und Freiwilligen teilnahm. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und in Übereinstimmung mit den Maßnahmen zu deren Eindämmung reduzierte man die Teilnahme der Ordensmitglieder drastisch. Der italienische Gesundheitsminister, Roberto Speranza, sowie der Bürgermeister von Scala, Luigi Mansi, waren bei der

Fra' Gerhards Vorbild, das auf dem Gründungsmotto *Tuitio Fidei et Obsequium Pauperum* beruht, hat die 900-jährige Geschichte des Ordens inspiriert

Messe anwesend. Bei dieser Gelegenheit erinnerte ich daran, wie „stolz die Mitglieder und Freiwilligen des Ordens in der ganzen Welt auf ihre Geschichte und Traditionen sind, die sie täglich bei ihrem Engagement zur Linderung menschlichen Leids leben“, und daran, dass die Mitgliedschaft „ein Privileg ist, das wir uns durch unseren täglichen Einsatz verdienen müssen. Der Tradition und dem Beispiel folgend, das uns unser Gründer, der selige Gerhard, gegeben hat.“ Auf der ganzen Welt wurden am selben Tag in Ordenskirchen, Kapellen und Krankenhäusern Messen gefeiert, um an diesem wichtigen Jahrestag des Gründers zu gedenken.

RENOVIERUNG DER KIRCHE SANTA MARIA IN AVENTINO



Die Kirche **Santa Maria in Aventino**, das Meisterwerk von Giovanni Battista Piranesi, erstrahlt dank der Restaurierung die 2019 nach vier Jahren intensiver Arbeit abgeschlossen wurde, wieder in alter Pracht. Die Renovierung betraf sowohl das Äußere als auch das Innere der Kirche, mit besonderem Augenmerk auf den Altar: 900 Quadratmeter Gerüst, 12 Meter hoch, waren notwendig, um die Kirche in ihrer ursprünglichen Schönheit wiederherzustellen.

„Es gab drei Richtlinien für die Restaurierung: nichtinvasive Eingriffe, reversible Eingriffe, Verwendung traditioneller Materialien“, erklärt Giorgio Ferreri, verantwortlicher Architekt. „Die Restaurierung hat es ermöglicht, die ursprünglichen Farben, Schatten und Tiefen wiederzuentdecken. Die Patina, die alle Oberflächen bedeckte, wurde entfernt, wir haben die ursprünglichen Farben darunter gefunden, sie integriert und restauriert – als ob es Bildflächen in einem Gemälde wären – und die Stuckaturen befestigt. Dadurch konnte die prächtige Wirkung innen und außen wiederhergestellt werden. Das außergewöhnliche Ergebnis ist, dass man seine Bilder dreidimensional sehen kann.“

An mehreren Stellen fehlten einige Stuckdetails; manchmal war es möglich, sie wiederherzustellen, weil sie auf dem Gesims lagen. Die fehlenden wurden wieder eingefügt, wobei besonders auf die Erkennbarkeit des restaurierten Teils geachtet wurde, sodass ein fachkundiges Auge die neuen Oberflächen von den originalen unterscheiden kann.

So ist es heute möglich, die Kirche wieder so zu bewundern, wie Piranesi sie entworfen hat, die Fülle an Verzierungen und Symbolen – ägyptische, etruskische, römische und des Malteserordens – lesend, die der Künstler in großer Detailtreue in den Stuck modelliert hat.





2020 jährte sich der Geburtstag des berühmten venezianischen Künstlers **Giovanni Battista Piranesi** (1720–1778) zum 300. Mal. Die Piazza dei Cavalieri di Malta und die Kirche Santa Maria in Aventino, beide auf dem Aventin in Rom, sind die einzigen architektonischen Werke von Piranesi. Von vielen als einer der besten Graveure aller Zeiten angesehen, aber auch ein Archäologe, drückt Piranesi seine Gedanken mittels der Stuckaturen der Kirche aus, mit vielen Anspielungen auf barocke und neoklassische Kunst. Es war der Kardinal und Neffe von Papst Clemens XIII., Giovanni Battista Rezzonico, Großprior von Rom des Malteserordens, der Piranesi 1764 um die Renovierung der Kirche bat. In seinem Werk wollte Piranesi einige der grundlegenden Aspekte und Charakteristika des Malteserordens hervorheben. Daher repräsentiert Santa Maria in Aventino eine originelle und einzigartige ikonografische Rhetorik, wie es sie in der Kunstgeschichte nicht noch einmal gibt. Piranesi starb am 7. November 1778 in Rom an Fieber. In einer Nische der Kirche steht ein Denkmal für den Künstler mit seiner Asche.

Kapitel 5

DIE WELTWEITEN AKTIVITÄTEN DES MALTESERORDENS

Die langjährige Mission des Malteserordens, Menschen in Not zu helfen, geht heute auf allen sechs Kontinenten weiter. Jeden Tag kümmern sich Tausende von Mitgliedern und Freiwilligen zusammen mit medizinischem Fachpersonal um Kranke, alte Menschen und Menschen mit Behinderungen, Einsame, Obdachlose, Diskriminierte, Geflüchtete, Opfer von Kriegen oder Naturkatastrophen. Neue Programme und damit neue Herausforderungen kommen zu den Projekten hinzu, die Fürsorge, Nahrung und Hilfe bieten. Zu der langen Liste der Länder, in denen der Malteserorden ständig tätig ist, kommen neue Länder hinzu. Es ist eine Aufgabe, die er seit über 900 Jahren mit dem gleichen Engagement erfüllt.



AFRIKA

Der Malteserorden ist seit Langem in Afrika präsent, wo er in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Sozialfürsorge tätig ist und Menschen unterstützt, die durch die Gewalt in ihren Ländern vertrieben wurden. Die Covid-19-Pandemie und die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Impfstoffen drohen die Situation auf einem Kontinent zu verschlechtern, der schon oft unter der Bedrohung durch Krankheiten, Naturkatastrophen und Kriege gelitten hat.



Ägypten

Die Botschaft des Ordens unterstützt das Abu Zaabal Leprosarium in der Nähe von Kairo und zwei Zentren für die Diagnose und Behandlung von Diabetes – das 2016 eingeweihte Blessed Gerard Dispensary in Nazlet Ghattas (Minya) und die 2017 eingeweihte Klinik Blessed Gerard in Shoubra (Kairo).

Äthiopien

Die Botschaft ist seit 1970 in Äthiopien tätig. In den letzten Jahren konzentrierte sich die Arbeit des Ordens auf die Hilfe für Mutter und Kind und unterstützte die 2017 eingeweihte Klinik Kibur Hiwot („Kostbares Leben“) auf dem neuen Campus der Katholischen Universität Äthiopien in Addis Abeba. Sie bietet medizinische Dienstleistungen für Mütter und Neugeborene sowie Programme für gesunde Frauen an, um benachteiligten Frauen zu helfen und sie in Schneiderei und Catering auszubilden. Die Botschaft hat die gemeinnützige Organisation „De La Salle“ finanziell unterstützt, um der wachsenden Zahl von Vertriebenen zu helfen,

die sich aufgrund des seit Langem andauernden bewaffneten Konflikts in einer schwierigen Lage befinden.

Benin

Seit 1974 betreibt der Ordre de Malte France das allgemeine Krankenhaus St. Johannes von Malta in Djougou, das einzige Gesund-

heitszentrum der Region mit einer chirurgischen Abteilung. Es verfügt über 125 Betten und jährlich werden durchschnittlich 19.000 medizinische Untersuchungen durchgeführt. Der Orden unterstützt außerdem 13 Gesundheitszentren in den ärmsten Gegenden des Landes, die sich vor allem um die Betreuung von Müttern und Kindern sowie um die Bekämpfung von Mangelernährung kümmern.

Die Botschaft des Ordens in Äthiopien unterstützt die Katholische Universität von **Äthiopien** (ECHLI-L – Ethiopian Catholic Higher Learning Institute – La Salle) seit ihrer Gründung. Der damalige Apostolische Nuntius, jetzt Kardinal Silvano Maria Tomasi, legte Anfang der 2000er-Jahre den Grundstein. Heute hat die Universität drei Fachbereiche: Medizin, Ingenieurwesen, Geistes- und Sozialwissenschaften; für das akademische Jahr 2020/21 sind etwa 500 Studenten eingeschrieben, Tendenz steigend.

Die Botschaft arbeitet nun mit verschiedenen Institutionen zusammen, um einen gemeinsamen Abschluss der Katholischen Universität von Äthiopien und der Universität Padua zu ermöglichen (doppelter Wert des akademischen Abschlusses, beide in Äthiopien und in Italien und damit in Europa). Es wird auch daran gearbeitet den Sitz der IHEA Foundation (Italian Higher Education with Africa) auf den ECHLI-L-Campus in Addis Abeba zu verlegen, unter Beteiligung der Universitäten von Bologna, Florenz, Padua, La Sapienza in Rom, des Polytechnikums in Mailand und der Universität Federico II in Neapel.



Burkina Faso

Der Ordre de Malte France leitet seit 2006 das Gesundheitszentrum St. John of Malta in Ouagadougou. Es begann mit der Behandlung von vergessenen Tropenkrankheiten und kann dank seiner Erweiterung und weil es rund um die Uhr geöffnet ist, nun mehr als 28.000 Konsultationen pro Jahr anbieten, von der Allgemein- über Zahnmedizin bis hin zur Augenheilkunde. In der neuen Brillenmanufaktur werden Brillen mit recycelten Gestellen und Gläsern aus Frankreich zusammengesetzt. Der Orden unterstützt zwölf Gesundheitszentren landesweit, indem er kostenlos Medikamente und medizinisches Material zur Verfügung stellt, sowie fünf Ambulanzstationen in verschiedenen Teilen des Landes, die mit der Feuerwehr und dem Universitätskrankenhaus zusammenarbeiten. In der größten, in Bobo Dioulasso, arbeiten 50 Sanitäter.

Burundi

In den Provinzen Rutana, Makamba und Muyinga unterstützt Malteser International traumatisierte Rückkehrer und Einwohner und bietet ihnen psychologische und psychia-

trische Betreuung. In den Provinzen Bubanza und Rumonge, in denen hauptsächlich kongolische Flüchtlinge leben, versuchen die Malteser, die Cholera einzudämmen, indem sie sauberes Wasser zur Verfügung stellen, und die medizinische Versorgung durch Präventionskampagnen verbessern. Um die wachsende Zahl von Straßenkindern, eine Folge der Krise von 2005, in den Griff zu bekommen, hat Malteser International zwei Heime der Stamm-Stiftung in Bujumbura und in Ngozi gesponsert, wo sie Schutz, Bildung und Betreuung erhalten.

Côte d'Ivoire

Das Krankenhaus Saint-Jean-Baptiste in Bodo wurde 2015 eingeweiht. Seitdem wurden schrittweise medizinische und chirurgische Dienste, eine Mutter-Kind-Station, Impfungen, Radiologie und medizinische Notfallstationen eingerichtet. Das Krankenhaus verfügt über 80 Betten und 146 medizinische Mitarbeiter. 2019 wurden 24.968 Untersuchungen, 523 Operationen und 730 Geburten verzeichnet.

Darüber hinaus unterstützt der Malteserorden 17 über das ganze Land verteilte Ambulanzen

durch Spenden von Medikamenten und Ausrüstung oder durch finanzielle Zuschüsse.

Gabun

Der Orden ist seit mehr als 60 Jahren in Gabun präsent. Ordre de Malte France unterstützt drei Gesundheitszentren: das „Saint-Joseph de Lala-la“ in Libreville, die Krankenstation des Weißen Kreuzes in Port Gentil und das Gesundheitszentrum in Makokou im Nordosten Gabuns. Seit 2013 versorgt der Orden die Gesundheitsstationen in den Dörfern der Einheimischen mit Medikamenten. Er unterstützt auch das Leprosdorf Ebeigne und sorgt dafür, dass die Familien mit Lebensmitteln versorgt und in das Leben der Stadt und der Gemeinde integriert werden.

Guinea-Bissau

Der Orden arbeitet seit Langem mit einigen lokalen NGOs und religiösen Autoritäten zusammen, und zwar in den Bereichen medizinische und humanitäre Hilfe sowie Bildung.

Der Orden trägt zur finanziellen und logistischen Unterstützung des Krankenhauses von Cumura bei, das von der katholischen Kirche betrieben wird.

Guinea

Der Ordre de Malte France betreibt ein Gesundheitszentrum und unterstützt 14 Ambulanzen, indem er Impfungen, primäre kurative oder pränatale Beratungen, Familienplanung und assistierte Entbindungen anbietet.

Insbesondere das Gesundheitszentrum Docteur Maladho Bah in Pita ist ein logistischer Stützpunkt für die Durchführung der nationalen Programme zur Bekämpfung von Lepra, Tuberkulose, Ebola und des Buruli-Ulkus in Zentralguinea.

Kamerun

Der Ordre de Malte France ist in Kamerun in verschiedenen Bereichen tätig. Seit 1994 betreibt er das Krankenhaus St. Johannes von Malta in Njombé, das auf die Behandlung von Tropenkrankheiten spezialisiert ist und eine Vielzahl von Diensten anbietet: eine Entbindungsstation, Gynäkologie, Neonatologie und Pädiatrie, Allgemeinmedizin und einen 24/7-Notfalldienst. Das Krankenhaus betreibt auch ein Ausbildungszentrum für Erste Hilfe. Der Orden verwaltet eine Apotheke und unterstützt zehn Gesundheitszentren in verschiedenen Regionen des Landes. Das Rohan-Chabot-Zentrum in Mokolo, das seit 1970 von den Maltesern betrieben wird, wurde ursprünglich als Leprazentrum eingerichtet. Heute bietet es auch allgemeinmedizinische, orthopädische, pränatale Untersuchungen sowie Mutter-Kind-Fürsorge an. Der Ordre de Malte France unterstützt außerdem die französisch-afrikanische Gruppe von Kinderonkologen und die kamerunische Chantal-Biya-Stiftung bei der Behandlung junger Krebspatienten.

Kap Verde

Im Jahr 2020 wurden über die Botschaft des Malteserordens Mittel gesammelt, um in Zusammenarbeit mit der Caritas und lokalen NGOs bedürftige Gruppen mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln zu unterstützen.

Kenia

Malteser International ist seit 2001 in Kenia tätig. Ein Schwerpunkt der Arbeit sind die Diagnose, Behandlung und Prävention von Tuberkulose und HIV/Aids bei benachteiligten Gruppen in den Slums von Nairobi und bei den Massai.

Der Orden setzt sich dafür ein, Kenias Kapazitäten für spezialisierte medizinische Berufe zu verbessern, grundlegende Technologien in den Gesundheitseinrichtungen zu gewährleisten und einen besseren Zugang zu geburtshilflicher und neonataler Notfallversorgung für Flüchtlinge und Aufnahmegemeinschaften in Kakuma und Kalobeyei zu schaffen.

Seit der schrecklichen Dürre von 2011 engagiert sich Malteser International für die Vorbereitung und den Schutz der halbnomadischen Bevölkerung im Norden des Landes vor den immer häufigeren Trockenperioden, indem neue Bewässerungssysteme, Schulungsprogramme zur Verbesserung der Qualität von Landwirtschaft und Viehzucht sowie eine Anbindung an die lokalen Märkte unterstützt werden.

Nach der monatelangen Dürre im Jahr 2019 und den ungewöhnlich starken Regenfällen und Sturzfluten, die die Vermehrung der Wüstenheuschrecke begünstigten, hat Malteser International seine humanitäre Hilfe verstärkt, um bedürftige Familien in Marsabit mit Viehfutter und Bargeld zu versorgen. Dies geschah in Abstimmung mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Malteser International und der Botschaft des Ordens, die gemeinsam den Bau der Entbindungsstation im Missionskrankenhaus von Kakuma finanzierten, welches der Diözese Lodwar untersteht. Sie wurde im Februar 2021 fertiggestellt und mit kohlenstofffreiem Material aus Uganda gebaut.

Während der Pandemie spendete die Botschaft persönliche Schutzausrüstungen, Decken und Lebensmittel an verschiedene Organisationen, Flüchtlingslager und Krankenhäuser. Das Nazareth Joy Village, das sich um 58 gefährdete und verwaiste Kinder kümmert, erhielt zwei große Waschmaschinen.

Komoren

Der Einsatz, der den Ordre de Malte France dazu veranlasst hat, vier Zentren in der Union der Komoren zu unterstützen, indem er die Betriebskosten, die Medikamente und die medizinische Ausrüstung übernimmt, begann 1978. Diese Zentren, die von der Caritas Komoren verwaltet werden, befinden sich auf den Großen Komoren (eines in Moroni und eine mobile Einheit in M'Beni), in Mohéli (Fomboni) und in Anjouan (Mutsumadu). Seit 2017 unterstützt der Orden eine Krankenstation mit einem Entbindungszentrum in Mrémani.

Demokratische Republik Kongo

Der Ordre de Malte France unterstützt zwei Aufnahmezentren in Bukavu, die Heime Ek'Abana und Nyota. Diese Zentren bieten Hunderten von Kindern in einem äußerst schwierigen Umfeld Hilfe und Betreuung, indem sie ihnen eine Ausbildung ermöglichen und sie bei der Wiedereingliederung in ihre Familien unterstützen.

Seit 1996 setzt sich Malteser International für die Verbesserung der Hygiene und der Infektionsprävention ein und führt eine Reihe von Projekten in den Bereichen Wasser und Abwasser, Gesundheit und Ernährungssicherheit durch. Die lokale Bevölkerung besteht aus kongolesischen Bürgern und südsudanesischen Flüchtlingen. Nach dem Ausbruch von Ebola wurden Kontrollmaßnahmen eingeführt.

Seit 2002 unterstützt der Malteserorden Belgien International Aid das Krankenhaus König Bau-douin I. in Kinshasa, indem er das Krankenhausmanagement begleitet und Renovierungen und die Verbesserung der Ausstattung finanziert. Im Jahr 2019 wurden zwei Operationssäle (darunter einer für Kaiserschnitte) und die Intensivstation saniert. 2020 konnte dank der vom „Global Fund for Forgotten People“ bereitgestellten Mittel eine Abteilung für die Prävention nosokomialer Erkrankungen errichtet werden.

In Süd-Kivu, auf der Insel Idjwi, laufen weiterhin die beiden agropastoralen Projekte, die 2014 und 2016 in Zusammenarbeit mit Caritas International (Belgien) und Caritas Development ins

Leben gerufen wurden, um die Haushalte durch die Verbesserung ihrer traditionellen landwirtschaftlichen Familienpraktiken zu unterstützen. 2019 ermöglichte die Internationale Hilfe des Malteserordens Belgien mit finanzieller Unterstützung der König-Baudouin-Stiftung dem allgemeinen Referenzkrankenhaus von Monvu die Anschaffung eines automatischen Hämatologie-Analysegeräts und finanzierte den Kauf neuer Matratzen und Bettlaken im Krankenhaus von Kihumba.

Außerdem wurde ein 12-Tonnen-Container mit Ausrüstung für eine technische Schule in Mwe-ne Ditu (Provinz Lomami, früher Kasai) geliefert. Die Botschaft leistete administrative und zolltechnische Unterstützung bei der Einfuhr von medizinischem und humanitärem Material, das für eine Reihe von Projekten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft und Soziales benötigt wird.

Republik Kongo

In Brazzaville verwaltet der Ordre de Malte France die 2013 errichtete Ambulanz von Saint Kisito, die auf pränatale Beratung sowie Mutter-

und Kinderschutz spezialisiert ist. Seit 2016 verfolgt sie ein nationales leistungsbezogenes Finanzierungsprogramm, das auf eine kontinuierliche Verbesserung von Qualität, Versorgung und Ausstattung abzielt. Im Jahr 2020 wurden über 10.000 medizinische Beratungen und Behandlungen durchgeführt.

Der Ordre de Malte France unterstützt drei weitere Gesundheitszentren, nämlich Poto Poto in Brazzaville, Shalom Sembé in Ouesso und die Pastorale von Enyellé, mit Medikamenten und medizinischem Material.

Im Februar 2020 startete der Ordre de Malte France im Rahmen einer dreijährigen Partnerschaft mit der französischen Entwicklungsagentur ein weiteres Projekt mit dem Ziel, die Gesundheitsversorgung der indigenen Bevölkerung zu gewährleisten, ihre Fähigkeit zur Entwicklung lebensunterhaltender Aktivitäten zu verbessern und mit Blick auf ihre Rechte zu unterstützen.

Das Team des Ordens führte 6.000 therapeutische Behandlungen, 5.000 Präventivmaßnahmen und 830 Impfungen durch und diagnostizierte außerdem über 300 neue Fälle von Lepra, von der man glaubte, dass es sie in dem Land nicht gibt.

Liberia

Die Botschaft des Malteserordens arbeitet mit der DAHW/GLRA (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.) in Liberia zusammen, um das Ganta-Rehazentrum für Leprapatienten zu unterstützen, wo ein neues Abfallmanagementsystem eingeführt wurde. Das Dorf Massatine ist ein weiterer humanitärer Schwerpunkt des Ordens.

Madagaskar

Der Ordre de Malte France ist in zwei der sechs Provinzen des Landes vertreten: in Antananarivo, wo er das Entbindungskrankenhaus Sainte-Fleur verwaltet, und in Fianarantsoa, wo er das Leprakrankenhaus in Marana bei der Pflege und Wiedereingliederung nach der Genesung finanziell unterstützt.

Im Jahr 2020 wurde im Pavillon Sainte-Fleur ein neuer Flügel für die Neonatologie gebaut, wodurch sich die Kapazität für die Aufnahme von Frühgeborenen auf 16 Inkubatoren und acht Wiegen verdoppelt. Es wurden fast 2.700 Entbindungen, 153 chirurgische Eingriffe (ohne Kaiserschnitte), 24.267 Impfungen, 20.895 ge-



burtshilfliche und 1.521 pädiatrische Behandlungen durchgeführt.

Die beiden Projekte wurden 2015 bzw. 2016 für pränatale Untersuchungen in neun Ambulanzen in benachteiligten Bezirken der Hauptstadt ins Leben gerufen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Erkennung von Risikoschwangerschaften und komplizierten Entbindungen in der Geburtsabteilung sowie auf dem Angebot von Fachberatungen zur Erkennung und Behandlung von Geburtsfisteln (etwa 50 Patientinnen pro Jahr). Die Ordensbotschaft konnte außerdem durch eine Vereinbarung mit elf Gesundheitszentren einen mobilen Gesundheitsdienst für Mütter einrichten.

Im März 2020 wurde eine augenärztliche Aktion durchgeführt: Zahlreiche Patienten wurden in den elf vom Orden unterstützten Gesundheitszentren untersucht und behandelt.

Mali

Der Ordre de Malte France unterstützt das 2006 gegründete Ausbildungszentrum für Ambulanz

und Erste Hilfe in Bamako, das Schulungen für Freiwillige und Unternehmen (Erste Hilfe und Überwachung) sowie medizinische Transporte anbietet.

Der Orden unterstützt zwölf Ambulanzen und ein Hilfszentrum für geistig behinderte Kinder. Die Einrichtungen liegen im sahelischen Teil Malis und werden von Ordensgemeinschaften geführt.

Im Februar 2021 spendete die Botschaft des Malteserordens Medikamente für die Ambulanzen und das Ausbildungszentrum für Erste Hilfe. Das Dermatologische Krankenhaus in Bamako ist zu einem der Covid-19-Referenzzentren des Landes geworden. Die Covid-19-Patienten werden von Freiwilligen in einem der Krankenwagen des Krankenhauses transportiert. Ein Sanitätsdienst wird ebenfalls angeboten.

Marokko

Das humanitäre Engagement des Malteserordens in Marokko begann 1967 mit der finanziellen Unterstützung von zwei Pavillons für

Leprakranke im Krankenhaus von Ain Chock. Der Orden hat seine Mission in all den Jahren mit der Lieferung von medizinischen Hilfsgütern für Diabetespatienten fortgesetzt und sich in jüngster Zeit auf den Kampf gegen vermeidbare Blindheit und die regelmäßige Lieferung von Katarakt-Kits konzentriert, indem er spezielle Vereinbarungen mit dem marokkanischen Gesundheitsministerium unterzeichnet hat.

Die Botschaft des Malteserordens sorgt für die Verteilung spezieller Medikamente und medizinischer Ausrüstung für Kinder mit onkologischen Erkrankungen. Er unterstützt und begleitet die Kliniken mit finanziellen und materiellen Spenden. Während der Covid-19-Pandemie verteilte die Botschaft mehrfach Nahrungsmittel in ländlichen Gebieten und half Müttern in der Subsahara mit Ausrüstungen für ihre Neugeborenen.

Mauretanien

Der Malteserorden konzentriert sich derzeit auf rekonstruktive Chirurgie zugunsten von Leprapatienten in Zusammenarbeit mit dem mauretanischen Gesundheitsministerium, der Mauretanischen Assoziation zur Förderung von Menschen mit leprabedingten Behinderungen und der Raoul-Follereau-Stiftung.

Mauritius

Die Präsenz des Ordens auf der Insel geht auf das Jahr 1978 zurück. Seit 2013 trägt der Ordre de Malte France zur Entwicklung der Assoziation der Freunde des Souveränen Malteserordens auf Mauritius bei, indem er Erste-Hilfe-Kräfte ausbildet (derzeit sind es 80). Anfang 2019 stellte er einen Krankenwagen zur Verfügung, um Obdachlosen und Randgruppen auf der Straße zu helfen.

Im Laufe des Jahres 2020 wurden Mahlzeiten und Lebensmittelpakete an Obdachlose verteilt, und Ende Juli 2020 fand ein Einsatz zur Beseitigung von Överschmutzungen, nachdem der japanische Tanker „Wakashio“ vor der Südküste von Mauritius auf Grund gelaufen war.



Mosambik

Der Ordre de Malte France beteiligt sich seit 1969 an dem nationalen Programm zur Bekämpfung von Lepra, indem er die Rehabilitation und Wiedereingliederung von Patienten, die Verteilung von Medikamenten und die Pflege unterstützt.

Im März 2015 konnten dank der Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens mit der NLR (Niederländische Leprahilfe) und dem ILEP-Koordinator (International Federation of Anti-Leprosy Associations) vor Ort die für das Screening zuständigen Krankenschwestern geschult werden. Seit 2016 hat der Malteserorden seine Kontrollmaßnahmen in Abstimmung mit dem nationalen Programm und der Weltgesundheitsorganisation auf zwei Achsen fortgesetzt: Expertenmission und Analyse der Situation in den Provinzen Nampula und Niasa sowie rekonstruktive Chirurgie in Nampula.

Namibia

Die Verwaltung des Kindergartens, der Suppenküche, des Nähzentrums und der Erste-Hilfe-Klinik in der Provinz Rundu (Region Kavanango) ist das wichtigste Projekt der Ordensbotschaft im Land.

Der 2010 von der Botschaft errichtete Kindergarten bietet Unterkunft für 120 Waisenkinder (im Alter von ein bis sechs Jahren), die bisher auf der Straße schliefen und Misshandlungen ausgesetzt waren. Auf dem Dach des Kindergartens befinden sich Solarzellen, die warmes Wasser für die Bäder und die Wäscherei liefern. In der Suppenküche werden täglich etwa 600 Mahlzeiten an die Kinder des Kindergartens und sonntags auch an Jugendliche und ältere Menschen aus dem Slum von Kehemu ausgegeben. Seit 2007 unterrichtet die Näherei Frauen, hauptsächlich Witwen und HIV-Patientinnen, im Nähen von Kleidung. Die Frauen, die das Zentrum besuchen, werden auch mit einem Ernährungsprogramm unterstützt, das eine Ergänzung der lokalen Ernährung mit Proteinen und Obst beinhaltet.

2018 weihte der Orden das Erste-Hilfe-Zentrum

neben dem Krankenhaus von Kehemu ein. Das Zentrum wird von den örtlichen Benediktinerinnen geleitet und personell besetzt, der Orden stellte alle notwendigen medizinischen Geräte und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung.

Die Botschaft kaufte Wassertanks und andere Ausrüstungen, um die schweren Dürreperioden, die das Land 2019 und 2020 heimgesucht haben, zu bewältigen.

Nigeria

In Maiduguri startete das Team von Malteser International 2017 ein Projekt für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner CIDAR (Centre for Integrated Development and Research). 2019 eröffnete Malteser International ein zweites Büro in der Stadt Pulka, um die Hygienesituation von Tausenden Vertriebenen zu verbessern und das Risiko von durch unreines Wasser übertragenen Krankheiten zu verringern.

2019 eröffnete der Malteserorden das Bakhita Villa Centre in Lagos, das Frauen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, Schutz und Hilfe bietet. Die aktuelle Kooperation sieht auch die Identifizierung von Opfern vor, die aus Italien zurückkehren möchten.

São Tomé und Príncipe

Die Botschaft des Ordens setzt ihre Zusammenarbeit mit der portugiesischen NGO „AMI – International Medical Assistance“ im Krankenhaus S. João dos Angolares und mit den Franziskanerinnen in der Stadt Neves fort.

Im Laufe der Jahre hat das Krankenhaus Material und Ausrüstung sowie Kleidung und Computer erhalten. Der Krankenwagen, den die Botschaft dem Krankenhaus S. João dos Angolares geschenkt hat, wird von der AMI verwahrt.

Senegal

Der Ordre de Malte France unterstützt 13 Gesundheitszentren im ganzen Land und leitet das Centre Hospitalier de l'Ordre de Malte (CHOM) in Dakar mit zwei Schwerpunkten: Le-

pratherapie und orthopädische Chirurgie. Im Jahr 2019 gab es 22.549 Konsultationen, 969 Krankenhauseinweisungen und 698 chirurgische Eingriffe. Das Jahr 2020 endete mit der Einweihung der Jean-Alfred-Diallo-Ambulanz, die die Kapazität des Zentrums erweitert.

Die Senegalesische Assoziation betreibt das sozialmedizinische Zentrum auf der Insel Gorée; sie unterstützt auch mit Spenden ein Zentrum der Schwestern der Nächstenliebe für die soziale und familiäre Wiedereingliederung benachteiligter Mädchen und das Centre de Santé Dominique in Pikine sowie das Maison d'Arrêt des Femmes de Liberté VI und die École à l'Hôpital für Kinder, die im Krankenhaus des Malteserordens (CHOM) in Dakar behandelt werden. Die Botschaft unterstützt das Zentrum Casasanté in der Nähe von Cap Skirring, das sich um die Kinder von Arbeitern kümmert. Außerdem arbeitet sie zusammen mit dem französischen Malteserorden mit SAMU Social Sénégal zusammen, das sich auf die Erkennung von Lepra und die orthopädische und augenärztliche Versorgung von Straßenkindern konzentriert.

Seychellen

Seit 1992 hat die Botschaft medizinische Geräte wie Defibrillatoren, Spezialmikroskope, Laborausstattung, Betten, Rollstühle, Tragen, Schulsachen, Kleidung und medizinische Bücher zur Verfügung gestellt, die an verschiedene Krankenhäuser verteilt wurden.

Im Februar 2021 gelang es der Botschaft, 5.000 Einwegspritzen vom MIOT (Madras Institute of Orthopaedics and Traumatology) in Chennai (Indien) zu beschaffen, die dann dem Krankenhaus der Seychellen gespendet wurden, um die nationale Kampagne zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zu unterstützen.

Südafrika

Die Brotherhood of Blessed Gérard (Bruderschaft des Seligen Gerhard) ist seit 1992 in Südafrika tätig und hat mehr als 1.500 aktive Mitglieder und über 700 finanzielle Unterstützer. Das Blessed Gérard Care Centre in Mandeni bie-

tet ein HIV/Aids-Behandlungsprogramm mit freiwilliger Beratung und HIV-Tests, HAART (Highly Active Anti-Retroviral Therapy), mit kostenloser umfassender medizinischer Versorgung und regelmäßigen Hausbesuchen bei Patienten, die sich einer antiretroviralen Behandlung unterziehen, um die Therapietreue zu gewährleisten und den Erfolg der Behandlung sicherzustellen. Im Juni 2021 befanden sich mehr als 700 Patienten in lebenslanger Behandlung.

Das Brotherhood of Blessed Gérard bietet Hospiz- und Palliativpflege in der stationären 40-Betten-Einheit sowie häusliche Pflege für Familien. Im Jahr 2020 haben die häuslichen Pflegeteams 448 Hausbesuche durchgeführt; 63 Patienten wurden mit Krankenwagen transportiert; 996 Patienten wurden zu Hause betreut; 32 neue Patienten wurden in die häusliche Pflege aufgenommen.

Die Bruderschaft des Seligen Gerhard bietet „edu-care“ und frühkindliche Entwicklungsdienste für etwa 80 unterprivilegierte Kinder an und betreibt ein Kinderheim, in dem mehr als 50 Waisenkinder und gefährdete Kinder aus dem Großraum Mandeni leben.

Der Stipendienfonds des Seligen Gerhard ist ein Projekt, das bedürftigen jungen Menschen eine angemessene Ausbildung ermöglicht: Im Jahr 2020 wurden 267 Stipendien an Studenten und Schüler vergeben.

Die Mitarbeiter der Klinik für Unterernährung behandeln und füttern unterernährte Säuglinge und unterrichten ihre Eltern/Betreuer über die richtige Pflege und Ernährung von Säuglingen, um dauerhafte Hirnschäden zu vermeiden. Im Jahr 2020 wurden 40 Kinder behandelt und 50.462 Spezialmahlzeiten ausgegeben.

Südsudan

Malteser International ist seit 1996 im heutigen Südsudan tätig, vor allem im medizinischen Bereich, zunächst mit Schwerpunkt auf der Behandlung von Tuberkulose und Schlafkrankheit. In den letzten Jahren wurde die Arbeit auf die Bereiche WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) vor allem in den Provinzen Juba, Rumbek, Wau und Yei sowie auf die Ernäh-



rungssicherheit ausgeweitet.

Malteser International hilft 850 besonders bedürftigen Familien in fünf Dörfern in der Nähe der Stadt Wau, die Qualität und Sicherheit ihrer Nahrungsmittel langfristig zu verbessern. Darüber hinaus versorgt Malteser International rund 18.000 Menschen mit Wasser und Hygieneartikeln und saniert in Zusammenarbeit mit einheimischen Familien, die von der Diözese Wau Ackerland erhalten haben, Bewässerungssysteme und Zugangsstraßen.

Wasserkioske, die nun von der Gemeinde verwaltet werden, wurden eingerichtet, um 15.000 Menschen mit erschwinglichem und sicherem Trinkwasser zu versorgen.

20 öffentliche Sanitärblöcke wurden auf städtischen Plätzen errichtet, und in öffentlichen Sanitäranlagen wurden Solarbeleuchtungssysteme installiert, um die Sicherheit von Mädchen und Frauen zu gewährleisten. Tausende von Menschen wurden als Multiplikatoren für korrektes Hygieneverhalten geschult.

In Maridi, Mambe und Ngamunde engagiert sich Malteser International außerdem für den Anbau von Schul- und Gemüsegärten, die Einrichtung von Waschplattformen sowie für Gesundheits- und Hygienemaßnahmen, einschließlich der Verteilung von Seife. Das Projekt zielt darauf ab, die Einkommensquellen und die Nahrungsmittelversorgung besonders gefährdeter Haushalte zu verbessern, indem Saatgut bereitgestellt und die Verarbeitung, Lagerung und Vermarktung lokaler Produkte durch den Aufbau landwirtschaftlicher Genossenschaften gefördert wird.

In der Gegend um Wau wurden kinderfreundliche Räume für Straßenkinder eingerichtet, um ihnen einen sicheren und geschützten Raum zum Spielen und Lernen zu bieten.

Tansania

Malteser International trägt dazu bei, dass sowohl burundische Flüchtlinge als auch einheimische Tansanier medizinisch versorgt werden.

In der Entbindungsstation des Lagers Mtendele erhalten vulnerable schwangere Frauen Zugang zu hochwertiger Versorgung während der Schwangerschaft und bei der Geburt.

Togo

Der Ordre de Malte France betreibt ein Krankenhaus in Elavagnon und unterstützt sieben über das ganze Land verteilte Ambulanzen.

Das Krankenhaus in Elavagnon bietet Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde an und verfügt über eine chirurgische Abteilung und eine Entbindungsstation.

Im Jahr 2019 wurden im Krankenhaus 6.677 Aufenthalte, 18.320 Konsultationen, 161 Geburten, 511 chirurgische Eingriffe und 25 orthopädische Operationen gezählt.

Das Zentrum für Ernährung und Mutter-Kind-Schutz bietet ein Screening auf orthopädische Fehlbildungen bei Kindern (die im Krankenhaus operativ behandelt werden können) und sorgt für eine gute Ernährung der Kinder. Vor Kurzem hat es einen Obst- und Gemüsegarten angelegt. Die Krankenhausgärten sollen die Ernährungsgewohnheiten ändern oder ergänzen und die Ernährung an die Bedürfnisse der Kinder anpassen, indem sie den Müttern beibringen, wie sie verschiedene Gemüsesorten anbauen und ihre Ernährung diversifizieren können.

Tschad

In der Hauptstadt N'Djamena betreibt der Ordre de Malte France zwei Gesundheitszentren mit einem sehr gut ausgestatteten Untersuchungslabor und gut etablierten Outreach-Programmen in der Umgebung. Das 1993 errichtete Zentrum Am'Toukouli verfügt über eine augenärztliche Abteilung; das seit 2005 vom Orden geleitete Zentrum Wallia bietet Mutter-Kind-Betreuung an.

Uganda

Malteser International begann seine Arbeit in Uganda 1996 mit Impfprojekten und führt heute zahlreiche Projekte in den Bereichen Gesundheit, WASH (Wasser, Sanitärversorgung

und Hygiene) und ökologische Nachhaltigkeit durch. Gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium und Partnern führt die Organisation ein Programm zum Aufbau eines nationalen medizinischen Notversorgungssystems durch. Dazu gehören die Ausbildung von Notfalltechnikern, Krankenwagenfahrern und -personal, eine Notruf- und Einsatzzentrale sowie eine bessere und schnellere Versorgung der Patienten in den Notaufnahmen der Krankenhäuser. Außerdem führt sie ein Projekt zur Ausbildung von Physiotherapeuten durch.

Malteser International leistet Nothilfe für Flüchtlinge, versorgt sie mit sauberem Wasser und hilft bei der Integration von Flüchtlingen, indem es ihnen eine Berufsausbildung ermöglicht und ihre Existenzgrundlage verbessert. Außerdem arbeitet die Organisation an der Verbesserung der langfristigen wirtschaftlichen

Entwicklung in den Flüchtlingsaufnahmegemeinschaften, indem sie hochwertige Bauplatten aus Reisstroh herstellt, einem Abfallprodukt, das eine gute Alternative zu den Lehmziegeln darstellt, die dann zum Bau nachhaltiger Gebäude verwendet werden. Damit wird eine alternative Einkommensquelle für Landwirte, Flüchtlinge und Mitglieder der lokalen Aufnahmegemeinschaften geschaffen.

Zentralafrikanische Republik

Der Ordre de Malte France unterstützt zwölf Gesundheitskliniken mit Medikamenten und leistet einen finanziellen Beitrag zur Verwaltung des Rehabilitationszentrums in Bangui. Der Orden unterstützt außerdem mit einem freiwilligen Chirurgeteam die rekonstruktive Chirurgie bei Kindern.



AMERIKA



Der Malteserorden ist in fast allen Ländern Nord-, Mittel- und Südamerikas präsent und seine humanitären Aktivitäten sind breit gefächert. Er unterhält Einrichtungen für die Pflege sowie Krankenhäuser und Altenheime, realisiert Programme für Menschen mit Behinderungen, betreibt Lebensmittelverteilungszentren für Obdachlose und Straßenkinder.

Argentinien

Die prekäre soziale Lage in Argentinien (52 Prozent Armutsquote) hat sich im letzten Jahr aufgrund von Beschäftigungsmangel und der Covid-19-Pandemie, von der Millionen von Familien betroffen sind, drastisch verschlechtert. Die Argentinische Assoziation hat daher die Kampagne „La Orden quiere ser pan“ ins Leben gerufen, die größte und weitreichendste Aktion ihrer Geschichte: Jede Woche werden Lebensmittel in Notstandsgebieten verteilt. Ein Jahr nach dem Beginn wurden mehr als 250.000 kg Trockennahrung, Obst und Gemüse an 15 Kirchengemeinden in der Landeshauptstadt und der Provinz Buenos Aires verteilt. Dort kochte man täglich für 6.000 Menschen. Um dieses Programm aufrechtzuerhalten, gingen viele Großspenden ein. In den Wintermonaten verteilte die Assoziation im Rahmen der Kampagnen „La Orden te abriga“ und „La Orden te arropa“ Fleecedecken und warme Kleidung an Menschen in Notsituationen und an zahlreiche soziale Einrichtungen im ganzen Land. Diese Kampagnen starteten 2015 und bis heute konnten landesweit 15.500 Decken sowie un-

zählige Tonnen warmer Kleidung verteilt werden. 2021 baute die Argentinische Assoziation auf Bitten des Kardinalprimas von Argentinien, Erzbischof Mario A. Poli, eine einfache Pfarrkirche in Ciudad Oculta, dem gefährlichsten Viertel der Hauptstadt. Alle anderen Präsenzaktivitäten wurden vorübergehend eingestellt, da die Regierung aufgrund der Pandemie Beschränkungen auferlegt hatte.

Bahamas

Die Botschaft des Ordens hilft der örtlichen katholischen Kirche finanziell und führt das 2013 gegründete Bahamas Feeding Network weiter, das wöchentlich Mahlzeiten an Arme und Arbeitslose ausgibt.

Bolivien

Die Assoziation in Bolivien unterstützt in enger Zusammenarbeit mit der Ordensbotschaft eine Reihe von Gesundheitszentren in den drei wichtigsten Städten: El Alto, La Paz und Santa Cruz. Die Assoziation bietet Bedürftigen soziale und spirituelle Hilfe an und stellt einkommens-

schwachen Patienten mit komplexen Krankheiten kostenlos medizinische Versorgung und Medikamente zur Verfügung.

Brasilien

In diesem großen Land gibt es drei Ordensasoziationen.

Die Assoziation in São Paulo ist über das Centro Assistencial Cruz de Malta tätig und kann dank ihrer 400 Freiwilligen jährlich fast 60.000 Menschen medizinisch versorgen.

Die Assoziation organisiert auch Bildungsprojekte und betreibt eine Kindertagesstätte für 220 Kinder und ein Jugendzentrum für 150 Teenager. Im Bundesstaat Paraná unterstützt sie ein Heim für 65 ältere Menschen, eine Kindertagesstätte für 70 Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren und eine Berufsschule für 150 Schüler. Im Bundesstaat Amapá, in der Stadt Macapá, betreibt die Assoziation ein Boot, das „St. Johannes der Täufer“, das die medizinische Versorgung der isolierten Bevölkerung in der Region entlang des Amazonas gewährleistet. Nach dem Tod von Pfarrer Raul Matte, dem Arzt, der dieses Projekt ins Leben gerufen hatte, wurde das Boot den



Kamillianern von Macapá geschenkt, die versprochen, die vor 60 Jahren begonnene Hilfe unter Beibehaltung des Namens „São João Baptista II“ und der Symbole des Malteserordens fortzusetzen.

In Curitiba betreibt sie eine Kindertagesstätte, eine Schule für behinderte Kinder, ein Seniorenzentrum und ein Wiedereingliederungszentrum für Drogenabhängige.

Im Gesundheitszentrum São João Bautista der Assoziation von Rio de Janeiro werden kostenlose medizinische Grundversorgung, Kinderheilkunde, Geriatrie, Impfungen und medizinische Beratungen angeboten.

Die Assoziation von Brasília betreibt zehn Kinderkrippen im Bundesdistrikt Brasília und ein Sozialzentrum für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen in Minas Gerais. In diesem Zentrum besuchen täglich etwa 100 Schüler Grundschulkurse und erhalten eine Computer- und Berufsausbildung.

Anlässlich des Welt-Lepratages am 29. Januar 2021 ging die Internationale Kampagne des Malteserordens gegen Lepra (CIOMAL) eine neue Partnerschaft mit dem Alliance Against Leprosy Institute ein. Diese Zusammenarbeit wird eine direktere Hilfe im Bundesstaat Mato Grosso ermöglichen, wo jedes Jahr mehr als 4.000 neue Leprafälle entdeckt werden.

Chile

In Chile leisten die nationale Assoziation und die Fundación Auxilio Maltés Gesundheitshilfe, finanzielle und materielle Unterstützung für die großen Krankenhäuser in Santiago: San José Hospital, Dr. Exequiel González Cortés, Roberto Del Río und Josefina Martínez. Seit 1996 konzentriert sich die Fundación Auxilio Maltés auf die Rehabilitation von chronischen Atemwegspatienten mit begrenzten Mitteln, insbesondere von Kindern, die Sauerstoff benötigen, von denen die meisten erfolgreich behandelt wurden. Inzwischen umfasst das Programm auch ältere Patienten.

In drei Regionen (Loncoche, Liquiñe und La Serena) hat die Stiftung Freiwilligen-Teams gebildet, die kranke und einsame Menschen besuchen und betreuen, unheilbar Kranken beistehen, sanitätsdienstliche Hilfe leisten, Kleidung, Medikamente, Hilfsmittel und medizinische Geräte verteilen sowie Gottesdienste und Erste-Hilfe-Kurse organisieren. Der Orden betreibt auch ein Empfangszentrum für Einwanderer in einem eigenen Gebäude in Yungay, einem Stadtteil von Santiago.

Als sich die Coronapandemie verschärfte, lieferte die Fundación Auxilio Maltés alle vorrätigen Be-

atmungsgeräte an das Rehabilitationszentrum „Unsere Liebe Frau von Philermos“ (das 2011 von der Stiftung im Krankenhaus San José für Patienten mit bronchopulmonalen Erkrankungen errichtet wurde), damit möglichst viele Patienten zu Hause bleiben und sich nicht anstecken konnten. Die Chilenische Assoziation konzentrierte sich auf die Bereitstellung von Nahrungsmitteln für die Bedürftigsten und besonders auf den Slum Nosedal III, um ein Programm zur Verteilung von Grundnahrungsmitteln im ländlichen Bezirk Liquiñe zu entwickeln.

Im Gebiet von Santiago – in Chépica, Concepción, Loncoche, Villarrica und Liquiñe – werden jetzt medizinische Einsätze in abgelegenen durchgeführt, Grundnahrungsmittel an Bedürftige verteilt und Opfer von Naturkatastrophen unterstützt.

Costa Rica

Seit 2016 arbeitet die Assoziation in Costa Rica mit dem Centro Penal Juvenil Zurquí zusammen und leistet einen Beitrag zur Rehabilitation junger Gefangener.

Die Botschaft des Ordens unterstützt das Projekt „Meriendas Milagrosas“, das von der Pfarrei Nuestra Señora de la Medalla Milagrosa im Bar-



rio Cuba durchgeführt wird und Aktivitäten für die Kinder der Region fördert.

Im Jahr 2020 konnte mit einer Spende an die Stiftung des Nationalen Kinderkrankenhauses ein 26-Kanal-Elektromyograf angeschafft werden.

Dominikanische Republik

Die Assoziation des Ordens in der Dominikanischen Republik konzentriert sich auf die Verteilung von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung im ganzen Land, wobei die Ordensbotschaft die Verwaltung erleichtert.

Sie betreibt drei Kliniken für die medizinische Grundversorgung in Herrera, Monte Plata und Haina und bietet ein breites Spektrum an Leistungen an: Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Kinderheilkunde, zahnärztliche Versorgung, Labortests, Impfungen, Ernährungsberatung, psychologische, onkologische und endokrinologische Sprechstunden, HIV-Prävention und -Beratung sowie Schulungen für Angehörige der Gesundheitsberufe. Während der Pandemie wurden die Gesundheitsdienste ausgewei-

tet, unter anderem durch Telefonberatungen. Im Jahr 2020 verzeichneten die drei Kliniken fast 18.300 Konsultationen, und es wurden über 24.300 Gesundheitsdienstleistungen erbracht.

Der Malteserorden hat mit finanzieller und technischer Unterstützung von AmeriCares ein Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung, der sanitären Einrichtungen und der Hygiene (WASH) in allen drei Kliniken in Angriff genommen.

Spenden (Medikamente und medizinische Ausrüstung) von internationalen Gebern wie Food For The Poor und AmeriCares werden kontinuierlich an das Netz von über 300 Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen im ganzen Land verteilt.

Während der Coronapandemie weitete die Assoziation ihre Aktivitäten aus, um anderen Einrichtungen und Einzelpersonen, die von Covid-19 betroffen waren, zusätzliche finanzielle Unterstützung und Sachleistungen zukommen zu lassen: Fast 9.000 Kisten mit unverderblichen Lebensmitteln, die eine vierköpfige Familie eine Woche lang ernähren konnten, und

22 Container mit humanitärer Hilfe, darunter Medikamente und medizinische Ausrüstung, wurden verteilt.

Die Kubanische Assoziation führt regelmäßig medizinische Hilfseinsätze in der Dominikanischen Republik durch und versorgt die bedürftige Bevölkerung vor Ort mithilfe des ILAC-Zentrums (Institute of Latin American Concern)/ Hospital Manuel José Centurión in Licey al Medio (Valle del Cibao) mit Medikamenten sowie medizinisch.

Ecuador

Die Botschaft des Ordens sammelte Gelder, die an die „Misión Don Bosco“ gespendet wurden, um 2.500 Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Botschaft hat ein Assessment zur Zusammenarbeit mit lokalen Fischern durchgeführt, um Brutplätze für die Nachzucht einheimischer Fische in den Küstengebieten zu schaffen und so den ärmeren Gemeinden zu ermöglichen, Fischproteine mit einem hohen Omega-3-Fettsäuren-Gehalt zu erhalten.

El Salvador

Der Malteserorden ist seit 1951 in El Salvador vertreten. Seither eröffnete der Orden acht Kliniken in Santa Tecla, Usulután, Sonsonate, Suchitoto, Rosario de Mora, Zacatecoluca, Chalchuapa und Coatepeque, die kostenlos medizinische Grundversorgung, allgemeinmedizinische Beratung, Krankenpflege und Gesundheitserziehung gewährleisten; einige sind auch auf zahnärztliche Leistungen, Laboranalysen, Physiotherapie, Pneumologie und Angiologie spezialisiert. Jede Klinik verzeichnet im Durchschnitt mehr als 11.500 medizinische Untersuchungen pro Jahr.

Im Dezember 2019 beschaffte die Ordensbotschaft 1.000 Photovoltaikmodule zur Versorgung der acht Kliniken mit dem notwendigen Strom.

Die Freiwilligenorganisation El Salvador koordiniert die Ehrenamtlichen, welche die Patienten in den Kliniken besuchen, um sich um ihre seelischen oder medizinischen Bedürfnisse zu kümmern. Sie engagierten sich auch ehrenamtlich in den Bereichen Fundraising, Notfallhilfe und Jugendarbeit.

Guatemala

Die Assoziation in Guatemala verfügt über die nötige Infrastruktur und das nötige Know-how, um jährlich etwa 170 Container mit humanitären Hilfsgütern anzunehmen und im ganzen Land zu verteilen, um Tausenden von Armen, Kranken und Opfern von Naturkatastrophen zu helfen.

Die Assoziation unterstützt weiterhin das nationale Gesundheitsnetz mit medizinischem Einwegmaterial, Krankenhausmöbeln und -ausrüstungen, die an nationale und Notfallkrankenhäuser, Gesundheitszentren, Freiwillige und kommunale Feuerwehren gespendet werden.

Nach dem Ausbruch des Vulkans El Fuego am 3. Juni 2018 half die Assoziation dem örtlichen Bischof, eine Unterkunft für Familien in der Pfarrei Nuestra Señora de Guadalupe zu organisieren, und schickte ihre mobile Klinik zur Unterstützung nach Escuintla, sodass in den Tagen unmittelbar nach der Katastrophe 117 medizinische Konsultationen durchgeführt werden konnten.

Nach den Wirbelstürmen Eta und Iota im November 2020 hat der Malteserorden sofort Spenden, Lebensmittel und humanitäre Hilfe für die betroffene Bevölkerung bereitgestellt.

Dank einer Spende der Europäischen Investitionsbank konnte Malteser International die Assoziation in Guatemala mit einem Projekt zum Wiederaufbau von Unterkünften für 826 Familien (3.755 Personen) in den Regionen Quiché und Alta Verapaz unterstützen. So wurden Haushaltsgegenstände und Vieh ersetzt, die der Sturm hinweggefegt hatte.

Im Jahr 2020 lud der Präsident der Republik Guatemala über die Botschaft des Ordens im Land den Orden offiziell ein, der guatemalteki-schen „Einheit für die Kontrolle von Infektionskrankheiten“ beizutreten, die über den Covid-19-Notstand berät.

Guyana

Die Ordensbotschaft unterstützt einige lokale Einrichtungen, darunter das St. Joseph Mercy Hospital, die Crisel Academy in La Parfaite Harmonie, welche die Ausbildung bedürftiger Schüler fördert, sowie die Kinderklinik in Port Kaituma.

Während des Lockdowns hat die Botschaft Hausbesuche bei Familien, die das Krankenhaus nicht erreichen konnten, sowie eine Impfkampagne für Kinder finanziell unterstützt.

Haiti

Die Projektaktivitäten werden trotz der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie (einige Projekte wurden auf die Covid-19-Prävention ausgerichtet) und der instabilen Sicherheitslage fortgesetzt. Malteser International setzte das Projekt zur Ernährungssicherheit in drei Regionen Haitis (Cité Soleil, Belle-Anse und Nippes) fort, die regelmäßig von Dürre betroffen sind.

Honduras

Die Assoziation in Honduras spendete 2019 medizinisches Material für die örtlichen Krankenhäuser, die mit dem Denguefieber zu kämpfen haben.

Im ersten Monat der Covid-19-Pandemie, als die Beschaffung von medizinischem Schutzmaterial



noch schwierig war, spendete die Botschaft der Republik China (Taiwan) der Assoziation 50.000 Masken. Sie wurden an drei Einrichtungen verteilt: College Villa de las Niñas, College Villa de los Niños und Hospital de la Comunidad de Ojojona. Zur Bewältigung der durch den Wirbelsturm Eta im November 2020 verursachten Notlage organisierte die Honduranische Assoziation die Verteilung von Kleidung, Decken, Notfall-Bettüberwürfen, Lebensmitteln und Medikamenten. Daran beteiligt waren AmeriCares und Food For The Poor sowie weitere Geber aus Europa, die mehrere Container zur Unterstützung der betroffenen Bevölkerung sandten. In San Pedro Sula wurden 10.000 Menschen dank der Spende von Wasseraufbereitungsanlagen mit Trinkwasser versorgt.

Kanada

Viele Mitglieder der Kanadischen Assoziation engagieren sich für Menschen mit Behinderungen, psychischen Problemen und Drogenabhängigkeit; sie helfen auch Gefangenen und Obdachlosen in Toronto, Ottawa, Montréal und Québec City. Sie unterstützen die Open Door Clinic in Vancouver und stellen sicher, dass Augenbehandlungen und Brillen für bedürftige

Menschen finanziert werden.

In Montréal arbeiten die Mitglieder und Freiwilligen der Assoziation in sechs Altenheimen. Das ganze Jahr über unterstützen sie Pilger auf ihrem Weg zum Oratorium von Saint-Joseph und zur Wallfahrtskirche Notre-Dame-du-Cap. Die Assoziation engagiert sich auch auf internationaler Ebene, unter anderem durch die Unterstützung von Malteser International Americas und der Internationalen Assoziation für Bioethik des Ordens (IACB).

Im Jahr 2019 fand das 9. Internationale Kolloquium der IACB in Québec City statt, das sich mit dem Thema „Entscheidungsfindung und Einwilligung in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen“ befasste.

Kolumbien

Die Assoziation des Ordens in Kolumbien führt seit 1957 eine Reihe von Projekten in den Bereichen Gesundheitsfürsorge und Sozialhilfe durch und leistet Nahrungsmittelhilfe sowie Hilfe bei Naturkatastrophen. Beispielsweise erhielt die betroffene Bevölkerung im Norden der Insel San Andrés nach dem Wirbelsturm Iota Mitte November 2020 Soforthilfe.

In den letzten Jahren hat die Assoziation mit großen internationalen Gebern zusammengearbeitet, um Grundversorgungsgüter wie medizinische Ausrüstung und Medikamente, Lebensmittel und Produkte zur Verbesserung der Ernährung (Mannapack und angereicherten Reis) zu importieren und zu verteilen. So konnten Zehntausende bedürftiger Menschen, darunter auch venezolanische Flüchtlinge, erreicht werden. Außerdem erhielten mehr als 70 Einrichtungen Unterstützung. Im Jahr 2020 sorgte der Orden für die Montage und Wartung von vier Trinkwasseraufbereitungsanlagen und verteilte 1.000 Wasserreinigungstabletten. Dank Food For The Poor verteilte der Orden 195.000 orale Rehydrierungslösungen in Regionen des Landes, die unter Nahrungs- und Trinkwassermangel leiden. Die Einwohner von Barranquilla, Cartagena und Rioacha im Norden Kolumbiens erhielten Tausende von Windeln für Kinder und ältere Menschen sowie 15.000 Paar Sandalen und 520 Rollstühle (Spenden und Lieferungen aus den letzten zwei Jahren).

„Nuestro hermano tiene hambre“ (Unser Mitmensch hat Hunger) ist ein spezielles Programm, das ins Leben gerufen wurde, um denjenigen zu helfen, die von der durch die Pan-





demie verursachten Wirtschaftskrise betroffen sind. Wöchentlich werden Lebensmittel und lebensnotwendige Güter in einigen Stadtteilen von Bogotá und in der Stadt Cúcuta sowie an Migranten aus Venezuela verteilt. Rund 54.810 Lebensmittelpakete und Hygiene-Kits konnten bereits ausgegeben werden.

Das Programm „Mercado de Francisco“ versorgt marginalisierte Gemeinden mit Lebensmitteln.

Das Gemeindezentrum Lisboa im Bezirk Suba ist auf Behinderte, ältere Menschen und Migranten ausgerichtet. Das Gemeinschaftszentrum „Nuestra Señora de Filermo“ (Bezirk Bogotá) bietet kostenlos medizinische und psychologische Therapie, Sozialarbeit, Workshops und Freizeitaktivitäten an. Jeden Monat nehmen durchschnittlich 450 Personen daran teil.

Mit dem Projekt DUNI („Danke“ in der Sprache der Arhuaco) hat die Kubanische Assoziation in Zusammenarbeit mit der kolumbianischen Assoziation den Bau eines Leitungssystems zur Trinkwasserversorgung der Dörfer der einheimischen Kogi- und Arhuaco-Gemeinschaften abgeschlossen.

Malteser International ist seit 2014 im Norden Kolumbiens tätig und arbeitet in den Bereichen Gesundheit, Ernährungssicherheit und

Klimawandelanpassung, vor allem in den armen ländlichen Gebieten der Departements La Guajira, César und Magdalena, sowie mit gefährdeten Gruppen. Malteser International richtet sein Augenmerk auch auf den anhaltenden Strom von Flüchtlingen aus Venezuela und versorgt sie medizinisch.

Kuba

Auf der Karibikinsel unterstützt die Kubanische Assoziation des Malteserordens verschiedene Projekte in 68 Pfarreien und vier Dispensarien der Siervas de María, darunter ein Zentrum für Kinder mit Down-Syndrom, ein Heim für Priester im Ruhestand in Havanna und das Seminario Mayor de San Carlos y San Ambrosio in Camagüey. In Zusammenarbeit mit den Benediktinerpatres betreibt sie ein Projekt zum Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebs, der hauptsächlich Weizen, Bohnen, Eier, Hühner und Schweinefleisch produziert, um die Versorgung der kubanischen Suppenküchen mit Lebensmitteln sicherzustellen.

Im Jahr 2019 wurden mehr als 500.000 Mahlzeiten an 5.000 bedürftige ältere Menschen in 62 Pfarreien verteilt.

Die Assoziation leistet auch medizinische Hilfe für arme und vertriebene Menschen, die von den Schwestern des Ordens Siervas de María in den Provinzen Havanna, Matanzas, Camagüey und Holguín betreut werden.

Nach dem Tornado der Stärke F3 im Januar 2019 in Havanna spendete die Assoziation Geld, um den Opfern zu helfen.

Im Jahr 2020 konzentrierten sich die humanitären Bemühungen aufgrund der Covid-19-Beschränkungen auf die Verteilung von Lebensmittelspenden US-amerikanischer Wohltätigkeitsorganisationen sowie die Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Lepra. Die Kubanische Assoziation des Ordens, deren Mitglieder über ganz Kuba, die Vereinigten Staaten und Puerto Rico verteilt sind, betreibt und finanziert verschiedene humanitäre Programme in Kuba, Miami und mehreren lateinamerikanischen Ländern.

Mexiko

Die Mexikanische Assoziation führt seit 1952 ein breites Spektrum an humanitären Aktivitäten durch. Sie unterstützt das „Casa Hogar San Juan“, ein Altersheim in Mexiko-Stadt für 50 bis

60 ältere Menschen, und bietet eine Reihe von Aktivitäten an, darunter religiöse Zeremonien, Besuche und medizinische Versorgung. Da der Prozentsatz der HIV-positiven Mütter über 15 Jahre erheblich gestiegen ist, führt die Assoziation mit ihrem Projekt „Salva a un niño del SIDA“ (Rettet ein Kind vor Aids) weiterhin Programme zur Prävention der Übertragung durch, leitet Kurse für Mütter und Väter, bietet psychosoziale Beratung an und verteilt Nahrungsergänzungsmittel, angereicherte Milch und Hygienesets für Mütter und Babys. „Ayúdame a crecer“ (Hilf mir zu wachsen) ist ein medizinisches Ernährungsprojekt, das von der Assoziation in sechs Bundesstaaten des Landes durchgeführt wird und bei dem Medikamente und Ernährungspakete sowie Spielzeug und Kleidung für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zwölf Jahren verteilt. Seit 1996 liefert die Assoziation dank der nationalen und internationalen Spenden für das Programm „Banco de medicamentos“ (Medikamentenbank) Medikamente, medizinisches Material und Ausrüstungen an Krankenhäuser, medizinische Zentren und Notunterkünfte in 20 Bundesstaaten. Während der Pandemie im Jahr 2020 wurden 17.690 Behandlungen durchgeführt. Emergencias Alerta Orden de Malta“ (Notfall-einheit des Malteserordens) ist das Hilfskorps

der Mexikanischen Assoziation, das im Falle von Naturkatastrophen zum Einsatz kommt. Es steht in Kontakt mit Direct Relief, Food For The Poor, AmeriCares und Malteser International, um bei Bedarf Medikamente zu verteilen und Hilfe zu leisten.

Panama

Im Januar 2019 unterzeichnete der Orden ein Kooperationsabkommen mit der Republik Panama, um gemeinsame Maßnahmen im Gesundheits- und Sozialbereich zu entwickeln und im Falle einer Notlage humanitäre und Krankenhaushilfe zu leisten.

Im selben Jahr wurde die Assoziation in Panama zur Anlaufstelle des Malteserordens für Projekte in Zusammenarbeit mit dem Orden de Malta Venezuela, Malteser International Americas, der venezolanischen Diaspora und anderen Partnern, wobei die potenziellen Beziehungen zu Pharmaunternehmen und die Möglichkeit der Umsetzung neuer Strategien im Zusammenhang mit der Handelsbranche berücksichtigt wurden.

Die Aktivitäten der Assoziation umfassen medizinische Hilfe und die Verteilung von Geldspenden, Lebensmitteln, Medikamenten, medizinischem Material, Kleidung, Computern, Möbeln und anderen Gütern, die als Spenden

von anderen internationalen humanitären Organisationen, zum Beispiel Food For The Poor, und anderen Organisationen, die sich um bedürftige Menschen, ältere Menschen und Migranten kümmern, eingehen. Die Assoziation hat im Jahr 2020 an der Abwicklung und Verteilung von 16 Containern mitgewirkt.

Die Assoziation unterstützt das Programm „Cristo sana“ des Vikariats Darién, das benachteiligten Menschen eine allgemeine medizinische Versorgung und Medikamente bietet, sowie die „Fundación Casa Hogar – El Buen Samaritano“, die Medikamente, Reinigungsmittel und Trockennahrung an rund 400 Aidskranke verteilt. Außerdem erhielten das Asilo San Pedro Nolasco und das Colegio de Nuestra Señora de Fátima eine Küche sowie Reinigungsgeräte, Reinigungs- und Lebensmittel für 50 Senioren und 650 Kinder.

Das Programm „Alimenta al prójimo“ (Gib deinem Nächsten zu essen) organisiert Lebensmittel für verschiedene religiöse Einrichtungen und NGOs, die im Jahr 2020 mehr als 6.000 bedürftigen Menschen zugutekamen.

Im Jahr 2020 wurde dem „Hogar San José de las Hermanas Misioneras de la Caridad“ medizinisches Material gespendet: Mehr als 24.000 Arme erhielten medizinische Hilfe, 15.500 erhielten Medikamente, auch in ländlichen Gemeinden, und im ganzen Land wurden Lebensmittelpakete, Kleidung, Hygieneartikel, Betten und Artikel für die Krankenpflege gespendet.

Die Assoziation hat während der Pandemie Lebensmittel, Hygieneartikel, Masken, Krankenhausausrüstung und Nähmaschinen sowie Material zur Herstellung von Schutzmasken an verschiedene Einrichtungen und bedürftige Gruppen in den ärmsten Gebieten des Landes geliefert.

Paraguay

Seit 2007 leistet der „Servicio de Emergencia Malta“ im Zentraldepartement von Paraguay Gesundheits- und Notfallhilfe, außerdem medizinische Unterstützung bei Großveranstaltungen und Wallfahrten zur Jungfrau von Caacupé und unterstützt die medizinische und zahnmedizinische Betreuung der einheimischen Bevölkerung.

Zum **34. Weltjugendtag** im Januar 2019 flogen 130 Freiwillige des Malteserordens nach **Panama**, um Erste Hilfe zu leisten. Obwohl sie aus verschiedenen nationalen Erste-Hilfe-Korps kamen (Italien, Frankreich und Deutschland) trugen die Freiwilligen identische Uniformen und konnten in den verschiedenen Sprachen mit jungen Pilgern aus vielen Ländern kommunizieren.

Am 27. Januar verabschiedete sich Papst Franziskus von den 600.000 jungen Menschen, die an der Abschlussmesse auf dem „Campo San Juan Pablo“ teilnahmen. Neben dem Präsidenten der Republik Panama, Juan Carlos Varela Rodríguez, und anderen Staatsoberhäuptern war auch der Großhospitalier des Souveränen Malteserordens, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, dabei, als der Papst seine Anerkennung für die medizinische Hilfe des Malteserordens während des Weltjugendtags in Panama zum Ausdruck brachte.

Die auf Unfall- und Notfallversorgung spezialisierten Freiwilligen waren bei allen wichtigen Veranstaltungen anwesend und arbeiteten eng mit den panamaischen Erste-Hilfe-, Zivilschutz- und Feuerwehrdiensten sowie mit der Gendarmerie des Vatikans und der Schweizer Garde zusammen.



Im Jahr 2019 erhielt die Botschaft des Ordens in Zusammenarbeit mit der Assoziation eine Spende von Food For The Poor, die aus 2.300 Decken und 19.000 Kilo angereicherter Reis bestand. Alles konnte an die 100.000 Familien im Departamento Guairá ausgegeben werden, die Opfer der Überschwemmungen geworden waren.

Im selben Jahr eröffneten die Freiwilligen in Villarrica eine Mittagsbetreuung für bedürftige Kinder, wo sie jeden Sonntag zu Sport, Katechismusunterricht, Freizeitaktivitäten und Mittagessen empfangen werden. Tourmalta# ist ein neues Projekt, das in Villarrica Kindern medizinische Versorgung, Essen und Freizeitaktivitäten bietet.

Die Assoziation lieferte im Jahr 2020 Decken an die Schwestern der Unbefleckten Empfängnis von Cerrito, die eine Schule und eine Kantine für 265 indigene Kinder aus einer sehr armen Gemeinde in der Nähe betreiben.

Peru

Seit den 1950er-Jahren arbeiten die Assoziation des Ordens und die Botschaft zusammen, um durch verschiedene Hilfsprojekte im gan-

zen Land Menschen in Not zu helfen.

Im Anschluss an die 2019 unterzeichnete Vereinbarung zur sozialen und humanitären Unterstützung von Krankenschiffen zwischen der peruanischen Marine und der Peruanischen Assoziation erhielt das Krankenhaus der peruanischen Marine 2020 30 medizinische Betten von der Stiftung „Aide et Assistance“ des Malteserordens. Die Hilfe ist für die bedürftige Bevölkerung im Amazonasgebiet.

Die Assoziation arbeitete 2019 gemeinsam mit dem Verteidigungsministerium an einem Projekt zum Bevölkerungsschutz im Falle von Naturkatastrophen und zur Versorgung von venezolanischen Migranten. Zudem organisierte die Assoziation Simulationsübungen und Kurse auf den Schiffen der peruanischen Marine.

Im Jahr 2020 führten die Malteser in Peru gesundheitsfördernde Aktivitäten für die Senioren des Querecotillo-Zentrums durch und boten interaktive Workshops sowie medizinische Grundversorgung an. Während der Pandemie konzentrierten sich die Malteser Peru auf die Bereitstellung von nicht verderblichen Lebensmitteln und Hygienepaketen.

Die Botschaft unterstützte ein Heim für 60

Schüler aus benachteiligten Familien in Puerto Maldonado (Bezirk Tambopada) finanziell und spendete Nudeln an „Beneficiencia Peru“, eine NGO des peruanischen Außenministeriums.

Zu den von der Assoziation unterstützten Einrichtungen gehören: „Casa Gina“ in Lima (ein Heim für 16 alleinerziehende Mütter im Alter von 15 bis 30 Jahren und ihre Kinder), ein Heim für arme Studenten in der Region Puerto Maldonado, zwei Suppenküchen und die Schule „Soberana Orden Militar de Malta“ im Bezirk Villa María del Triunfo im Süden Limas.

Während des Covid-19-Notstandes im Jahr 2020 wurden Lebensmittelpakete, Kleidung, Spielzeug, Medikamente und Erste-Hilfe-Produkte in entlegene Dörfer in den Gebieten Ate im Osten Limas, in Manchay und in Villa Libertad, Carapongo, geliefert. Der Orden unterstützte auch das Gesundheitsministerium durch Blutkonserven-Transporte in verschiedene Krankenhäuser.

Puerto Rico

Im Jahr 2019 wurde in Puerto Rico ein Impfprogramm in den Städten Toa Baja und Bayamón durchgeführt.

2020 setzte die Delegation während des Covid-19-Lockdowns ihr Projekt zur Versorgung von Obdachlosen mit Lebensmitteln, Kleidung und Pflegediensten fort, da diese keine staatliche Hilfe erhalten. Zudem wurden 24.000 warme Mahlzeiten und Pakete mit unverderblichen Lebensmitteln sowie 1.000 Kleidungsstücke an die Bedürftigen verteilt.

Die Delegation hat für Krankenzwecke gespendet, aber auch an Malteser International, an die Stiftung des Malteserordens (Miami), an das Kinderhaus Friends of Hope in Haiti und an die Stiftung für die Restaurierung der Kathedrale von San Juan. Sie spendete einen Stromgenerator für das Haus/Klinikum der Dienerinnen Marias in einer Stadt im Gebirge, um den bedürftigen älteren Menschen zu helfen, und Industriekühlschränke für das Pflegeheim Santa Teresa Jornet.

67 bedürftige Pfarreien erhielten alle notwendigen Gegenstände, um wieder heilige Messen in Präsenz abhalten zu können.

Suriname

Seit vielen Jahren unterstützt die Botschaft des Ordens die Kinder des Waisenhauses/Internats von Abadukondre sowie ein Altersheim der Schwestern von Oord und das St. Vincent's Hospital. Die Botschaft hat auch die JOS-Stiftung gesponsert und die Stiftung „de Mantel“ gefördert, die ältere und kranke Menschen in Paramaribo täglich mit Lebensmitteln versorgt.

Uruguay

Die Assoziation Uruguay unterstützt seit vielen Jahren vier Heime in Montevideo: „La Milagrosa“, „Pablo VI“, „Monseñor Jacinto Vera“ und „Casita del Señor“, in denen ältere Menschen, Obdachlose, Opfer von Gewalt und alleinstehende Mütter mit ihren Kindern betreut werden. Zusammen mit der Botschaft des Ordens leistet sie außerdem humanitäre Hilfe für venezolanische Flüchtlinge und unterstützt die für sie tätigen NGOs. In jedem Winter werden freitags warme Mahlzeiten ausgegeben, sowohl in den Räumlichkeiten der Assoziation als auch mobil in Montevideo und in Salto.

2020 verteilten die Freiwilligen des Ordens 4.500 Kilo nicht verderbliche Lebensmittel, 5.000 Kleidungsstücke, 300 Kilogramm Reinigungsmittel sowie Spielzeug und andere grundlegende Dinge für Erwachsene und Kinder an die Bedürftigen in Montevideo, Salto und Rosario.

Die Ordensstiftung „Aide et Assistance“ (Hilfe und Unterstützung) spendete 30 Krankenhausbetten.

Venezuela

Der Malteserorden in Venezuela half bei der Einrichtung einer Fokusgruppe für die Gesundheitsversorgung und die Bildungsförderung.

Eine dreimal wöchentlich stattfindende Essensausgabe wurde 2019 in der Gemeinde Chacao (östlich von Caracas) eröffnet, eine zweite kam 2020 in der Stadt Maracaibo im Bundesstaat Zulia hinzu.

Im Jahr 2020 gab es in Zusammenarbeit mit einigen Kirchengemeinden in Caracas über 10.000 Mittagessen für bedürftige ältere Men-



schen sowie Lebensmittelpakete mit Mehl, Reis, Kaffee und Getreide.

Medizinische Hilfsgüter erhielten das Hospital II Materno Infantil Cuatricentenario, die Stiftung für Pädiatrie des Krankenhauses und das Veritas-Kinderkrankenhaus in Maracaibo.

Die Zusammenarbeit mit der NGO Provice im Rahmen des Bildungsprogramms „Aprendiendo a querer“ (Lernen, einander zu lieben) bietet Kindern und Jugendlichen in Schulen in armen und kriminalitätsbelasteten Gebieten Unterricht in Integrität und beruflichen Fähigkeiten. Mit der Nichtregierungsorganisation Maniapure werden medizinische Hilfe und berufsbegleitende Ausbildungsprogramme für mehr als 10.000 Kreolen und Indigene in der Region Maniapure angeboten.

Im Jahr 2020 hat Malteser International zu-

sammen mit der lokalen NGO SAHEP (Support for Autonomous Higher Education Project) ein Mutter-Kind-Projekt ins Leben gerufen.

Vereinigte Staaten von Amerika

Die drei US-Amerikanischen Assoziationen des Ordens kümmern sich gemeinsam um die Beschaffung von Mitteln zur Unterstützung des Holy Family Hospital des Ordens in Bethlehem. In Zusammenarbeit mit der Kanadischen Assoziation führen sie seit vielen Jahren ein Programm für die Gefängnispastoral durch, dank dessen Gefangene und ihre Familien geistlich begleitet werden. Zu den Aktivitäten gehören: Besuche bei Häftlingen in der Todeszelle; Zusammenarbeit mit den Familien und insbesondere den Kindern der Inhaftierten, um

Besuche und soziale Dienste zu organisieren; Programme, die den Entlassenen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft helfen; Verteilung von 18.000 Bibeln und geistlichen Leitfäden in englischer und spanischer Sprache; Organisation von Brieffreundschaften, die es den Inhaftierten ermöglichen, mit Menschen außerhalb des Gefängnisses in Kontakt zu treten. Ein neues Programm, „Books Behind Bars“, sammelt gespendete Bücher und verteilt sie an Gefängnisbibliotheken.

Die Assoziation ist in über 30 Gebieten tätig und verteilt Lebensmittel, Kleidung und andere grundlegende Dinge an Obdachlose und Migranten. Sie finanziert auch Projekte von Malteser International Americas im Ausland und in den USA sowie die Crudem-Stiftung, die ein Krankenhaus in Haiti betreibt. In Zusammenarbeit mit Malteser International Americas wurde ein Pilotprogramm für gefährdete und vernachlässigte Bevölkerungsgruppen in New York City ins Leben gerufen, das kostenlose Grippeimpfungen durch sechs mobile Impfkliniken ermöglicht.

In Connecticut hat die von der Assoziation in Zusammenarbeit mit dem St. Francis Hospital betriebene mobile medizinische Klinik Malta House of Care in der Nähe einer stark befahrenen Kreisstraße einen Drive-through für Covid-19-Tests eingerichtet.

Noch vor Ende 2020 konnte in Missouri der mobile Dienst der Malteser eingeweiht, ein neuer Lieferwagen angeschafft und seine Fahrer geschult werden. In den ersten Monaten des Jahres 2021 hat er bereits lokale Wohltätigkeitsorganisationen, darunter die St. Vincent De Paul Food Bank und die St. Louis Criminal Justice Ministries, mit Transportdiensten unterstützt.

Die Assoziation sorgt für die Verteilung von Kleidung und Lebensmitteln an Bedürftige und Obdachlose sowie für den Betrieb verschiedener Suppenküchen in allen Gebieten, in denen sie tätig ist. Im Rahmen des Gefängnispastoral-Projektes stellt der Orden Garn und Strickzeug für inhaftierte Frauen zur Verfügung. Er unterstützt eine Klinik, die Gesundheitsfürsorge für Frauen anbietet, insbesondere Wellness für Mutter und Kind, und leitet die Klinik Malta House of Care, wo kostenlose Telemedizin und

Coronatests für die gefährdete Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die Assoziation bietet spirituelle Online-Kurse an und unterstützt internationale Programme durch Malteser International Americas.

Die Western Association arbeitet mit anderen lokalen Wohltätigkeitsorganisationen zusammen und kümmert sich um Arme, Kranke, Obdachlose und ältere Menschen.

Sie betreibt eine Klinik in Oakland, Kalifornien, die verschiedene Leistungen wie Impfungen, Labortests, Röntgenaufnahmen, EKGs, Untersuchungen in den Bereichen Dermatologie, Kardiologie, Hämatologie/Onkologie, Neurologie, Rheumatologie und Geburtshilfe sowie eine mobile Klinik mit einem medizinischen Untersuchungsraum kostenlos anbietet. Sie betreibt auch eine Rechtsberatungsstelle, die kostenlos berät. Im Jahr 2020 kümmerten sich sieben ehrenamtliche Anwälte um 70 Fälle und führten rund 350 Rechtsberatungen durch. Die Assoziation betreibt einige Suppenküchen und verteilt Tausende von Mahlzeiten, Tüten mit

Lebensmitteln, Hygienesets, PSA, Kleidung und Grundbedarfsartikel an die Bedürftigen in der Region.

In Miami bietet die Kubanische Assoziation in ihrer Ambulanz San Juan Bosco jedes Jahr über 1.200 armen Patienten medizinische Hilfe an.

Seit 2008 bietet das Projekt „Casa de Malta“ den einkommensschwachen Familien der Pfarrei San Juan Bosco in Miami (meist Einwanderer, die in „Little Habana“ leben) ein wöchentliches Frühstück, ein Mittagessen, Grundnahrungsmittelpakete, Berufsausbildung und einen Gesundheitsdienst. Im Jahr 2019 wurden mehr als 3.400 Frühstücke und Mittagessen ausgegeben. Während der Covid-19-Pandemie wurden die in der Suppenküche zubereiteten Mahlzeiten unter Beachtung der Präventionsmaßnahmen nach Hause geliefert.

Von Mai 2020 bis zum Jahresende bereitete das Malteser Jugendkorps der Kubanischen Assoziation wöchentlich mehr als 15.000 Sandwiches zu und lieferte sie an die Pfarrei St. Augustinus, die sie dann in der gesamten Gemeinde verteilte.



ASIEN-PAZIFIK



Die Projekte des Malteserordens konzentrieren sich auf die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensbedingungen für viele Tausend Menschen im asiatisch-pazifischen Raum. In dieser Region sind die nationalen Assoziationen des Ordens und Malteser International präsent, um dem Druck des Klimawandels standzuhalten, auf Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Katastrophen zu reagieren und Programme durchzuführen, die das Risiko von Katastrophen minimieren.

Armenien

Die Botschaft des Malteserordens unterstützt weiterhin die Schule für Hörgeschädigte in Eriwan, indem sie die 126 gehörlosen Kinder mit Nahrungsmitteln versorgt und für die Hälfte von ihnen den Unterricht und die Unterbringung im Internat sicherstellt. Die Botschaft finanzierte auch Renovierungsarbeiten an der Schule. Im Januar 2021 wurde ein Container mit Betten, medizinischer Ausrüstung und Medikamenten, die von der Ordensstiftung „Aide et Assistance“ gespendet wurden, nach Armenien verschifft und an das Krankenhaus von Etschmiadsin sowie an andere bedürftige Krankenhäuser im Land verteilt.

Australien

Im Rahmen des Projekts „Mäntel für Obdachlose“ werden jedes Jahr 6.000 warme, wasserfeste Mäntel an Obdachlose im ganzen Land verteilt. Im Jahr 2020 erweiterte man dieses Projekt und verteilte „Care Packs“, die Wasser, Sonnenschutzmittel, Toilettenartikel, Sanitär- und Hygieneartikel enthalten. Die Assoziation

des Ordens engagiert sich jetzt das ganze Jahr über für die Obdachlosen.

Die nördliche Zentralregion arbeitet eng mit den australischen Ureinwohnern zusammen, indem sie ihnen Lebensmittel, Kleidung und Decken zur Verfügung stellt, und führt ein Programm durch, bei dem Kinder in der Schule ein nahrhaftes Frühstück erhalten, um sicherzustellen, dass sie mindestens eine gute Mahlzeit pro Tag erhalten. Der Fonds des Malteserordens für Naturkatastrophen in Australien ist sowohl eine Soforthilfe als auch ein langfristiger Rehabilitationsfonds für Opfer von Naturkatastrophen: Er unterstützte die von den Buschbränden im Jahr 2020 betroffenen Menschen. Die erste Stufe der Hilfe sieht Bargeld und Lebensmittelgutscheine vor, die den Opfern über ihre Kirchengemeinden als Soforthilfe zugestellt werden. In der zweiten Phase geht es um wirtschaftlichen und materiellen Wiederaufbau in den betroffenen Gemeinden.

Freiwillige des Ordens machen regelmäßig Hausbesuche bei älteren Menschen und beteiligen sich am „Biografie-Programm“, bei dem Lebensgeschichten unheilbar kranker Patienten aufgezeichnet und veröffentlicht werden;

außerdem unterstützen sie die sehr gute Palliativversorgung. Seit vielen Jahren unterstützt der Orden in Victoria die Palliativpflege von St. Vincent's, das Caritas Christi Hospice in Kew, und ist Partner der Eastern Suburbs Palliative Care Services; in New South Wales unterstützen Mitglieder kontinuierlich die St. Joseph's Palliative Care Unit in Auburn und in Queensland das St. Vincent's Hospital. Die Gemeindeglieder des Ordens sind mit ehrenamtlichen Fahrern und Krankenschwestern besetzt, die an Brennpunkten Hilfsgüter verteilen, um Obdachlose zu schützen und für Randgruppen in Sydney, Parramatta und Melbourne medizinische Versorgung zu leisten.

Bangladesch

Malteser International erbringt in drei Gesundheitszentren in den Rohingya-Flüchtlingslagern in Cox's Bazar grundlegende Gesundheits- und Ernährungsdienstleistungen mit Schwerpunkt auf Mutter-Kind-Gesundheit sowie psychosozialer Unterstützung und Notfallüberweisungen an das nächstgelegene Krankenhaus für gefährdete Menschen. Die Organisation arbeitet



an der Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in 15 Schulen in den Aufnahmegemeinden.

Um die Widerstandsfähigkeit der Aufnahmegemeinschaften von Flüchtlingen zu stärken, bietet Malteser International ihnen neue Einkommensmöglichkeiten und stärkt ihre Kapazitäten im Bereich der Katastrophenrisikominderung. Im Norden Bangladeschs wurde ein Bargeld-Hilfsprojekt für die 2.000 am stärksten betroffenen Familien in den beiden besonders von den Überschwemmungen betroffenen Distrikten des Landes über „Mobile Banking“ durchgeführt. Das Projekt wurde verlängert, um fünf integrierte Zentren bis Februar 2021 zu reparieren und zu warten.

Kambodscha

Seit vielen Jahren entwickelt die Stiftung CIOMAL (Campagne Internationale de l'Ordre

de Malte contre la lèpre) in Zusammenarbeit mit dem Der Ordre de Malte France und den lokalen Regierungsbehörden Projekte zur Früherkennung und zur Vermeidung der Übertragung von Lepra.

Im Jahr 2020 wurde das Lepra- und Rehabilitationszentrum von Kien Khleang – ein CIOMAL-Krankenhaus – geschlossen und die Patienten wurden in andere vom Orden unterstützte Einrichtungen verlegt. Das ehemalige Gebäude wird derzeit für andere Aktivitäten der Malteser renoviert. In der Zwischenzeit wurde das medizinische Forschungsmaterial an das „National Leprosy Elimination Programme“ und an andere Einrichtungen übergeben. Im Jahr 2020 schloss Malteser International sein Projekt zur Unterstützung von WASH-Selbsthilfeinitiativen in der Provinz Oddar Meanchey ab und setzte seine Arbeit zur Verbesserung der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit für Frauen und Kinder in der Provinz Siem Reap fort.

Georgien

Seit 2008 leistet die Botschaft des Ordens in Georgien auf verschiedene Weise humanitäre Hilfe. Im Jahr 2020 erhielten etwa 50 pflegebedürftige Patienten Unterstützung zu Hause.

Windeln, Medikamente, Lebensmittel, 200 Woldecken, 3.000 Paar Schuhe, 15.000 Paar Socken, 100 Kinderschlafanzüge, Winterjacken und andere Kleidungsstücke, allesamt neu, wurden an Bedürftige verteilt.

In Tiflis eröffnete der Orden 2018 auf Initiative der Botschaft in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Santa Maria Assunta eine Obdachlosenunterkunft. Sie bietet denjenigen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, Unterkunft, Frühstück, medizinische Hilfe und die Möglichkeit, eine Wäscherei zu nutzen.



Hongkong (China)

Die Assoziation des Malteserordens in Hongkong unterstützt seit 2018 die Caritas Lok Yi School, die Schülern mit geistiger Behinderung im Alter von sechs bis 18 Jahren eine Ausbildung ermöglicht. Freiwillige organisieren anregende Aktivitäten, um den Schülern zu helfen, Schwierigkeiten zu überwinden und ihr Potenzial zu entwickeln.

Die Assoziation führt das „Flying Young“-Programm durch, um über 60 unterprivilegierten Familien mit Kindern zu helfen. Das Programm bietet verschiedene Aktivitäten und beziehungsfördernde Übungen, um die Familienbande zu stärken, die Interaktion zwischen Eltern und Kindern zu fördern und die Entwicklung der Jugend zu unterstützen.

Die Assoziation in Hongkong richtete vom 23. bis 26. Oktober 2019 das 3. Asiatisch-Pazifische Jugendcamp für Menschen mit Behinderungen aus. Während der Covid-19-Pandemie wurden 4.000 chirurgische Masken an 400 einkommensschwache Familien verteilt, Lebensmittelgutscheine an 60 bedürftige Familien in Hongkong gespendet und 70 Notebooks an arme Kinder ausgegeben, damit sie an Online-Kursen teilnehmen konnten.

Indien

Die Französische Assoziation ist seit 1984 in Delhi vertreten. Sie unterstützt sechs Einrichtungen, darunter das Kinderaufnahmezentrum „OM Shanti“ in einem armen Fischerviertel in der Region Pondicherry.

Für die sozial ausgegrenzten Dalit und Stammesgemeinschaften im Distrikt Thar in Rajasthan setzt Malteser International seine Arbeit fort, um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Indonesien

Nach den beiden schweren Erdbeben, die im Januar 2021 Westsulawesi erschütterten, haben der Botschafter des Ordens in Antigua und Barbuda und der Sondergesandte für Indonesien der Caritas Mittel zur Verfügung gestellt. Mit diesen Geldern konnte die Caritas Lastwagenladungen mit Lebensmitteln und Medikamenten kaufen und sie an die Pfarrei „Our Lady of the Rosary“ in Mamuju liefern.

Malteser International hat ein Projekt zur Verbesserung der WASH-Einrichtungen in der Region Donggala in der Nähe von Palu, der Hauptstadt von Zentralsulawesi, ins Leben ge-

rufen und setzt sich dafür ein, den Menschen vor Ort mehr Möglichkeiten für ihren Lebensunterhalt zu bieten.

Kasachstan

Die Botschaft des Ordens in Kasachstan unterstützt weiterhin die Missionarinnen der Nächstenliebe, die Schwestern der Heiligen Mutter Teresa in der Hauptstadt Astana.

Laos

Die Arbeit des Ordre de Malte France in Laos konzentriert sich auf die Bekämpfung von Lepra. Die Unterstützung erfolgt durch Maßnahmen zur funktionellen Rehabilitation und zur Prävention von Behinderungen rund um den Malta-Pavillon in der Hauptstadt sowie durch Leprascreening und -behandlung, mobile Einsätze zur Vermittlung von Fachwissen und Fertigkeiten sowie die Wiedereingliederung von Genesenen. Die Aktivitäten werden von französisch-vietnamesischen Chirurgenteams in Vientiane und in den Provinzen, insbesondere in Champasak, durchgeführt. Im Jahr 2019 gab es eine neue Vereinbarung mit dem Gesundheitsministerium zur Unterstützung des laotischen nationalen Programms gegen Lepra.

Myanmar

Malteser International betreibt weiterhin ein umfassendes Programm in den Bereichen Malaria- und TBC-Prävention/Behandlung und Ernährungshilfe, WASH, Katastrophenvorsorge und Nothilfe im nördlichen und zentralen Rakhaing-Staat. Im Bundesstaat Kayin schlossen die Malteser im März 2020 ein Projekt ab, das Behinderte einbezieht, die lokalen Strukturen für den Katastrophenschutz stärkt und den Gemeinden hilft, besser auf künftige Katastrophen vorbereitet zu sein. Das weltweite Hilfswerk des Malteserordens realisiert außerdem ein dreijähriges Projekt zur Förderung des inklusiven Friedensprozesses und der Wiedereingliederung von Rohingya-Flüchtlingen durch verbesserten Zugang zur sozialen Infrastruktur.

Im östlichen Shan-Staat im Norden Myanmars implementiert Malteser International einen Teil seines Programms für Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit. In den Gemeinden Monghsat und Monghton startete ein auf vier

Jahre angelegtes Projekt zum Bau und zur Instandsetzung sozialer Infrastrukturen und zur Förderung der Ernährungssicherheit in konfliktbetroffenen und gefährdeten Gemeinden.

Nepal

Malteser International arbeitet an WASH-Projekten und an der Verbesserung der Flutresistenz in den ländlichen Gebieten des Distrikts Nuwakot. Die Projekte konzentrieren sich auch auf mehr Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts und auf die psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung.

Pakistan

Malteser International leistet umfassende humanitäre und Entwicklungshilfe im Distrikt Sanghar in der Provinz Sindh. Im Jahr 2020 umfasste dies Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 und zur Unterstützung von Familien,

die unter den wirtschaftlichen Auswirkungen der Lockdowns leiden.

Philippinen

Die Assoziation des Ordens auf den Philippinen sponserte einen medizinischen Einsatz in der Pfarrei San Fernando de Dilao in Paco, wo Freiwillige des Ordens und des St. Martin de Porres Charity Hospital über 220 Begünstigte kostenlos medizinisch versorgen konnten.

In Parañaque profitierten rund 400 Patienten von der kostenlosen medizinischen Versorgung, einschließlich Röntgen- und grundlegender Laboruntersuchungen, die vom Malteserorden und seinen Partnern, der SM Foundation, der San Agustín Parish Church und der Parañaque Medical Association, durchgeführt wurden.

15.000 Paar Schuhe wurden im Rahmen des Programms „Geschenk des Teilens“ an unterprivilegierte Schulkinder und Erwachsene in den Projektgebieten des Ordens verteilt.



Die Assoziation verteilte Lebensmittelpakete und Flaschen mit Desinfektionsmitteln zur Förderung der Hygiene an 2.380 bedürftige Familien, versorgte einige Kirchengemeinden in Manila mit Reissäcken, lieferte 100 komplette Sätze persönlicher Schutzausrüstung (PSA) an das Philippine General Hospital und das Dr. José Rodríguez Memorial Hospital und stellte 20 Schlafmatten für die Mitarbeiter des San Lazaro Hospital zur Verfügung, die während der ersten Phase der Pandemie aufgrund der Einstellung des öffentlichen Verkehrs nicht nach Hause zurückkehren konnten. Malteser International arbeitet bereits seit 2009 eng mit der Assoziation des Ordens auf den Philippinen zusammen. Im Jahr 2020 setzte Malteser International sein Projekt zur Stärkung der Kapazitäten von 13 unterprivilegierten Gemeinden mit Programmen zur Katastrophenvorsorge,

Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienemaßnahmen fort. Im Jahr 2020 starteten ein neues Projekt in Mankayan/Benguet zur Verbesserung der WASH-Einrichtungen sowie das von der EU finanzierte REACH-Projekt (Katastrophenvorsorge in Verbindung mit erneuerbaren Energien) in Nord-Samar. Ein gemeinsames Projekt von Malteser International und der Assoziation in den Bereichen WASH und Abfallwirtschaft in Benguet begann im November 2020. Im Jahr 2020 wurden WASH-Projekte in Catarman und Laoang, Nord-Samar, erfolgreich abgeschlossen. Der Taifun Kammuri/Tisoy verwüstete im Dezember 2019 Teile von Nord-Samar. Daraufhin leistete Malteser International in Abstimmung mit der Assoziation des Ordens auf den Philippinen Hilfe beim Wiederaufbau von Häusern durch die Bereitstellung von Bargeldzuschüssen für 66 Familien in Laoang, Nord-Samar.

Singapur

Die Assoziation in Singapur unterstützt das Assisi-Hospiz, die Klinik des Malteserordens in Timor-Leste, das Holy Family Hospital in Bethlehem und einige örtliche Kirchengemeinden finanziell. Zugunsten der Libanesischen Assoziation wurden Spenden für die Hilfsmaßnahmen nach der Explosion in Beirut im August 2020 gesammelt.

Die Unterstützung für Obdachlose ging auch in der Pandemie das ganze Jahr weiter: Es wurden Matratzen, Kissen und Decken für eine Notunterkunft gekauft, Mahlzeiten geliefert und die Obdachlosen mit persönlichen Hygieneartikeln versorgt.

Zum 4. Welttag der Armen und zu Weihnachten wurden Lunchpakete und speziell verpackte Geschenke an 80 Personen verteilt, von denen die meisten einsame ältere Menschen im Gebiet Ang Mo Kio waren.

Südkorea

Seit 2016 bereitet der Malteserorden Korea in den Räumlichkeiten des „Hauses der Liebe und des Friedens“ Lunchboxen für die Armen vor, die im Slum in der Nähe des Bahnhofs von Seoul leben. Im Jahr 2019 wurden über 12.600 Mahlzeiten ausgegeben und 12.000 Brote an 150 ältere Menschen im Rahmen des Projekts „Brot für das Wochenende“ verteilt.

Im saisonalen Projekt „Jacket for Life“ wurden im Jahr 2019 350 Jacken an Obdachlose in Seoul ausgegeben.

Seit September 2019 bereiten Freiwillige im Projekt „Free Lunch“ an jedem ersten Freitag im Monat Mahlzeiten für 150 Senioren im Myung-Hwi-Won-Zentrum zu.

Im Jahr 2020 baute der Malteserorden Korea eine neue Kücheneinrichtung „Francisco's Neighbour“ in Changsin-dong (Seoul), um die Zubereitung von Lebensmitteln zu erleichtern, die an ältere und bedürftige Menschen in der Region geliefert werden. Im gleichen Jahr wurden 1.700 Nothilfepakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln an Erwachsene und Kinder in Seoul, Incheon und Daegu verteilt.





Thailand

Malteser International führt ein Gesundheits- und WASH-Projekt für über 20.000 Flüchtlinge aus Myanmar in den provisorischen Lagern Mae Ra Ma Luang und Mae La Oon durch. Während der Covid-19-Pandemie führte man auch drei Projekte durch, die sich auf das Coronavirus konzentrierten. Die Flüchtlinge und die Aufnahmegemeinschaften, die in den Bergdörfern rund um die Lager leben, profitieren von medizinischer, psychosozialer und pflegerischer Betreuung in den Lagerkliniken sowie von Gesundheitsuntersuchungen und zahnärztlicher Versorgung. Zudem erhalten sie Medikamente und Hygieneschulungen.

Timor-Leste

In Timor-Leste betreibt der Malteserorden seit 2017 eine medizinische Klinik in Dili, die benachteiligten Menschen eine kostenlose Grund-

versorgung und Gesundheitserziehung bietet. Tausende von Timoresen haben bereits von den angebotenen Leistungen profitiert, 2019 wurden monatlich 600 Patienten behandelt. Die Klinik unterhält auch einen eigenen Ambulanzdienst, der Patienten bei Bedarf in das nationale Krankenhaus verlegen kann. Die Klinik wird durch Spenden der Australischen Assoziation des Malteserordens finanziert. Auf Ersuchen der Regierung von Timor-Leste wurde die Tätigkeit der Klinik im Jahr 2019 auf die Aufklärung der Bevölkerung ausgeweitet, einschließlich der Schulung von Gruppen von Erziehern, werdenden Müttern und Müttern mit Kindern sowie der Aufklärung der Bevölkerung über Hygiene und die Behandlung von Wunden. Regelmäßig werden Arzneimittel an verschiedene Kliniken ausgeliefert. Die Australische Assoziation führt das Stipendienprogramm „Creating Leaders“ durch, das die Übernahme von Schulgebühren und finanzielle Unterstützung bei der Überwin-

dung wirtschaftlicher Hindernisse vorsieht. In den ersten Monaten des Jahres 2021 reisten Mitarbeiter und Freiwillige der Botschaft des Malteserordens nach Hera, um den Opfern der schrecklichen Überschwemmungen, die das Land heimgesucht hatten, Kleidung und Lebensmittel zu bringen.

Vietnam

Die Tätigkeit des Ordre de Malte France in Vietnam konzentriert sich auf Lepra: Erkennung, Behandlung, rekonstruktive Chirurgie und soziale Reintegration von Genesenen. Die Förderung der Wissensweitergabe an einheimische Ärzte ist ein noch unterentwickelter Bereich. Die Arbeit des Ordens in Vietnam begann mit der Einrichtung und dem Betrieb einer funktionellen Rehabilitationsabteilung im Krankenhaus von Ho-Chi-Minh-Stadt, das nach seiner Eröffnung im Jahr 1992 zum Malteser-Pavillon wurde.

EUROPA

Aufgrund der Pandemie hat der Malteserorden in Europa seine Aktivitäten angepasst, um mit den nationalen Gesundheitsdiensten zusammenzuarbeiten, sowohl in der Phase der Coronatests als auch bei den anschließenden Impfkampagnen. Parallel dazu hat der Orden die Betreuung von Vertriebenen, Geflüchteten und Migranten sowie die Ausbildung von Ersthelfern fortgesetzt, medizinische und soziale Betreuung angeboten und Krankenhäuser und Altenheime betrieben.



Albanien

Nach dem Erdbeben, das im November 2019 das Land erschütterte, verteilte das albanische Hilfskorps des Malteserordens Grundversorgungsgüter und bot 1.200 Binnenvertriebenen im Stadion von Durres psychologische Hilfe an. Das italienische Hilfskorps des Ordens war an der logistischen Unterstützung beteiligt und verwaltete gemeinsam mit dem italienischen Katastrophenschutz und den Maltesern Albanien das Lager Thumane und das Lager Vlore: 291 Binnenvertriebene wurden einen Monat lang betreut.

Seit 2015 unterstützen die Malteser Albanien die Wiedereingliederung von Rückkehrern in Nordalbanien. Sie leisten psychologische, medizinische und soziale Integrationshilfe und verteilen Hygienesets und Lebensmittel. Auch Transport sowie Unterstützung bei der Berufsausbildung und bei der Arbeitsplatzsuche werden angeboten.

Die Malteser Albanien leisten medizinische Grundversorgung in den abgelegenen Bergregionen im Norden des Landes. 2020 wurden 1.731 Patienten versorgt.

Seit 2017 erbringt das multidisziplinäre Malteser Zentrum in Lezha Dienstleistungen für bedürftige Gemeinschaften, insbesondere für die Roma in Lezha und Shkodra. Das Zentrum bietet Bildungsaktivitäten, Informationstreffen, Schulungen, Sensibilisierungs- und Sportaktivitäten an, die alle der sozialen Integration dienen.

Aufgrund der Pandemie wurden einige Dienste in Online-Programme umgewandelt, und die Tätigkeit des Zentrums konzentrierte sich auf die Unterstützung von Familien mit Lebensmittel- und Hygienepaketen sowie Gesundheitsdiensten.

Der Malteser Kindergarten in Shkodra nahm 75 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aus bedürftigen und gefährdeten Familien auf, darunter auch behinderte Kinder und Roma-Kinder. Während der Pandemie organisierten die Mitarbeiter Online-Unterricht.

Das Malteser Beratungs- und Dienstleistungszentrum ist auf die Früherkennung und Behandlung von Kindern mit Autismus, Entwicklungsstörungen oder beispielsweise dem Down-Syndrom spezialisiert und bietet Einzel- oder Gruppentherapie, Verhaltenstherapie, Eltern- sowie Rechtsberatung an.

2020 gab es für die 80 betreuten älteren Menschen des Gemeinschaftszentrums soziale und medizinische Online-Dienste. Außerdem lieferte das Zentrum 120 älteren Menschen Lebensmittel nach Hause. Das im Januar 2020 gestartete Projekt „Mahlzeiten für die Armen“ richtete eine Mensa in Lezha ein. Aufgrund der Pandemie wurde der Dienst angepasst, indem Lebensmittelpakete an die Begünstigten nach Hause geliefert wurden. Bei Bedarf stellte man auch medizinische Hilfe und Medikamente bereit.

Im Rahmen des Projekts „Gib deiner Kleidung ein neues Zuhause“, das von den jungen Freiwilligen der Malteser Albanien in einer dreimonatigen Kampagne organisiert wurde, wurden 250 Kleiderpakete an bedürftige Familien in Shkodra und Lezha verteilt.

Alle Programme und Projekte der Malteser Albanien wurden an die geltenden Pandemiebestimmungen angepasst. Im Februar 2021, zum 25-jährigen Bestehen, verlieh der albanische Staatspräsident den Maltesern Albanien den „Mutter-Teresa-Gedächtnispreis für soziale Gerechtigkeit“ als Anerkennung ihres wertvollen Engagements für die Menschen in Albanien.



Belarus

Seit 1996 leistet die Ordensbotschaft gemeinsam mit der Caritas und den belarussischen Behörden Hilfe für Menschen in Not.

2019 ermöglichte die Botschaft den Transport von Krankenhauswäsche, Kleidung für Erwachsene und Kinder, 20 Rollstühlen und 20 Rollatoren, die vom Schweizer Malteserorden verschickt und in Minsk verteilt wurden.

Im Jahr 2020 sammelte der deutsche Malteser Hilfsdienst in Zusammenarbeit mit der Botschaft Güter und finanzierte den Transport von humanitärer Ausrüstung in das Land.

Belgien

Die drei „La Fontaine-Häuser“ für Obdachlose in Brüssel (1996), Lüttich (2000) und Gent (2014) bieten medizinische Versorgung, Dusch- und Waschmöglichkeiten, Friseur, Fußpflege, Näherei, eine Kleiderausgabe und eine Cafeteria (genannt Babelcot), in der die Gäste nicht nur Suppe bekommen, sondern auch Gesellschaft finden können. Im Jahr 2019 wurden rund 21.500 Aufenthalte, 19.200 Duschen, 17.000 gewaschene Kleidungsstücke und 7.000 Pflegeeinsätze gezählt. Im ganzen Land finden regelmäßig Besuche bei älteren Menschen, Freizeitaktivitäten, Ausflüge für Kinder und Behinderte, ein Projekt zur Verteilung von Mahlzeiten sowie die Lieferung von Grundversorgungsgütern für Arme statt.

2020 konnten zudem vier Sommerlager für Kinder sowie ein Lager für behinderte Kinder durchgeführt werden.

Die Internationale Hilfe des Malteserordens in Belgien ist auch im Ausland tätig. Sie unterstützt und führt Projekte – vor allem im Gesundheitsbereich – in der Demokratischen Republik Kongo und im Libanon durch. Sie beteiligt sich auch an humanitären Soforthilfemaßnahmen des Ordens, einschließlich derjenigen von Malteser International.

Bosnien Herzegowina

Die Botschaft des Ordens übernimmt in Zusammenarbeit mit dem deutschen Malteser



Hilfsdienst während der Wallfahrtsaison den Sanitätsdienst in Medjugorje. Seit Herbst 2019 unterstützt die Botschaft die Caritas Bosnien-Herzegowina bei der Hilfe für Kinder in Migrantenlagern rund um Sarajevo, und vor Ostern 2020 wurden mehr als 350 Pakete für Kinder im Lager Ušivak verteilt. Die Migrantenkinder in den Lagern Bihać und Ušivak erhalten spezielle Nahrungsmittel und Medikamente.

Bulgarien

Seit 1994 hat die Ordensbotschaft Sachspenden an Schulen, Waisenhäuser, Behinderteninstitutionen, Hospize und Krankenhäuser im ganzen Land verteilt. In den Jahren 2019 und 2020 wurden ein Krankenwagen für das Krankenhaus von Dupnitsa, ein Kleinbus für die Franziskanerinnen von Rakovski und ein neues Ultraschallgerät für das Sofioter Universitätskrankenhaus für Lungenkrankheiten gespendet. Weitere Spenden waren Betten, Matratzen, Nachttische und Kinderwagen für das Krankenhaus in Dupnitsa sowie Kleidung und Bettwäsche für die Armen in Sofia und Swischtow.

Zu Weihnachten wurden 120 Geschenkpakete für bedürftige Familien vorbereitet, die von den Mutter-Teresa-Schwestern unterstützt werden. Die Botschaft des Ordens spendete dem

„St. Sofia Rehabilitationszentrum für Kinder mit zerebralen Lähmungen“ ein Virtual-Reality-System mit Doppelsensoren für Boden- und Wandprojektionen. Es dient der Rehabilitation von Kindern mit neuromotorischen Störungen. Dank dieses Physiotherapiegeräts konnten einige Kinder, die als unheilbar galten, wieder beginnen zu laufen.

Die Botschaft beteiligte sich an der Initiative „Bulgarien für Ärzte“ zur Unterstützung von Ärzten, die an vorderster Front gegen Covid-19 kämpfen, indem sie sieben UV-Lampen für die Desinfektion von Krankenwagen spendete.

2019 stellte die Schweizer Stiftung des Ordens „Aide et Assistance“ drei Krankenhäusern Sattelschlepper mit Kleiderschränken zur Verfügung, und der Hospitaldienst des Malteserordens in der Schweiz schickte einen Transporter mit Lebensmitteln und Kleidung für die Armen von Vidin.

Während des Besuchs von Papst Franziskus im Mai 2019 beteiligte sich die Botschaft an der Vorbereitung und Verteilung von Lebensmitteln und Wasser während der Hauptveranstaltungen.

2019 organisierte eine Gruppe von Ordensfreiwilligen ein zehntägiges Sommerlager für 30 benachteiligte Kinder in Velingrad.

Im Jahr 2020 startete die Botschaft das „Grundgüterprojekt Bulgarien“. Es sieht eine



wöchentliche Verteilung von Lebensmittelkisten an arme Familien vor (1.000 Kisten wurden 2020 an 200 Familien verteilt) und wird 2021 mit einer wöchentlichen Unterstützung für 50 bedürftige Familien fortgesetzt.

Deutschland

Der Malteserorden in Deutschland unterhält über seinen Malteser Hilfsdienst ein umfangreiches Angebot an Betreuungsprogrammen im gesamten Bundesgebiet. Gegründet 1953, ist er heute einer der größten karitativen Dienstleister in Deutschland. Eine Million Spenderinnen und Spender, 33.300 hauptamtliche und 52.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich an 700 Standorten für die medizinische und soziale Versorgung.

Die Hilfe umfasst die Betreuung von jungen Drogenabhängigen, Obdachlosen, Menschen mit Behinderungen bis hin zu demenzkranken Senioren. Sie erfolgt in sechs Krankenhäusern, 32 Altenheimen, 36 Einrichtungen der Jugendarbeit und Suchtkrankenhilfe sowie in Tageskliniken, Migrationszentren (auch für unbegleitete Minderjährige), Suppenküchen und 250 Rettungswachen. Der Malteser Hilfsdienst betreibt ambulante Pflegedienste in 33 Städten im ganzen Land.

Die Arbeit der Organisation im Katastrophenschutz umfasst Erste Hilfe, Ausbildung und Rettungsdienst.

Ein erheblicher Teil der Krankentransporte in ganz Deutschland, einschließlich der Hilfeleistung bei Veranstaltungen, der Ersten Hilfe auf der Straße, der Verlegung von Patienten von zu Hause ins Krankenhaus und von Krankenhaus zu Krankenhaus, wird von den Maltesern durchgeführt.

Besonderes Augenmerk wird auch auf Menschen mit Demenz gelegt, mit gezielten Initiativen wie dem „Café Malta“, einem ressourcenorientierten Betreuungskonzept, bei dem sich die Patienten zum Frühstück oder Kaffee treffen, sich an Aktivitäten beteiligen (Lesen, Malen, Tanzen usw.) und die Gesellschaft anderer genießen können.

Während der Pandemie wurde ein spezielles Krisenmanagementteam eingerichtet, um alle Maßnahmen zu koordinieren und allgemeine Richtlinien sowohl für stationäre Einrichtungen als auch für ambulante Sozialdienste umzusetzen.

Die Malteser Krankenhäuser, die Teil des nationalen Gesundheitssystems sind, haben die örtlichen Pandemiepläne befolgt. In allen Krankenhäusern ergriff man die erforderlichen Präventionsmaßnahmen, zum Beispiel die Erstellung spezifischer Aufnahmeregeln für Patienten, die Aufstockung von Intensivbetten, Verschiebung von Elektiveingriffen, Limitierung externer Besu-

cher. Antigen-Schnelltests wurden in allen Malteser Einrichtungen eingeführt. Ähnliche Regelungen gab es in den Pflege- und Flüchtlingsheimen sowie in den Jugendeinrichtungen.

Quarantäneeinrichtungen (zum Beispiel in Hotels), Vorscreening-Stationen vor Krankenhäusern und Drive-through-Testzentren wurden eingerichtet, um der ersten Welle der Pandemie zu begegnen. Für die Behandlung von Patienten aus Nachbarländern in deutschen Krankenhäusern wurden Ambulanzflüge und Flughafenanschlusstransporte organisiert.

Die drei Malteser Gymnasien konnten Ende April 2020 mit einem außergewöhnlich hohen Maß an Disziplin mit Blick auf die Pandemiebekämpfung wieder öffnen.

Die Erste-Hilfe-Ausbildung konnte nach dem anfänglichen Stopp mit einigen Einschränkungen wieder aufgenommen werden.

Die sozialen Dienste wurden während der gesamten Pandemie aufrechterhalten, auch wenn die persönliche Betreuung ausgesetzt werden musste. Alternative ehrenamtliche Dienste wie zum Beispiel Einkaufsdienste, telefonische Besuchsdienste, Maskennähen schufen Ersatz. 4.200 Helfer waren an diesen Aktivitäten beteiligt und erreichten etwa 11.000 Personen. Die traditionellen Dienste für ältere Menschen, Obdachlose und Behinderte wurden an die neue Situation angepasst.

Seit dem Start der Impfkampagne Ende Dezember 2020 war der Malteserorden in Deutschland an der Betreuung von 42 Impfzentren beteiligt.

Frankreich

Die Aktivitäten des Ordre de Malte France sind in vier Kategorien unterteilt: Gesundheit, Solidarität, Erste Hilfe und Ausbildung. Die Organisation stützt sich auf die Hilfe von über 10.500 ständigen Freiwilligen.

Der Ordre de Malte France unterhält 14 medizinische Einrichtungen in Frankreich mit dem Fokus auf der Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen sowie von älteren Menschen, die an Alzheimer oder Autismus leiden. Im Jahr 2019 hat die Organisation 1.502 Menschen geholfen.

Das Engagement des Ordre de Malte France im Bereich der sozialen Ausgrenzung umfasst neben den nächtlichen „Maraudes“ für Obdachlose auch die Verwaltung von Suppenküchen, Nachtunterkünften und professionelle Unterstützung bei der sozialen Wiedereingliederung. Die Pandemie hat die Französische Assoziation dazu gezwungen, aber auch inspiriert, 70 Prozent ihrer Aktivitäten anzupassen.

Das Programm „Petits-déjeuners en carême“ (Frühstück in der Fastenzeit), an dem sich jedes Jahr etwa 56.000 Jugendliche aus ganz Frankreich beteiligten, um Lebensmittel, Hygieneartikel und Spenden zu sammeln, die mehr als 47.000 Frühstücke für die am stärksten benachteiligten Menschen ermöglichten, wurde durch eine neue Initiative, die „Sourires de p'tits déj“ (Lächeln beim Frühstück), ersetzt, die eine landesweite Informationskampagne für die Begünstigten vorsah.

„Les repas solidaires“ (Mahlzeiten der Solidarität) ist eine weitere Kampagne, die Lebensmittellieferungen finanziert.

Im Jahr 2020 wurde ein neuer All-in-one-Sträßendienst ins Leben gerufen: „Sol'Malte“, ein Notdienst mit vier integrierten Dienstleistungen (Nahrungsmittelhilfe, Gesundheitsfürsorge, Verteilung von Hygieneartikeln und psychologische Unterstützung). Die Dienste sind bereits in einem Dutzend französischer Großstädte im Einsatz und werden von 1.500 Freiwilligen, Rettungskräften und Gesundheits Helfern durchgeführt. Im Jahr 2020 waren 50 Delegationen und die Departement-Einsatzeinheiten des Ordre de Malte France vor Ort tätig, vor allem als Reaktion auf die Folgen von Covid-19, indem sie Lebensmittel- und Medikamentenlieferungen, Straßeneinsätze, Ambulanzdienste, Altenpflege, einen sozialen Taxisdienst für an das Haus gefesselte Personen und andere soziale Dienste anboten. Der Ambulanzdienst wurde bis 2020 aufgestockt, und Krankenhäuser sowie medizinische Zentren bei der Triage und mit Drive-through-Testzentren unterstützt.

13 Departement-Einsatzeinheiten leisteten Screening- und Unterstützungseinsätze für Pflegeheime und für den medizinischen Notdienst in Paris. Der Ordre de Malte France führt auch zahlreiche Aktivitäten im Ausland durch, mit Projekten in

26 Ländern in Afrika und Südostasien, bei denen rund 350.000 Menschen unterstützt werden.

Großbritannien

Die Britische Assoziation des Malteserordens konzentriert sich nach wie vor auf die Betreuung älterer Menschen, Obdachloser und die Unterstützung einsamer Menschen. Aufgrund der Pandemie wurden jedoch einige der Projekte für mehrere Monate eingeschränkt, während andere so umgestaltet wurden, dass sie in reduziertem Umfang arbeiten.

In London wurden die beiden Suppenküchen nach monatelanger Schließung wiedereröffnet, wobei man eine kontrollierte Anzahl von Gästen zuließ. Während der Pandemie konnte im Süden Londons eine dritte Suppenküche eröffnet werden, in der die Gäste in größeren Abständen essen durften und die Mahlzeiten an ältere ans Haus gebundene Menschen in der Umgebung lieferte. Der wöchentliche „Frühstücksclub“ konnte mit einer flexiblen Regelung fortgesetzt werden, bei der das Essen nur im Freien oder in Paketen zum Mitnehmen angeboten wird, und ist nun wieder voll einsatzfähig; die Suppenküchen in anderen Städten sollen wieder eröffnet werden, sobald dies möglich ist. Während des zwölfmonatigen Lockdowns haben Mitglieder und „Companions“ (die Hilfsorganisation des Ordens) einen Lieferdienst für Kleidung und Hygieneartikel für die Londoner Obdachlosen, die in Hotels und Hospizen im Zentrum Londons untergebracht sind, betrieben – insgesamt wurden über 60.000 Artikel verpackt und ausgeliefert. Der „Orders of St. John Care Trust“, der landesweit zweitgrößte Anbieter von gemeinnützigen Altenpflegeheimen mit 4.500 Mitarbeitern für 3.500 Bewohner, hat sich zum Schutz seiner Gäste genau an die Covid-19-Richtlinien gehalten. Das „Nehemia-Projekt“ des Ordens, das 2017 ins Leben gerufen wurde, konzentriert sich weiterhin auf die Rehabilitation männlicher ehemaliger Häftlinge mit Suchtproblemen. In Schottland musste das „Dial-a-Journey-Programm“, das seit über 25 Jahren besteht, seine Aktivitäten einschränken, da es prüft, welche

Art von Hilfe für ältere, ans Haus gebundene Menschen und Schultransport für junge Behinderte in Zukunft erforderlich sein könnte. Die Sammlung von Lebensmittelpenden und deren Lieferung an die Kathedrale von Aberdeen für Obdachlose haben den Ärmsten geholfen.

Mitglieder, Freiwillige und „Companions“ des Ordens haben Hunderte von Paketen mit Kleidung und lebensnotwendigen Gütern gepackt, um sie im ganzen Land an Bedürftige zu verteilen. In der Zwischenzeit hat die Jugendgruppe des Malteserordens (Order of Malta Volunteers) den Kontakt zu ihren behinderten Gästen aufrechterhalten, indem sie ihnen Pakete schickte und sie, wenn möglich, zu Hause besuchte.

Irland

Die Irische Assoziation leistet dank der Arbeit ihrer Mitglieder und der Freiwilligen ihres Ambulanzkorps im ganzen Land eine breite Palette gemeinnütziger Dienste. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Unterstützung von Obdachlosen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen. Auch Gesundheitsdienste werden angeboten.

Obwohl die Räumlichkeiten der Malteserdienste in Drogheda während des Covid-19-Notsstands geschlossen waren, setzten die Mitarbeiter ihre Aktivitäten fort, indem sie einen Unterstützungs- und Hilfsdienst für Lebensmittel, medizinische Rezepte, Haushaltsprodukte und nachhaltige Gartenbauprojekte betrieben. Alle Aktivitäten wurden in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften durchgeführt.

Über das Obdachlosenprogramm „Knight Run“ in Dublin versorgt der Orden Obdachlose mit Lebensmitteln, Kleidung und medizinischer Hilfe. Eine spezielle Covid-19-Schulung gab es für alle Freiwilligen per Online-Videokonferenz.

Im Jahr 2020 bestand die Hauptaufgabe der Ambulance Corps Unit in der Unterstützung lokaler Gemeinden, was die Verlegung von Patienten in Krankenhäuser und Pflegeheime, die Lieferung von Medikamenten, die Verteilung von Covid-19-Testkits und Spezialausrüstung an Krankenhäuser und Kliniken sowie die Unterstützung zahlreicher Covid-19-Untersuchungs-

zentren im Großraum Dublin an sieben Tagen in der Woche mit einschloss.

Italien

Der Orden in Italien setzt sich aus drei Großprioraten (Rom, Lombardei und Venedig, Neapel und Sizilien) und einer Assoziation zusammen. Hinzu kommen 31 Delegationen, der italienische Hilfsdienst des Ordens und ein Militärkorps.

Die Assoziation verwaltet das Krankenhaus San Giovanni Battista in Rom. Es verfügt über 240 Betten, eine Neuro-Rehabilitationsabteilung für Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma, eine der wenigen „Reawakening Units“ in Italien für Patienten, die sich vom Koma erholen, ein orthopädisches Rehabilitationszentrum und eines für Patienten mit vaskulären Erkrankungen, ein Tages- und ein Gesundheitszentrum. Es sind 350 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2019 wurden 2.500 Patienten stationär behandelt. Insgesamt arbeiten für die Italienische Assoziation 550 Fachkräfte und 60 Freiwillige. Sie verwaltet 13 Gesundheitszentren im ganzen Land, darunter vier multispezialisierte Zentren, sechs Zentren für die Diagnose und Behandlung von Diabetes und drei Zahnkliniken. In den Einrichtungen des Ordens werden jährlich rund 54.000 Diabetespatienten behandelt. Im Jahr 2019 wurden über 2 Millionen medizinische Untersuchungen durchgeführt.

Das Großpriorat von Rom widmet seine Anstrengungen und Mittel der Linderung der „neuen Formen der Armut“. Während der Pandemie haben seine Suppenküchen ihre Organisation sofort angepasst, um ihren Dienst fortzusetzen, indem sie warme Mahlzeiten in Einzelpartionsbehältern im Freien ausliefern. Während des Lockdowns wurden außerdem regelmäßige Dienste in den Straßen zur Verteilung von Lebensmittelpaketen an Obdachlose organisiert. Es gab große Anstrengungen, Medikamente nach Hause zu liefern und älteren und einsamen Menschen mithilfe moderner Kommunikationsmittel zuzuhören und sie zu begleiten. Persönliche Schutzausrüstung und Lebensmittel gingen an religiöse Einrichtungen und Gemeinschaften.

Im Jahr 2019 hat das Großpriorat im Rahmen eines Auslandsprojekts die Modernisierung der Entbindungs- und Neonatologieabteilung des italienischen Krankenhauses in Karak, Jordanien, finanziell unterstützt.

Das Großpriorat der Lombardei und Venedigs konnte 2020 mithilfe von 1.100 Freiwilligen etwa 950 Familien und Hunderten von Obdachlosen im Norden des Landes helfen und mehr als 24.000 Mahlzeiten und 6.100 kg Lebensmittel verteilen; 2019 wurden 125.000 Mahlzeiten verteilt und 70.000 medizinische Untersuchungen durchgeführt.

Das Großpriorat der Lombardei und Venedigs hat seine Aktivitäten auf die Hilfe und Pflege von Menschen, die an kognitivem Verfall und Demenz leiden, sowie auf die Unterstützung von Pflegenden konzentriert. In Venedig und Genua wurde ein Projekt zur kognitiven Stimulierung von Alzheimer-Patienten entwickelt, bei dem das „Spector-Protokoll“ auf Patienten im Frühstadium angewendet wird. Die Ergebnisse waren sehr positiv. Im Jahr 2019 wurde das Projekt auf Novi Ligure, Tortona und Mailand ausgeweitet.

Das Großpriorat von Neapel und Sizilien betreibt zwei Pflegeheime in Neapel, in denen bedürftige Familien verschiedener Nationalitäten für die Dauer des Krankenhausaufenthalts ihrer schwer kranken Kinder kostenlos untergebracht sind. Außerdem hat es mit lokalen Partnern ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet, um ein Projekt für das Covid-19-Screening von Obdachlosen einzurichten. Suppenküchen, Lebensmittelsammlungen und -lieferungen sind die Hauptaktivitäten der Mitglieder und Freiwilligen des Großpriorats. Die Suppenküche „Casa del Pellegrino“ befindet sich neben dem Heiligtum von Pompeji und bietet täglich etwa 130 Plätze, an denen sich Bedürftige ausruhen und essen können. Vor der Pandemie wurden jährlich mehr als 36.000 Mahlzeiten an Pilger ausgegeben.

Zahlreiche soziale und humanitäre Aktivitäten werden vom italienischen Hilfsdienst des Malteserordens (CISOM) durchgeführt. Mit seinen 4.000 Freiwilligen, die in 143 Gruppen organisiert sind, ist CISOM in Italien im Bereich des Katastrophenschutzes und der Sozial- und Notfall-

hilfe tätig. Die Freiwilligen waren während der Pandemie sehr aktiv und leisteten Hilfe beim Bau der Covid-19-Krankenhäuser in Mailand und Civitanova Marche, bei der täglichen Verteilung von Lebensmitteln, Medikamenten, Hygienesets, Masken und sogar Laptops für den Heimunterricht sowie bei der psychosozialen Betreuung der am stärksten gefährdeten Bevölkerung. Neben dem Einsatz bei Naturkatastrophen und bei sozialen und humanitären Aktivitäten leistet das Militärkorps täglich medizinische Hilfe für die italienische Armee. Die freiwilligen Mitglieder des Korps, die über besondere berufliche Fähigkeiten verfügen, werden in der Ausbildung der Angehörigen der Streitkräfte eingesetzt. Während des Covid-19-Notstands mobilisierte das Militärkorps 500 seiner Freiwilligen, um technische Hilfe bei der Einrichtung von Feldlazaretten zu leisten, in den Straßen der Städte zu patrouillieren und die lokalen Gesundheitsbehörden bei der nationalen Impfkampagne und den Vorsorgeprogrammen im ganzen Land zu unterstützen.

Kroatien

Die Freiwilligengruppe aus Zagreb kümmert sich um alte und einsame Dorfbewohner, die in abgelegenen Gebieten leben.

2019 finanzierte die Botschaft des Ordens einer kroatischen Gruppe von zwölf behinderten Kindern und ihren Betreuern die Teilnahme am Internationalen Jugendsommerlager des Ordens in Deutschland.

Außerdem versorgt die Botschaft die Caritas Kroatien mit medizinischer Schutzausrüstung und unterstützt sie finanziell.

Nach den starken Erdbeben, die zwischen Ende Dezember 2020 und Anfang Januar 2021 ein Gebiet in der Nähe von Zagreb erschütterten, setzen die Malteser auf eine Zusammenarbeit mit der kroatischen Caritas, der Diözese Sisak und dem österreichischen Verein Bauern helfen Bauern, um Holzhäuser für 1.500 Familien zu bauen.

Lettland

Die Botschaft arbeitet mit dem Malteser Hilfsdienst, der Caritas und anderen katholischen



Organisationen in Riga, Liepāja, Saldus und Kuldīga bei humanitären Aktionen zusammen. 150 Kinder aus unterprivilegierten Familien, die von der Caritas unterstützt werden, erhalten jedes Jahr Ostereier und Weihnachtsgeschenke.

Litauen

Der Hilfsdienst des Ordens in Litauen, Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba (MOPT), hat Freiwillige in über 40 Städten des Landes. Die Botschaft arbeitet mit dem Hilfsdienst zusammen und unterstützt dessen Aktivitäten.

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen des „Menüservice“ mehr als 132.000 warme Mahlzeiten an 570 Empfänger in 26 Städten verteilt. Daran waren mehr als 120 Mitarbeiter und Freiwillige beteiligt. Das Projekt „Häusliche Pflege“ gibt es regelmäßig in 21 Städten und gab es zusätzlich in weiteren elf Städten bei Bedarf während der besonderen Ereignisse des Jahres 2020. Daran wirkten etwa 400 Freiwillige mit, die sich um 2.600 einsame, kranke und ältere Menschen kümmerten. Der Hilfsdienst des Ordens leitete 2020 fünf Seniorenclubs (in Vilnius, Kaišiadorys, Žiežmariai, Švenčionėliai und Zarasai), an denen etwa 105 ältere Menschen teilnahmen,

die sich an den angebotenen Bildungs- und Kulturprogrammen beteiligten. Im Jahr 2019 wurden weitere Unterstützungsmaßnahmen und Sonderveranstaltungen durchgeführt, die mehr als 2.600 Menschen in 38 Städten zugutekamen. 2020 wurden in drei Tagespflegeeinrichtungen 50 ältere Menschen betreut.

Der Hilfsdienst des Ordens betreibt ein Jugendzentrum in Utena und leitet mithilfe von 100 Freiwilligen 16 Kindertagesstätten, in denen rund 340 Kinder betreut werden.

Durch die jährliche Schulmaterial- und Spielsammlaktion für arme Kinder erhielten rund 1.280 Kinder aus Sondereinrichtungen und bedürftige Familien sowie Kindertagesstätten der Malteser Sachspenden.

„Let’s Go“ ist ein Transportdienst für Menschen mit Behinderungen. Im Jahr 2020 wurden 1.300 Menschen in Vilnius und anderen Städten mit vier speziell angepassten Transportern und einem Krankenwagen befördert.

Zu den weiteren Aktivitäten der Mitglieder, Freiwilligen und Sanitäter des Ordens gehören Sanitätsdienste bei öffentlichen Veranstaltungen und in Schulen, Fundraising-Kampagnen und die Ausbildung von Freiwilligen.

Bei den jungen Maltesern engagieren sich mehr

als 500 Freiwillige in mehr als 25 litauischen Städten und Gemeinden.

2020 veranstaltete Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba ein Sommerlager (82 Teilnehmer aus 15 Städten), ein „Good Deeds Weekend“ (230 Teilnehmer aus 13 Städten), eine Initiative „Connecting Generations“ (120 Freiwillige), vier Schulungen für neue Gruppen regelmäßige Schulungen für 14 Gruppen (insgesamt 22 Tage).

Das vom Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekt „54+“ stärkt die sozialen Kompetenzen von Menschen über 54 Jahre, die noch nicht im Ruhestand sind, und ermuntert sie zu ehrenamtlicher Tätigkeit. Die litauischen Malteser schulten über 160 Personen in den Bereichen Berufsausbildung, Kreativität, Konfliktmanagement, Zusammenarbeit, Unternehmertum und IT.

2019 unterzeichnete das Hilfswerk des Ordens eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtverwaltung von Vilnius für den Katastrophenschutz. Sie umfasst Sanitätsdienste, Betreuung und Pflege von Einsatzkräften und Betroffenen, Warnung und Informationsaustausch, Transport von Behinderten und Kranken.

Der Orden führte das Projekt „Unterstützung für Krankenhäuser“ durch, indem er Freiwillige für das Covid-19-Notfallmanagement mobilisierte und 47 Gesundheitseinrichtungen mit medizinischer Ausrüstung und Hygiene-Kits versorgte.

Luxemburg

Seit 2016 unterstützt der Premier Secours de l’Ordre de Malte Luxembourg die von der Caritas geleiteten Flüchtlingsheime durch die Verteilung von Hygiene-Kits.

Das 2017 gestartete Projekt der mobilen Bibliothek wird mit dem Ziel fortgesetzt, Flüchtlinge willkommen zu heißen und zu integrieren: Freiwillige besuchen Flüchtlingszentren mit einer mobilen Bibliothek, die den Bewohnern die Möglichkeit bietet, Bücher in verschiedenen Sprachen auszuleihen.

Im Winter werden in den Gemeindehäusern von Esch-sur-Alzette und Bonnevoie Frühstücke verteilt und Bedürftigen Grund- und Hygieneartikel, Kleidung, Schlafsäcke und Isomatten gegeben.

Im Jahr 2019 wurden zwei Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt. Erste-Hilfe-Aktivitäten und Besuche bei älteren Menschen wurden während der Pandemiezeit zwar reduziert, aber fortgesetzt. 2017 wurde ein „Back to School“-Projekt gestartet und 2019 wurden 450 Taschen mit Schulmaterial an Kinder aus benachteiligten Familien in Rumänien und an junge Flüchtlinge, die in Pflegeheimen im Großherzogtum leben, verteilt. Seit 1974 werden im Rahmen des Projekts „Menüservice“ jährlich durchschnittlich 1.000 Mahlzeiten an ältere und kranke Menschen in der Stadt Luxemburg geliefert. Das 2015 eingerichtete „Café Malte“ ist ein Begegnungszentrum für ältere und einsame Menschen.

Malta

Die Assoziation, viele Freiwillige und die Botschaft führen zahlreiche Aktivitäten durch, die sich auf die Hilfe für ältere Menschen, Einwanderer, Arme und Kranke konzentrieren. Der Orden unterstützt das Wohnheim Alberto Marvelli, das sich um junge Obdachlose kümmert und ihnen eine vorübergehende Bleibe bietet. Im September 2020 wurde die offizielle Eröffnung der „Blessed Gerard Residence“ in Gwardamanga gefeiert. Sie beherbergt alleinerziehende Migrantenmütter und ihre minderjährigen Kinder. Freiwillige organisieren den Kauf und die Verteilung von Lebensmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern an bedürftige Familien in Malta und Gozo sowie an das von den Kleinen Schwestern der Armen geführte Altenheim. Zu Weihnachten werden über 120 Kartons mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung und Spielzeug an religiöse Einrichtungen, Waisenhäuser, Altenheime und benachteiligte Familien verteilt. Das wichtigste Programm auf der Insel Gozo ist ein spezieller Transportdienst, der Patienten im Rollstuhl in Krankenhäuser bringt und ältere Menschen für ihre verschiedenen Belange befördert. Regelmäßig werden ältere und kranke Menschen besucht, und bei einer Reihe von religiösen Veranstaltungen wird Sanitätsdienst geleistet. Mitglieder der Assoziation besuchen junge ausländische Häftlinge in der Justizvollzugsanstalt Corradino und unterstützen sie psychologisch,



um ihnen bei ihrem Rehabilitationsprogramm zu helfen.

Im Jahr 2019 nahmen 300 Eltern und Kinder aus sozial und wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen am Programm „Family Fun Day“ teil.

Nordmazedonien

Seit vielen Jahren unterstützt die Botschaft des Ordens die Schwestern von Mutter Teresa und die katholische Pfarrei in Skopje sowie die SOS-Kinderdörfer.

Seit 2018 hat die Botschaft wöchentlich 30 Mahlzeiten für die Armen in Skopje bereitgestellt.

2019 spendete der Orden medizinische Geräte für die pädiatrische Abteilung des Mutter-Teresa-Krankenhauses in Skopje und übergab Betten, Laken und Decken an die Schwestern von Mutter Teresa. Zu Weihnachten organisierte die Botschaft ein Fest mit Unterhaltung, Mahlzeiten und Geschenken für über 60 arme Kinder.

Moldawien

Im Winter verteilt die karitative Suppenküche der Botschaft täglich warme Mahlzeiten und Getränke an arme und ältere Menschen. Im Jahr 2019 wurden 2.400 Mahlzeiten zubereitet und ausgegeben, auch dank der Unterstützung des Großpriorats von Österreich.

Zu Weihnachten und Neujahr erhalten ältere und arme Menschen von der Suppenküche der Botschaft Pakete mit haltbaren Lebensmitteln, Obst und Hygieneartikeln, die auch an Bedürftige in einem Dorf bei Chişinău verteilt werden.

Im Jahr 2020 wurden von April bis Dezember 850 Hauslieferungen mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln an ältere und behinderte Menschen gespendet, die vom Orden unterstützt werden.

2019 spendete die Polnische Assoziation des Malteserordens der Feuerwehr von Chişinău

Erste-Hilfe-Ausrüstung. Außerdem hat der Orden 120 Feuerwehrleuten eine Rettungsausbildung und -ausrüstung zur Verfügung gestellt.

Monaco

Seit 2011 unterstützt die Monegassische Assoziation das Cardio-thoracic Hospital Centre of Monaco, um Kindern aus armen Familien eine kostenlose Behandlung zu ermöglichen.

Die Botschaft unterstützt die „Princesse Charlene de Monaco Foundation“, die sich darauf konzentriert, Kindern das Schwimmen und die Sicherheit im Wasser beizubringen, finanziell. Anlässlich des Welt-Lepra-Tages sammelt die Assoziation Spenden für Projekte zur Bekämpfung dieser vergessenen Krankheit.

Niederlande

Die Niederländische Assoziation unterstützt und leitet gemeinsam mit dem Johanniterorden das Hospiz St. Johannes in Vleuten.

Seit 2014 organisieren Mitglieder des Malteserordens und des Johanniterordens zweimal im Jahr einen Ausflug zum Johannistag, um Kindern aus bedürftigen Familien einen schönen Tag zu bereiten.

Österreich

Seit 1956 organisiert der österreichische Freiwilligendienst Malteser Hospitaldienst Austria (MHDA) regelmäßige Sozial- und Pflegedienste in Pflegeheimen, Krankenhäusern und Privatwohnungen. Im Jahr 2020 leitete der Hilfsdienst sechs große Projekte, die von 2.060 Freiwilligen in den Bereichen Alten-, Behinderten- und Kinderbetreuung durchgeführt wurden.

Dazu gehörten Krankentransporte für Unfallopfer sowie für Covid-19-Betroffene in Wien, Innsbruck und Graz. Der MHDA hat zudem in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck Coronatests in den Straßen durchgeführt.

In Wien hat der Orden einen Covid-19-Impfdienst in Pflegeheimen eingerichtet und betreibt in Zusammenarbeit mit dem Johanniterorden die „Schnupfen-Checkbox“, einen Con-

tainer für medizinische Hilfe für Patienten mit Covid-19-Symptomen.

Der Orden unterstützte die Einrichtung und den Betrieb der Feldlazarette im Messezentrum Wien (4.000 Betten) und im Messezentrum Salzburg (700 Betten).

In Tirol wurden Notfallambulanzen in der Screening-Station für Infektionsverdachtsfälle eingerichtet.

Hauslieferdienste und Online-Kommunikation mit Patienten, die zu Hause betreut werden (Behinderte und ältere Menschen), wurden eingeführt.

Ein Katastrophenhilfeteam wird ausgebildet, um auch in den Nachbarländern bei allen Arten von Naturkatastrophen zu helfen und Erste Hilfe für Flüchtlinge und Migranten zu leisten. Im Jahr 2020 wurde die Flüchtlingshilfe in Syrien von Malteser International unterstützt und Katastrophenhilfe in Beirut geleistet. Ebenso wurden die Sammlung von Medikamenten im Wert von 800.000 Euro sowie deren Verteilung an osteuropäische Länder organisiert.

Das „Haus Malta“ der Malteser Österreich ist ein Seniorenheim in Wien, in dem 35 Bewohnerinnen und Bewohner von einem professionellen Team umfassend betreut werden.

Die Malteser Pflege ist täglich für rund 300 behinderte Menschen da.

Eine Palliativstation für schwer kranke Kinder ist die Malteser Kinderhilfe in Amstetten. Sie unterstützt Patienten mit akutem Bedarf, betreibt ein Hospiz und bietet Entlastungs- und Langzeitpflege an.

In Wien gibt es in Zusammenarbeit mit dem Franziskanerorden und dem Hotel Intercontinental eine Essensausgabe für Obdachlose; ähnliche Angebote befinden sich in Salzburg und Innsbruck.

Polen

Die Polnische Assoziation führt zusammen mit ihrer Hilfsorganisation Maltańska Służba Medyczna (Pomoc Maltańska) eine breite Palette von Hilfsprogrammen für Bedürftige in verschiedenen Zentren im Land durch.

Seit 2009 wird das „Erzengel-Michael-Sozialheim“ für schizophrene Patienten in Szyldak in der Nähe von Olsztyn vom Malteserorden

in Polen betrieben. Im Jahr 2020 wurden dort 100 Patienten stationär und 16 ambulant behandelt. Es gibt 50 Mitarbeiter, von denen die meisten qualifizierte Therapeuten sind.

In Warschau bereiten Freiwillige des Ordens in Zusammenarbeit mit der „Stiftung St. Johannes von Jerusalem“ zweimal wöchentlich Mahlzeiten zu und verteilen sie an etwa 40 Personen.

Im Jahr 2020 wurde das „Menüservice“-Programm ausgeweitet; 10.000 Coronatests wurden an Krankenhäuser verteilt; Geldmittel und Hygienematerialien wurden an das Krankenhaus in Barczewo und an das Heim für psychisch Kranke in Szyldak gespendet. In Barczewo unterhält der Orden das „Malteser Hilfszentrum Seliger Gerhard“, das 15 Betten für Patienten bereitstellt, die dauerhaft beatmet werden müssen. Zudem gibt es dort 62 Betten für chronisch Kranke, darunter unheilbar Kranke, komatöse oder im Wachkoma liegende Patienten. In Kattowitz arbeiten 300 Freiwillige im medizinischen und paramedizinischen Bereich mit Obdachlosen, Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und Einsamen.

Es werden auch Erste-Hilfe-Grundkurse und qualifizierte Erste-Hilfe-Kurse organisiert. Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich ist die medizinische Notfallversorgung bei kulturellen, sportlichen und religiösen Veranstaltungen.

In Krakau betreut das Malteser Zentrum für die Unterstützung behinderter Kinder mehr als 600 Kinder und ihre Familien und bietet eine Reihe von Spezialdiensten wie Sprachtherapie, Autismus-Betreuung, psychische und gesundheitliche Versorgung. Vorschulische Rehabilitationsmaßnahmen werden täglich für etwa 70 Kinder angeboten, insbesondere für Kinder mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen. Auch wissenschaftliche und pädagogische Aktivitäten für Mitarbeiter und Mitglieder werden durchgeführt. 200 Freiwillige arbeiten in dem Zentrum. In den über 14 Jahren seiner Tätigkeit wurden 8 000 Familien mit behinderten Kindern unterstützt.

In Poznań hat die onkologische Fachambulanz der Malteserin in den letzten 20 Jahren über 87.000 medizinische Konsultationen durchgeführt. Das von der Stadt Poznań mitfinanzierte Mal-

teser Zentrum für Geriatrie und Gerontologie betreut jährlich rund 450 Patienten. Die Malteser Facharztpraxen führen kostenlose Untersuchungen und Facharztkonsultationen in den Bereichen Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Gynäkologie, Endokrinologie, Pulmologie, Augenheilkunde und Urologie durch.

Zu Ostern wurden 1.000 Lebensmittelpakete an die Suppenküche der Albertinerinnen gespendet, und es gab eine Spendenkampagne, um die Elisabethschwestern täglich mit Lebensmitteln für 300 Bedürftige zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit dem polnischen Außenministerium wurden Erste-Hilfe-Covid-19-Kurse für 800 Polizisten, 800 Fahrer öffentlicher Verkehrsmittel, 800 Lehrer und 80 Mitarbeiter des Gesundheitswesens in der Ukraine und 41 Feuerwehrlaute in Moldawien organisiert.

Portugal

Die Aktivitäten des Malteserordens in Portugal sind dank der Maßnahmen des Freiwilligenkorps des Malteserordens und der Portugiesischen Assoziation sehr vielfältig. Während des ersten Covid-19-Lockdowns im Jahr 2020 wurden 75 Obdachlose von der Straße geholt und in das Krankenhaus Joaquim Urbano gebracht. Die Gäste erhielten Nahrung, wurden versorgt (Duschen und Kleidung) sowie zur Feststellung von Covid-19-Symptomen medizinisch überwacht. Die Freiwilligen stellten außerdem 20 Zelte der Covid-19-Kampagne vor Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen auf.

Im Jahr 2020 wurden in Porto wöchentlich 150 Obdachlose betreut und mit medizinischer Hilfe und Kleidung versorgt. In Lissabon organisierte ein Team von 24 Freiwilligen die saisonale Unterstützung für Obdachlose im Obdachlosenzentrum Casal Vistoso.

Die Bewohner einiger konfessioneller Pflegeheime in Lissabon und Porto erhielten Pakete mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und anderen grundlegenden Dingen.

Anlässlich des Welttages der Armen wurde eine landesweite Lebensmittelsammelaktion gestartet, um 90 Familien in Porto, Lissabon, Alcanena und an der Algarve zu unterstützen,



zusätzlich zu der laufenden Unterstützung für 40 bedürftige Familien.

Das „Centro Menino Deus“ in Lissabon erhielt Lebensmittel, Gesundheitsuntersuchungen, Schulmaterial und Kleidung; für 150 Kinder gab es Englischunterricht.

Das Projekt „Gefängnispastoral“ bietet den Insassen der Gefängnisse von Caxias und Viseu regelmäßig geistlichen Beistand und Pakete mit Kleidung und religiösen Gegenständen. Das Projekt hat einen Sozialfonds eingerichtet, aus dem Gefangene bei ihrer Entlassung finanziell unterstützt werden.

Normalerweise bietet das ehrenamtliche Team des Ordens jedes Jahr im Mai und Oktober den Pilgern, die zum Heiligtum von Fatima kommen, medizinische Versorgung, Verpflegung und Unterkunft. Erste-Hilfe-Posten werden an den Hauptstraßen zum Heiligtum eingerichtet. Die Freiwilligen des Ordens leisten die gleiche Hilfe für Pilger in der Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau von Lapa“ und in Santiago de Compostela.

Rumänien

Die Hilfsorganisation des Ordens, Serviciul de Ajutor Maltez în România (SAMR), mit 17 aktiven Niederlassungen und etwa 1.200 Freiwilligen, führt verschiedene Programme für Kinder, Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Roma sowie für andere gefährdete Gruppen durch.

In ihren fünf Erste-Hilfe-Zentren in Baia Mare, Cluj-Napoca, Micfalău, Satu Mare und Sfântu Gheorghe führt sie auch Erste-Hilfe-Kurse durch und beteiligt sich an Notfalleinsätzen.

In Cluj-Napoca hilft das 1993 eröffnete Tageszentrum für Kinder mit Behinderungen 22 Kindern und ihren Familien dabei, Fähigkeiten zu entwickeln, die es den Kindern ermöglichen, unabhängig zu leben, sodass sie später in eine Sonder- oder sogar Regelschule integriert werden können.

In Bukarest richtet sich das 2011 ins Leben gerufene Nachmittagsbetreuungsprogramm

für Kinder aus sozial schwachen Familien an Grund- und Sekundarschüler, die stark von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Die 20 Begünstigten, zumeist Roma, erhalten ein Mittagessen, Hausaufgaben- und Bildungshilfe. Sie profitieren von Informationsveranstaltungen zur Förderung von Toleranz und Antidiskriminierung, zur Vermittlung eines gesunden Lebensstils und gewaltfreien Verhaltens sowie von sozialen Aktivitäten.

Das „Sfântul Iosif Centre“ für soziale Grundversorgung in Satu Mare unterstützt 160 Straßenkinder bei verschiedenen Bildungs-, Beratungs-, Freizeit-, Kreativitätsentwicklungs- und Hygieneaktivitäten. Außerdem gibt es Bildungsprojekte für arme Kinder in Baia Mare und Dorobanti.

Im Sozialzentrum für behinderte und ältere Menschen in Dorobanti werden 40 ältere Menschen und Erwachsene mit motorischen Defiziten kontinuierlich betreut.

In Cluj-Napoca, Timișoara und Bukarest kümmern sich Freiwillige um rund 130 ältere Menschen und bieten ihnen täglich warmes Essen, soziale Unterstützung und permanente Betreuung.

Das St.-Johann-Altenheim in Timișoara pflegt weiterhin 20 bedürftige ältere Menschen.

In Valea Crișului erhalten zwölf Roma-Kinder aus besonders schutzbedürftigen Familien Reitunterricht und Bildung.

Das Nachtsyl für Obdachlose in Sfântu Gheorghe bietet maßgeschneiderte soziale, medizinische, psychologische und hygienische Unterstützungsleistungen. Trotz aller Einschränkungen, welche die Pandemie mit sich brachte, konnte der SAMR seine Aktivitäten fortsetzen und weiterhin bedürftigen Menschen helfen, indem er Lebensmittel und Grundversorgungsgüter verteilte. 15.000 Gesichtsmasken und Tausende von PSA und Hygienesets wurden an Schulen, Krankenhäuser und marginalisierte Gemeinschaften gespendet.

Alle Gruppenaktivitäten wurden ausgesetzt, mit Ausnahme der Wohnzentren in Dorobanti und Timișoara und der Nachtunterkunft für Obdachlose in Sfântu Gheorghe. Einige Aktivitäten, zum Beispiel außerschulische Program-

me und körperliche Rehabilitation, konnten auf Online-Formate umgestellt werden.

Dank der Zusammenarbeit mit den Ordensassoziationen in Deutschland und Österreich konnten 5.800 Masken an 2.000 katholische Priester in Rumänien gespendet werden. Die Deutsche Assoziation stellte einen Vorrat an Masken zur Verfügung und die Österreichische Assoziation half bei der Auslieferung sowohl in Ungarn als auch in Rumänien.

Russische Föderation

Die humanitären Aktivitäten in der Russischen Föderation werden von den Malteser Sozialzentren in Moskau und Sankt Petersburg durchgeführt.

Die Aktivitäten des Moskauer Zentrums umfassen die Verteilung von Lebensmitteln, lebensnotwendigen Gütern und Kleidung; im Jahr 2020 wurden 97.800 Verteilaktionen durchgeführt. Das Zentrum bietet Hilfe für ältere und behinderte Menschen, „Menüservice“ für Bettlägerige, Unterstützung für Familien mit Kindern durch das Programm „Good Food“ (926 Familien profitierten 2020 davon), Bildungsprogramme, Erste-Hilfe-Kurse und Sprachkurse für Kinder und Erwachsene.

Im Zentrum von Sankt Petersburg gibt es eine Vielzahl von Programmen: beispielsweise die „Kantine für Bedürftige“, die täglich warme Mahlzeiten für 250 arme und ältere Menschen zubereitet, insgesamt rund 49.500 Mahlzeiten pro Jahr. Die „Mobile Unterkunft für Obdachlose“ verteilt warme Mahlzeiten und bietet Unterkunft sowie Transportmöglichkeiten zu medizinischen Untersuchungen. Das Projekt „Nothilfe“ versorgt Familien, die unter akutem Nahrungsmittelmangel leiden, mit Notfallpaketen und Nahrungsmitteln und organisiert eine vorübergehende Unterkunft für Familien mit kleinen Kindern, die aus verschiedenen Gründen obdachlos geworden sind. Das Projekt „Mutter und Kind“ bietet soziale, psychologische, rechtliche und medizinische Betreuung für bedürftige Mütter mit Kindern bis zu zwei Jahren sowie einen Kindergarten.

San Marino

Die Botschaft des Ordens spendete dem Institut für soziale Sicherheit der Republik San Marino eine Charge chirurgischer Masken und hydroalkoholisches Gel.

Im Jahr 2020 hat der italienische Hilfsdienst in Absprache mit der Ordensbotschaft und dem Zivilschutz von San Marino ein multifunktionales Zelt in der Nähe des Krankenhauses zur Bekämpfung von Covid-19 aufgestellt.

Schweiz

Der Spitaldienst des Malteserordens in der Schweiz (SHOMS) arbeitet mit mehr als 900 Freiwilligen. Wegen der Einschränkungen durch Covid-19 hat er seine Aktivitäten im Jahr 2020 weitgehend auf die Verteilung von Lebensmitteln an eine wachsende Zahl wirtschaftlich bedürftiger Menschen in der ganzen Schweiz umgestellt, und zwar in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie beispielsweise dem Johanniterorden.

Die Freiwilligen blieben mit den Kranken, Behinderten und älteren Menschen, die sie betreuen, durch Briefe, E-Mails und Anrufe in Kontakt.

Für die Kinder der Mitarbeiter von Gesundheitsorganisationen und Krankenhäusern gab es einen Babysitterdienst.

In Lausanne bietet „Point d'eau“ Obdachlosen medizinische und zahnmedizinische Hilfe an.

In Freiburg gibt es einen Taxidienst für onkologische Patienten, und der „Point d'ancrage“ stellt Migrantenfamilien Computer für den Unterricht zu Hause zur Verfügung. Mit dem Programm „Cavaliers de Malte“ kümmert sich der Orden um geistig behinderte oder autistische Kinder.

Die Stiftung „Aide et Assistance“ ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation des schweizerischen Malteserordens. Ihre Hauptaufgabe ist die Sammlung von Krankenhausmaterial, das an Krankenhäuser und Schulen in ärmeren Ländern verteilt wird. Im Jahr 2020 hat „Aide et Assistance“ 31 Hilfstransporte organisiert, mit mehr als 430 elektrischen Krankenhausbetten, medizinischen Geräten, Krankenhaus- und Schulmöbeln sowie anderen Hilfsgütern.

Die Schweizer Assoziation unterstützt weiterhin das Holy Family Hospital in Bethlehem.

Serbien

Die Botschaft unterstützt mit dem Projekt „Eine warme Mahlzeit in einem kalten Winter“ das Kinderheim, eine Einrichtung, die sich um junge Menschen im Alter von sieben bis 18 Jahren kümmert, die Straßenkinder oder Opfer von Gewalt, Missbrauch, Menschenhandel oder elterlicher Vernachlässigung sind.

Im Rahmen des Projekts „Make a Wish“ sponsert die Botschaft des Ordens chirurgische Eingriffe in privaten Krankenhäusern im In- und Ausland. Darüber hinaus führt sie humanitäre Aktivitäten durch: 2020 wurden Lebensmittel und lebensnotwendige Güter an Armenhäuser und an das Gerontologische Zentrum Madenovac verteilt, in dem bis zu 300 ältere Menschen leben.

Eine größere Spende der Botschaft ging an die von orthodoxen Nonnen geleitete Einrichtung St. Petka für geistig Behinderte.

Das Krankenhaus in Niš erhielt Atemschutzmasken. Das psychiatrische Krankenhaus in Kovin bekam einen Desinfektionstunnel (der in wenigen Sekunden Spuren des Coronavirus von Oberflächen und Geweben beseitigt).

Tausende von waschbaren und wiederverwendbaren Covid-19-Masken gingen an religiöse Einrichtungen.

Im Jahr 2021 arbeitete der Orden mit dem Gesundheitsministerium zusammen, um dem Klinikzentrum der Republik Serbien Neuromonitoring-Geräte für Wirbelsäulenoperationen bei Kindern, die an spastischer Beinlähmung leiden, zur Verfügung zu stellen.

Skandinavien

Die Skandinavische Assoziation umfasst fünf nordeuropäische Länder: Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden. 2019 starteten die fünf Länder gemeinsam ein Spendenprojekt zur Unterstützung des Holy Family Hospital in Bethlehem.

In Dänemark helfen die Mitglieder bei Suppenküchen in Kopenhagen und bei einer Reihe

von Aufgaben, die Einwanderern Hilfe bieten. Gemeinsam mit der Freiwilligenorganisation der Johanniter hat der Orden 2019 ein Training zur Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) durchgeführt.

In Finnland und Schweden organisiert der Orden Aktivitäten für ältere und kranke Menschen in den wichtigsten Städten.

Im Jahr 2019 waren Mitglieder des Ordens in Island aktiv, um die Missionare der Nächstenliebe in Reykjavik zu unterstützen und sich individuell um kranke und ältere Menschen zu kümmern. In Norwegen werden Einwanderer ohne Papiere von einem ehrenamtlichen Arzt betreut.

Slowakei

Trotz der Einschränkungen durch Covid-19 hat die Malteserhilfe Slowakei ihre Dienste im Jahr 2020 erheblich ausgeweitet. Sie besuchte über 30.000 ältere Menschen und Obdachlose in Bratislava und versorgte sie mit warmen Mahlzeiten, Schutzausrüstung, Kleidung und Hygieneartikeln.

FFP2-Masken und Beatmungsgeräte spendeten die Malteser an Altenheime, die örtliche Polizei, die Feuerwehr, lokale Gemeinden sowie an Kirchengemeinden, Hospize und Krankenhäuser in Bratislava, Nitra und Topolčany.

Freiwillige starteten ein Projekt zum Nähen von Gesichtsmasken für Bedürftige und verteilten Medikamente und pharmazeutische Produkte an isolierte Menschen.

Am Eingang des Krankenhauses von Nitra wurde ein Screening-Zelt eröffnet, und in Bratislava und Topolčany gab es Hilfe bei Coronatests.

Die Malteserhilfe Slowakei hat mit Unterstützung der Botschaft des Ordens und der Stadt Nitra das Roma-Projekt in Orechov Dvor fortgeführt, das ein Zentrum für junge Mütter und außerschulische Bildung umfasst. Im Jahr 2020 starteten in der Slowakei zwei neue Roma-Projekte in Žarnovica und Topolčany.

Ebenfalls im Jahr 2020 organisierten Freiwillige ein einwöchiges nationales Sommercamp für junge Menschen mit Behinderungen sowie physische und virtuelle Treffen, lokale Pilgerfahrten, Besuche bei Insassen des Gefäng-

nisses in Nitra und zahlreiche Aktivitäten im Hospiz in Nitra.

Slowenien

Die Assoziation, die von der Ordensbotschaft und über 100 Freiwilligen unterstützt wird, führt verschiedene Aktivitäten für Bedürftige, ältere Menschen und Roma durch.

Etwa 70 Familien erhalten regelmäßig Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel.

Schutzausrüstung ging an religiöse Gemeinschaften, Altenheime, Kindergärten und humanitäre Organisationen.

Einsame ältere Menschen erhalten Hilfe im Haushalt.

In einer Grundschule mit einem hohen Anteil an Roma-Kindern wurde Basistechnologie zur Unterstützung des Lernprozesses bereitgestellt; Roma-Gemeinschaften in Nordostslowenien profitierten von Sommeraktivitäten. Auch in ländlichen Gebieten verteilten die Malteser allgemeine Hilfsgüter und Medikamente und leisteten Gesundheitsfürsorge, Transportdienste und persönliche Hilfe.

Spanien

Die Suppenküchen der Spanischen Assoziation (zwei in Madrid, eine dritte in Sevilla) versorgen jede Woche von Montag bis Samstag täglich etwa 1.000 Bedürftige. Besondere Mahlzeiten gibt es zu Weihnachten und Ostern.

In Madrid, Valencia, Córdoba und auf den Kanarischen Inseln erhalten Obdachlose am Wochenende ein Frühstück. In Barcelona helfen Freiwillige in einer Suppenküche der örtlichen Gemeinde. Im ganzen Land finden regelmäßig Lebensmittel-, Kleider- und Hygieneartikelsammlungen statt.

Das 2017 eröffnete Sozialzentrum in der Nähe der Suppenküche „San Juan Bautista“ in Madrid bietet Obdachlosen jeden Sonntag und Mittwoch Kleidung, Rechtsberatung, psychologische Unterstützung, Wäschewaschen und Duschen an. Viele Delegationen des Ordens organisieren Aktivitäten für behinderte Kinder und Erwachsene, darunter Gartenarbeit, Landwirtschaft und Ausflüge ans Meer.

Die meisten Delegationen engagieren sich auch in der Begleitung älterer Menschen und in der Altenpflege. Die Assoziation betreibt die „Residencia San Juan Bautista“ in Madrid, welche 84 ältere Menschen beherbergt und rund um die Uhr medizinische Hilfe anbietet.

Neben der Pilgerherberge zentral auf dem Jakobsweg in Villalcázar de Sirga (für 30 Pilger) hat die Assoziation im Jahr 2019 das „WoW-Projekt“ (Way on Wheels) gestartet. Das von Freiwilligen geleitete Projekt soll körperlich und geistig behinderten Menschen die Teilnahme an der Pilgerreise nach Compostela ermöglichen, und zwar mit speziell für Sandwege konstruierten Rollstühlen.

Während der Pandemie passte die Assoziation ihre Projekte umgehend an die veränderte Situation an: Die Suppenküchen stellten den Innendienst ein und begannen mit der Ausgabe von Lebensmittelpaketen, wobei sowohl in Sevilla als auch in Madrid an sieben Tagen in der Woche bis zu 400 Lebensmittelpakete verteilt wurden.

In Sevilla stellte man die öffentlichen Brunnen ab, sodass Wasser in Flaschen an Obdachlose und Arme verteilt wurde. Das Projekt der Speisekammern (die wöchentliche Verteilung von Lebens-

mitteln) wurde auf tägliche Ausgabe umgestellt. In Madrid wurden der Spanischen Assoziation Unterkünfte zugewiesen, in denen zunächst 350 Personen untergebracht waren. Das medizinische Zentrum arbeitete ununterbrochen per Videotelefonie und nahm die Patienten nur sehr vorsichtig wieder auf.

Die nächtlichen Rundgänge finden seit Sommer 2020 wieder statt.

Interessant war, dass sich in der schlimmsten Zeit der Pandemie viele neue Freiwillige meldeten und engagierten.

Alle Projekte für ältere oder behinderte Menschen wurden mit Beginn der Pandemie eingestellt. Videoanrufe und virtuelle Treffen ersetzen persönliche Kontakte für die Bewohner in Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen.

Die meisten internationalen Projekte mussten ausgesetzt werden, mit Ausnahme des Libanon-Camps im November 2020. In Zusammenarbeit mit dem Sonderbeauftragten des Ordens für die neuen Formen der Ausgrenzung wurden drei Pilotprojekte ins Leben gerufen, um gefährdeten Gruppen bei der Überwindung der digitalen Kluft zu helfen, insbesondere Senioren, die keine Erfahrung mit dem Internet haben. Auch

warnte man die jüngere Bevölkerung vor den Gefahren des Internets, da es leicht zu Missbrauch kommen kann.

Tschechische Republik

Die Hilfsorganisation des Ordens, Maltéžská Pomoc, führt Aktivitäten für Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen und Gefangene durch: 2019 leistete sie 15.957 Stunden Dienst und unterstützte 867 Bedürftige. Für 103 Familien organisierte man den täglichen Transport zu den Sonderschulen für Behinderte. Die Freiwilligen ermöglichten Besuche bei Kindern mit Behinderungen in speziellen Einrichtungen und Waisenhäusern und veranstalteten Sommerlager und Wochenend-Events. Einsame ältere Menschen werden regelmäßig in ihren Wohnungen oder in Altenheimen betreut, wobei demenzkranke Personen besonders berücksichtigt werden. Gefangene erhalten Unterstützung bei Verhandlungen mit den Behörden, bei der Korrespondenz sowie seelsorgerischen Beistand, um ihnen in schwierigen Momenten beizustehen.

Das Großpriorat verwaltet die Grundschule des Malteserordens in Kladno, die von etwa 120 Schülern besucht wird, und das Gymnasium des Malteserordens in Skuteč mit 187 Schülern. An der Höheren Krankenpflege-Berufsfachschule in Prag absolvieren rund 180 Schüler eine praktische Ausbildung in sieben Krankenhäusern oder Gesundheitseinrichtungen, die auch auf Palliativmedizin und Kinder mit Behinderungen spezialisiert sind.

Das Großpriorat hilft auch Flüchtlingen, indem es Covid-19-Pflegepakete, Vitamine, Weihnachtsgeschenke für Kinder und Laptops für den Unterricht zu Hause bereitstellt. Im Jahr 2019 wurden über 500 bedürftige Vertriebene unterstützt, darunter eine Gruppe christlicher Flüchtlinge aus dem Nahen Osten. Anderen wurde im Gemeinschaftszentrum des Ordens geholfen.

Die Jugendorganisation des Ordens, Česká maltéžská mládež, konzentriert ihre Aktivitäten auf die Unterstützung einsamer Menschen und von Familien mit Kindern, während die Eltern arbeiten, auf Dienste für Krankenhäuser, die Pflege





von Online-Kontakten mit jungen Behinderten und die Organisation von geistlichen Exerzitien, kulturellen Veranstaltungen und des Malteser Sommerlagers für behinderte Jugendliche. Ehrenamtliche Helfer sind im „Tschechischen Gasthaus für Obdachlose“, einem von der Stadt Prag eröffneten Hotel, das 65 Obdachlose beherbergt tätig. Sie sind am Management der Einrichtung beteiligt und beaufsichtigen die Essensausgabe, Reinigung, medizinische Versorgung, psychologische Betreuung und Präventionsmaßnahmen.

Ukraine

Die seit 1993 tätige Hilfsorganisation des Malteserordens (Maltijska Slushba Dopomohy – MSD) hat regionale Zweigstellen in Iwano-Frankiwsk, Beregovo und Kiew.

2019 und 2020 wurden Lebensmittel-, Medikamenten- und Kleiderspenden zugunsten von Waisenhäusern, Schulen und bedürftigen Gemeinden verteilt.

„St. Nicolas goes to the Children in Need“, ein Projekt, das über 4.000 Kinder unterstützt, darunter Kinder mit Behinderungen, Waisen, Kinder von Soldaten und solche in Bildungs- und Re-

habilitationszentren, sorgte dafür, dass alle ein persönliches Weihnachtsgeschenk erhielten.

Sowohl die Ordensbotschaft als auch der Hilfsdienst unterstützen das Internat Nr. 8, das sich auf die Betreuung und den Unterricht von Kindern mit schweren Behinderungen spezialisiert hat, durch finanzielle Zuwendungen, die Koordinierung der Renovierungsarbeiten des Außenspielplatzes und die Bereitstellung von Bildungs- und Rehabilitationsmaterial.

Es wurden Bildungsprogramme für die Roma-Gemeinschaft organisiert. Etwa 2.300 Schüler nahmen an von den regionalen Zweigstellen angebotenen Erste-Hilfe-Kursen teil.

120 Kinder wurden im Rehabilitationszentrum mit therapeutischer Massage, Neurofeedback-Übungen, Sprachtherapie und motorischer Förderung unterstützt.

Im Osten der Ukraine, entlang der Konfliktlinie, wurde 500 Menschen geholfen. Die psychosoziale Unterstützung der vom Konflikt in der Ukraine betroffenen Menschen konnte während der Pandemie durch eine Hotline fortgesetzt werden.

Der Orden leistete nach den Überschwemmungen in der Region Prykarpattia Soforthilfe: Die Helfer befreiten 130 Grundstücke von Schlamm

und Wasser, verteilten 30.000 Liter Trinkwasser, vier Reinigungspumpen wurden gekauft und der Gemeinde gespendet, 500 Familien erhielten Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln.

Als Reaktion auf die Pandemie wurden trotz der Schließung der Suppenküchen während des Lockdowns 20.000 Mahlzeiten zusammen mit Hygienepaketen nach Hause geliefert.

In Iwano-Frankiwsk wurden dem Krankenhaus für Infektionskrankheiten und dem Central City Clinical Hospital Nr. 1 medizinische Einwegartikel und Ausrüstung gespendet.

Ungarn

Der ungarische Hilfsdienst des Ordens (Magyar Máltai Szeretetszolgálat – MMSz) ist mit seinen 5.000 Mitarbeitern und 15.000 Freiwilligen an 350 Orten in 142 Ortsgruppen tätig und hilft täglich rund 13.000 Menschen in fast 300 Einrichtungen und Zehntausenden weiteren durch seine Hilfsprogramme und karitativen Aktivitäten. Zur Gesundheitsversorgung tragen ein Krankenhaus, Pflegeheime, Sprechstunden, eine mobile Lungenuntersuchungsstation, ein Verleih für medizinische Geräte und eine Berufsschule bei. Zudem gibt es einen Notdienst bei Naturkatastrophen.

Im Jahr 2019 war der Hilfsdienst an verschiedenen Integrationsprogrammen beteiligt, um Flüchtlingen aus Venezuela, größtenteils ungarischer Herkunft, und pakistanischen christlichen Familien aus Thailand zu helfen. Der ungarische Hilfsdienst des Ordens ist ein führender Partner im europäischen Programm zur Förderung der sozialen Eingliederung der Roma und führt in Zusammenarbeit mit der Botschaft des Ordens und dem Botschafter für die Roma mehrere Projekte zur sozialen Integration von Roma-Familien durch, insbesondere für Kinder in Tarnabod, Erk, Pécs und Budapest. Er unterstützt auch andere Projekte in der Slowakei und der Ukraine.

Dank einer bedeutenden Spende aus dem Ausland für die Jugendarbeit in Ungarn konnte MMSz ein ehemaliges kleines Gästehaus in der Nähe eines Sees im Süden Ungarns kaufen, das als Ferienzentrum für 25 bis 30 Kinder aus

Roma- und sehr armen Familien genutzt wird. Im Jahr 2020 unterstützte MMSz das Programm von Malteser International für muslimische Flüchtlinge in Bangladesch. Im Rahmen eines anderen Projekts finanzierten der Hilfsdienst und die Ungarische Assoziation den Wiederaufbau eines kleinen katholischen Krankenhauses im östlichen Teil von Aleppo, Syrien, mit dem 15 Notbetten geschaffen wurden, sowie den Bau eines neuen Flügels mit Fachabteilungen für Gynäkologie, Zahnmedizin, HNO-Heilkunde und einem Labor. Während der Pandemie war der Hilfsdienst sehr aktiv bei der Verbreitung von Gesundheitsinformationen an MMSz-Einrichtungen und in armen ländlichen Gebieten. Er stellte seine eigenen Desinfektionsmittel sowie waschbare und wiederverwendbare Gesichtsmasken in der Textilfabrik von Tiszabura (1.500 Masken pro Tag) und in der Werkstatt von Göd für geistig und mehrfach behinderte Menschen im Rahmen des staatlichen Integrationsprogramms für Roma her. Die „Pay Early Campaign“ unterstützte lokale Kleinunternehmen, deren Dienstleistungen im Voraus bezahlt werden konnten, um sie vor dem Konkurs zu bewahren. Die gekauften Produkte oder Dienstleistungen können genutzt

werden, wenn die Pandemie vorbei ist. Dank der strengen Covid-19-Präventionsmaßnahmen gab es in den 31 Pflegeheimen, welche die Wohlfahrtsorganisation betreibt und in denen 1.895 Bewohner leben, nur sehr wenige Infizierte. Zusammen mit anderen Wohltätigkeitsorganisationen wurde ein Zentrallager eingerichtet, in dem medizinische und Hygieneartikel gelagert werden und die Verteilung über registrierte Gutscheine koordiniert wird. Tausende von 10 Kilogramm schweren, nicht verderblichen Lebensmittelpaketen wurden an die Bedürftigen und Armen im ganzen Land verteilt. Für ältere und einsame Menschen gab es Internet-Chatforen und tägliche Telefonate, und für Drogenabhängige einen psychologischen Online-Beratungsdienst. Die Nachtunterkünfte für Obdachlose blieben geöffnet, und der Street-Care-Dienst verteilte regelmäßig Decken und Lebensmittel. Das rund um die Uhr arbeitende medizinische Zentrum für obdachlose Patienten in der Zentrale am „Batthyány tér“ hat ein neues Protokoll für die Aufnahme von Patienten eingeführt: 20 bis 40 Patienten pro Tag, die Essen erhalten, du-

schen und ihre Kleidung waschen und trocknen können, in zweistündigen Zyklen mit einer Reinigungs- und Desinfektionspause dazwischen. MMSz spendete außerdem 100.000 Masken und mehrere Kisten mit Desinfektionsmitteln für den Hilfsdienst des Ordens in Rumänien. In den ersten Monaten der Pandemie wurden Kindergärten und Spielplätze geschlossen, während die Schulen auf Fernunterricht umstellten, aber die Versorgung mit Mahlzeiten in den Kinderheimen aufrechterhielten. Am 1. September 2020 konnten die 2.200 Schüler der zwölf von MMSz verwalteten Schulen ihr Schuljahr beginnen.

Vatikan

Das Großmagisterium des Ordens betreibt die Sanitätsstation auf dem Petersplatz (Vatikanstadt), die das ganze Jahr über mit 86 Freiwilligen besetzt ist (49 Rettungskräfte, 21 Ärzte und 16 Krankenschwestern). Die Freiwilligen behandelten 2019 insgesamt 400 Personen. Erste-Hilfe-Dienste gab es zudem in St. Paul vor den Mauern und in der Lateranbasilika. Auch bis zum Lockdown im März 2020 war der Posten täglich geöffnet. 58 Patienten wurden behandelt. Von Mai bis Oktober 2020 waren die Freiwilligen bei der Temperaturkontrolle am Eingang des Petersdoms und bei der Impfkampagne für rund 400 Vatikan-Angestellte im Einsatz. Seit dem 1. November 2020 ist die Sanitätsstation wieder täglich geöffnet.

Zypern

Die Botschaft des Ordens unterstützt die Frühgeborenenstation des Makarios-Kinderkrankenhauses in Nikosia und das Kormakitis-Programm, das Flüchtlingen medizinische Ausrüstung und umfassende medizinische Hilfe bietet. Gemeinsam mit der Caritas Zypern gibt die Botschaft Trockenlebensmittel für Flüchtlinge und arme Menschen aus und führt mit Unterstützung des „Global Fund for Forgotten People“ ein medizinisches Versorgungsprogramm für etwa 300 Vertriebene pro Jahr durch.



NAHER OSTEN

Der Malteserorden setzt seine Arbeit als bedeutender Anbieter von sozialen und gesundheitlichen Diensten für die Armen und Bedürftigen in der Region fort, wobei er sich besonders auf den Libanon konzentriert. In den vom Krieg betroffenen Ländern Syrien und Irak fördert der Orden den sozialen Zusammenhalt und die Friedenskonsolidierung durch interreligiösen Dialog und Aktivitäten, die der gesellschaftlichen Integration dienen. Der Orden betreibt auch das Holy Family Hospital in Bethlehem, das auf die Versorgung von Müttern und Säuglingen spezialisiert ist und als das beste medizinische Zentrum in Palästina gilt.



Irak

Seit 2014 ist Malteser International ständig im Irak präsent und leistet humanitäre Hilfe für die Menschen im Norden des Landes, die vor dem Islamischen Staat fliehen. Die Organisation arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, um die traumatisierte Bevölkerung medizinisch zu versorgen und psychosoziale Unterstützung zu leisten.

Im Oktober 2018 startete das „Ninewa-Rück-

kehrprogramm“, das sich auf die Rückkehr von Binnenflüchtlingen in die Ninive-Ebene im Zentralirak konzentriert. Das Programm beruht auf einem einzigartigen, integrierten und sektorübergreifenden Ansatz, um die Rückkehr von Familien zu unterstützen. Dazu gehören die Bereitstellung nachhaltiger und menschenwürdiger Unterkünfte durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Häuser, die Verbesserung der Existenzgrundlagen und die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung durch Bargeld-

zuschüsse und Unterstützung bei der Unternehmensentwicklung. Zudem sorgt man für einen verbesserten Zugang zu hochwertiger Bildung für zurückkehrende Kinder durch die Sanierung von Schulen und die Ausbildung von Lehrern sowie die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Friedenskonsolidierung durch den interreligiösen Dialog und integrative Aktivitäten.

Im Jahr 2020 wurden 12.611 Häuser repariert oder gebaut, 1.886 Menschen in Geschäfts-, Bau- und Landwirtschaftstechniken geschult, 41.186 Jugendliche und Erwachsene mit soziokulturellen Aktivitäten zur Förderung des sozialen Zusammenhalts erreicht und 5.262 Kinder im schulpflichtigen Alter in vom Programm unterstützten Schulen eingeschrieben.



Jordanien

Ende 2019 wurden die Renovierungsarbeiten an der Entbindungs- und Neugeborenenstation des Italienischen Krankenhauses von Karak (IHK) dank des finanziellen Engagements des Großpriorats von Rom abgeschlossen. Das IHK wird von Comboni-Schwestern geleitet. Die medizini-



schen Behandlungen werden so erschwinglich und zugänglich wie möglich gemacht, damit die am meisten benachteiligten Gemeinschaften in der Region davon profitieren.

Die Botschaft des Malteserordens setzte sich zudem mit dem Brigadier General King Hussein Hospital in Verbindung, um den Bau eines Covid-19-Krankenhauses in Irbid mit 200 Betten zu unterstützen. Die Botschaft kaufte einen Minivan und eine mobile Klinik.

Libanon

Die Assoziation verwaltet derzeit ein Netz von rund 30 Gesundheits- und Sozialhilfeprojekten, in denen jährlich etwa 200.000 medizinische, paramedizinische und soziale Leistungen erbracht werden, unter anderem in den Bereichen Allgemeinmedizin, Gesundheitserziehung, Physiotherapie und Impfungen sowie in der speziellen Betreuung von älteren und behinderten Menschen. Diese Leistungen erbringen mehr als 300 Fachleute unentgeltlich oder gegen einen symbolischen Obolus.

Die Gesundheitsdienste werden von zehn Gemeindegesundheitszentren erbracht, die im

Rahmen des Programms für die medizinische Grundversorgung des libanesischen Gesundheitsministeriums registriert sind. Sie befinden sich in den abgelegenen Dörfern Kobayat, Khaldieh, Barqa, Kefraya, Roum, Siddikine, Yaron, Rmeich sowie in Zouk Mikael und Ain el Remmaneh.

Sechs mobile medizinische Einheiten verstärken das Gesundheitsnetz der Assoziation, und zwar in Akkar, im Nordosten von Bekaa und an der südlichen Grenze (finanziert vom Auswärtigen Amt mit Unterstützung von Malteser International), im Westen von Bekaa (finanziert von der Fondation Pierre Fabre) und in Zghorta-Tripoli (finanziert vom CPVG Charitable Trust), zusätzlich zu einer mobilen medizinischen Einheit in Jezzine (finanziert von der G&J Aziz Foundation). Die Sprechzeiten für bedürftige libanesische und syrische Flüchtlinge belaufen sich jährlich auf 72.000 Stunden.

In den vergangenen drei Jahren (bis April 2021) hat die Libanesische Assoziation in Zusammenarbeit mit der maronitischen Diözese Baalbek das Zentrum „Charité et Partage“ in Deir Al Ahmar eingerichtet und betrieben. Das von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

mit Unterstützung von Malteser International finanzierte Projekt zielt darauf ab, die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften zu verbessern, indem die Gesundheitsstrukturen in der nordöstlichen Bekaa-Region mit einem Einzugsgebiet von 28 umliegenden Dörfern gestärkt werden. Das Zentrum verfügt über Einrichtungen für die Notfallversorgung, ein Labor und eine Röntgenabteilung sowie ein System für die Überweisung an andere Krankenhäuser für Notfälle.

Die Assoziation betreut jährlich rund 1.200 ältere Menschen, die in den drei Tagespflegезentren in Roum, Kefraya und Zouk monatlich medizinisch untersucht, besucht und gepflegt werden. Außerdem gibt es fünf „warme Häuser“ in nahe gelegenen Dörfern, in denen sich die Senioren treffen können, wenn sie nicht in den Tageszentren sind. Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurde die Tätigkeit der Zentren auf Hausbesuche umgestellt.

In die Ferienlager für Menschen mit Behinderung in den Zentren Chabrouh und Kfardebian kamen 2019 insgesamt 971 Gäste. Einige von ihnen leiden an schweren Beeinträchtigungen wie Autismus, Mehrfachbehinderung,

Down-Syndrom und zerebraler Lähmung. Seit ihrer Gründung fanden 31 Camps statt, an denen 1.241 Freiwillige aus 20 Ländern teilnahmen (453 davon aus dem Libanon). Seit März 2020 kann wegen der Pandemie nur noch eine begrenzte Anzahl von speziellen Camps mit allen erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden.

Das Projekt „Karawane“, ein gemeinsames Projekt der Deutschen und der Libanesischen Assoziation, bei dem junge Freiwillige zehn Monate im Libanon im Dienst der Schwächsten verbringen, verzeichnete 2019–2020 eine Rekordzahl von 19 Teilnehmern, musste aber im März 2020 aufgrund von Covid-19 abrupt beendet werden. Das Projekt wurde jedoch für 2019–2020 wieder aufgenommen.

Der libanesischer Jugendverband führte 2019 mehr als 80 Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen sowie Projekte für unterprivilegierte Kinder durch und half 600 bedürftigen Menschen mit 2.500 Freiwilligeneinsätzen, die von mehr als 200 Spendern unterstützt wurden. In den Jahren 2020 und 2021

wurden die Aktivitäten vor Ort aufgrund der Pandemie reduziert, aber nicht eingestellt. Nach der Explosion in Beirut im August 2020 wurden mehr als 200 Freiwillige mobilisiert.

Die Libanesische Assoziation führt gemeinsame sozialmedizinische Aktionen mit Dar El Fatwa (der höchsten sunnitischen Behörde), der Imam El Sadr Foundation (schiitische NGO) und der Sheikh Abou Hassan Aref Halawi Foundation (NGO der drusischen Gemeinschaft) durch, um die am stärksten gefährdeten Gemeinschaften in einem Land mit 18 religiösen Bekenntnissen zu erreichen. Darüber hinaus wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der libanesischen Armee und der Generaldirektion („General Security Beirut Explosion“) unterzeichnet, um der Bevölkerung in diesen vielfältigen Krisen zu helfen.

Um besser auf die wachsende Armut zu reagieren und die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu verbessern, startete die Libanesische Assoziation im Oktober 2020 ein agrohumanitäres Projekt in acht ihrer Gemeindeggesundheitszentren. Bis April 2021 wurden im Rahmen des Projekts

rund 1.335 Kleinbauern unterstützt, indem 5 Millionen Setzlinge verschiedener Winter- und Sommerkulturen zur Verfügung gestellt und Technik sowie der Kapazitätsaufbau gefördert wurden. 5 Prozent der Produktion werden von den Landwirten an bedürftige Familien verteilt, die vom Orden unterstützt werden. Das Projekt wächst kontinuierlich und wird mit der Unterstützung weiterer Geber eine größere Anzahl von Kleinbauern erreichen.

Die Libanesische Assoziation führt derzeit ein Vierjahresprogramm zur Stärkung ihrer Infrastrukturen und Kapazitäten durch, um besser auf die zahlreichen Krisen reagieren zu können, die wohl noch viele Jahre andauern werden.

Palästina

Im Holy Family Hospital kommen etwa 70 Prozent aller Kinder in Bethlehem zur Welt. Die Kinder haben eine Überlebensrate von nahezu 100 Prozent: 2020 wurden 4.270 Babys entbunden. Es ist das einzige Krankenhaus in der Region, das medizinisch so ausgestattet ist, dass es Geburten vor der 32. Schwangerschaftswoche durchführen kann. Das Holy Family Hospital wird oft gebeten, die schwierigsten medizinischen Fälle der Region Bethlehem aufzunehmen. Daher müssen etwa 9 Prozent aller Neugeborenen, die im Krankenhaus entbunden werden, auf die Neugeborenen-Intensivstation (NICU), die mit 18 Inkubatoren ausgestattet ist.

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses hat eine Kapazität von 45 Betten. Die hochmoderne Entbindungsstation ist mit sieben Kreißsälen, einer Aufwach- und Intensivstation mit zwei Betten und einem Not-Kaiserschnitt-Operationssaal ausgestattet. Die Abteilung verfügt außerdem über zwei weitere OP-Säle für elektive Eingriffe.

Das Krankenhaus bietet auch gynäkologische Untersuchungen nach der Menopause, Krebsvorsorge, Operationen und paramedizinische Dienste an, darunter ein voll ausgestattetes Labor und eine Blutbank, eine Apotheke und eine Abteilung für Radiologie.

Dank der mobilen Ambulanzen können Mütter

Seit 2019 hat der **Libanon** mehrere Krisen erlebt, insbesondere die Explosion im Hafen von Beirut am 4. August 2020. Ein groß angelegtes Übergangshilfeprogramm, das **„Leuchtturmprojekt Libanon“**, das vom deutschen Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsam mit Malteser International finanziert wird, startete im September 2020. Es zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der besonders gefährdeten Gemeinschaften im Libanon zu stärken. Das Projekt trägt dazu bei, Lücken in der Unterstützung zu schließen, das nationale Gesundheitssystem zu unterstützen und den Zugang zu Grundnahrungsmitteln zu verbessern.

Mit der Unterstützung und Solidarität ihrer Spender und Partner konnte die Libanesische Assoziation mit ihren mobilen medizinischen Einheiten, die in den ersten zwei Wochen nach der Explosion in Beirut im Einsatz waren, Tausende von Opfern behandeln; Häuser wurden gereinigt und renoviert; Nahrungsmittelhilfe und Hygiene-Kits wurden bereitgestellt; betroffene Familien fanden Unterkunft im Zentrum in Chabrouh. Das Programm bot psychosoziale Unterstützung, Physiotherapie, psychische Betreuung und häusliche Pflege. Fünf beschädigte Zentren für die medizinische Grundversorgung wurden wiederaufgebaut, darunter das Zentrum Ain el Remmaneh; eine Kirche wurde renoviert, eine beschädigte Schule erhielt Laptops; das größte psychiatrische Krankenhaus in Beirut wurde unterstützt, und 19 von Frauen geführte KMU erhielten Förderung, zusätzlich zur kontinuierlichen Reaktion auf die Covid-19-Pandemie.

und Frauen, die in ländlichen Dörfern und verstreuten Gemeinden leben und nicht ins Krankenhaus fahren können, medizinisch und sozial betreut werden.

Die Ambulanzen sind gut ausgestattet und verfügen über Ultraschallgeräte und ein voll ausgestattetes Labor. Jährlich werden mehr als 36.000 Patienten behandelt.

Seit 2010 betreibt das Holy Family Hospital eine Diabetesklinik, die sich auf das Screening von Schwangerschaftsdiabetes spezialisiert hat.

Amerikanische und europäische Fachleute haben bestätigt, dass das Spital nach den besten westeuropäischen Standards arbeitet.

Als zweitgrößter Arbeitgeber in Bethlehem spielt das Krankenhaus auch eine entscheidende stabilisierende Rolle, indem es über 174 palästinensischen Familien Arbeitsplätze bietet und Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen in einer Region schafft, in dem es nur wenige Jobs gibt.

Das „Olivenölprojekt“ wurde 2015 von der Botschaft des Ordens auf dem Gelände des Klosters St. Johannes von Jerusalem in Tantur ins Leben gerufen, wo Olivenbäume heimisch sind und auf natürliche Weise, ohne chemische Hilfsmittel, wachsen und mit traditionellen Methoden angebaut werden. Das Projekt bietet nach wie vor vielen Menschen in Not Arbeit und Lebensunterhalt.

Syrien

Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort betreibt und unterstützt Malteser International fünf Krankenhäuser und acht Zentren der medizinischen Grundversorgung in den Regionen Aleppo und Idlib. Neben der Verteilung von Hilfsgütern wie Decken, Matratzen und Hygieneartikeln sorgt Malteser International für eine ausreichende Wasserversorgung sowie für sanitäre und hygienische Verhältnisse in den Lagern für Vertriebene, wozu auch eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung und der Bau von Latrinen gehören. Im Jahr 2020 wurden in den Zentren für die medizinische Grundversorgung 348.120 Stunden Sprechzeit abgehalten und in den fünf Krankenhäusern 285.338



medizinische Behandlungen durchgeführt. 17 Gesundheitseinrichtungen wurden bei der Covid-19-Vorsorge und -Reaktion unterstützt, und mehr als 450.000 Menschen wurden durch Aufklärungskampagnen über die Covid-19-Präventionsmaßnahmen erreicht. 304 Wasserstellen wurden eingerichtet und 36 Latrinenblöcke gebaut. 130.000 Binnenvertriebene erhielten Hygiene-Kits und Covid-19-Hygienematerial. Das jüngste Projekt von Malteser International für Gesundheits- und WASH-Komponenten umfasst ein Pilotmodell, das sich auf die (Wieder-)Verwendung von Regenwasser für die Gartenarbeit in Binnenvertriebenenlagern, in Wohnhäusern, Schulen und Gemeinden konzentriert. Der ungarische Wohltätigkeitsdienst des Malteserordens beteiligte sich am Rückführungsprogramm der ungarischen Regierung, durch das 200 in Flüchtlingslagern lebende syrische Familien in ihre Häuser in der Stadt Homs zurückkehren konnten.

Die Ungarische Assoziation und der Hilfsdienst finanzierten den Wiederaufbau eines katholischen Krankenhauses in Aleppo, das über 15 Notfallbetten und einen neuen Flügel mit Fachabteilungen für Gynäkologie, Zahnmedizin, Labor und HNO-Heilkunde verfügt.

Türkei

Malteser International leistet humanitäre Hilfe für Flüchtlinge aus Syrien in Gaziantep und Kilis. Der Schwerpunkt der Arbeit in der Türkei liegt auf den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen, der Integration von syrischen Flüchtlingen in den türkischen Arbeitsmarkt, der Stärkung der Zivilgesellschaft, der psychosozialen Unterstützung und der Förderung des sozialen Zusammenhalts.

In Gaziantep unterstützt Malteser International seine lokale Partnerorganisation, die Independent Doctors Association, beim Betrieb eines Physiotherapiezentrums, um syrischen Flüchtlingen zu helfen, das Trauma ihrer Kriegserlebnisse zu verarbeiten.

Ein weiteres Ziel im Jahr 2020 war die Stärkung syrischer Frauen in einem von der Gemeinde Kilis und der Maram-Stiftung betriebenen Gemeindezentrum. Es bietet eine Reihe von Dienstleistungen an, darunter Sprachkurse, Berufsausbildung und psychosoziale Unterstützung. Das Zentrum bietet auch Raum für gemeinsame Aktivitäten von syrischen und türkischen Frauen, die in der gleichen Gemeinde leben.

MALTESERORDEN WELTWEIT

Kontakt: www.orderofmalta.int/contact

Internationale

Einrichtungen

Campagne Internationale
de l'Ordre de Malte contre la
lèpre (CIOMAL)

Global Fund for Forgotten
People

Malteser International

Afghanistan

Diplomatische Mission

Ägypten

Diplomatische Mission

Albanien

Diplomatische Mission

Malteser Albanien*

Angola

Diplomatische Mission

Antiqua und Barbuda

Diplomatische Mission

Äquatorialguinea

Diplomatische Mission

Argentinien

Argentinische Assoziation

Diplomatische Mission

Armenien

Diplomatische Mission

Äthiopien

Diplomatische Mission

Ständige Vertretung,

Afrikanische Union

Australien

Subpriorat der Unbefleckten

Empfängnis

Australische Assoziation

Bahamas

Diplomatische Mission

Belarus

Diplomatische Mission

Belgien

Belgische Assoziation

Ständige Vertretung, EU

Vertretung, Belgien

Vertretung, ICMM

Belize

Diplomatische Mission

Benin

Diplomatische Mission

Bolivien

Bolivianische Assoziation

Diplomatische Mission

Bosnien-Herzegowina

Diplomatische Mission

Brasilien

Brasilianische Assoziation

von Rio de Janeiro

Assoziation von São Paulo

und dem südlichen Brasilien

Assoziation von Brasília und

dem nördlichen Brasilien

Diplomatische Mission

Bulgarien

Diplomatische Mission

Burkina Faso

Diplomatische Mission

Chile

Chilenische Assoziation

Diplomatische Mission

Fundación Auxilio Maltés*

Costa Rica

Costaricanische Assoziation

Diplomatische Mission

Côte d'Ivoire

Diplomatische Mission

Deutschland

Subpriorat des Hl. Michael

Deutsche Assoziation

Diplomatische Mission

Malteser Hilfsdienst e. V.*

Dominikanische Republik

Dominikanische Assoziation

Diplomatische Mission

Ecuador

Ecuadorianische Assoziation

Diplomatische Mission

El Salvador

Assoziation El Salvadors

Diplomatische Mission

Vertretung, SICA

VANESOM*

Eritrea

Diplomatische Mission

Frankreich

Französische Assoziation

Offizielle Vertretung in

Frankreich

Ständiger Beobachter,

UNESCO

Offizielle Vertreter, OIF

Vertreter im Europarat

Ordre de Malte France*

Fondation Française de

l'Ordre de Malte

Gabun

Diplomatische Mission

Georgien

Diplomatische Mission

Grenada

Diplomatische Mission

Großbritannien

Großpriorat England

Britische Assoziation

Freiwillige des

Malteserordens*

Guatemala

Assoziation von Guatemala

Diplomatische Mission

Guinea

Diplomatische Mission

Guinea-Bissau

Diplomatische Mission



Guyana Diplomatische Mission	Kap Verde Diplomatische Mission	Litauen Diplomatische Mission Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba*	Namibia Diplomatische Mission
Haiti Diplomatische Mission	Kasachstan Diplomatische Mission	Luxembourg Repräsentant in Luxemburg Malteserorden Luxemburg*	Nauru Diplomatische Mission
Honduras Assoziation Honduras Diplomatische Mission Cuerpo de voluntarios*	Kenia Diplomatische Mission Ständiger Beobachter, UNEP	Madagaskar Diplomatische Mission	Neuseeland Delegation
Hongkong (China) Assoziation in Hongkong	Kiribati Diplomatische Mission	Mali Diplomatische Mission	Nicaragua Nicaraguanische Assoziation Diplomatische Mission
Irland Irische Assoziation Rettungshilfekorps des Malteserordens	Kolumbien Kolumbianische Assoziation Diplomatische Mission	Malta Assoziation von Malta Diplomatische Mission Ständiger Vertreter, PAM Freiwillige des Ordens*	Niederlande Niederländische Assoziation Freiwilligenkorps des Malteserordens
Italien Großpriorat Rom Großpriorat Lombardei und Venedig Großpriorat Neapel und Sizilien Italienische Assoziation Diplomatische Mission Ständiger Beobachter, FAO Ständiger Beobachter, WFP Ständiger Beobachter, IFAD Ständiger Beobachter, ICCROM Repräsentant, IIHL Beobachter, UNIDROIT Militärkorps der Italienischen Assoziation Corpo Italiano di Soccorso*	Komoren Diplomatische Mission	Marokko Diplomatische Mission	Niger Diplomatische Mission
	Kongo (Demokratische Republik) Diplomatische Mission	Marshall-Inseln Diplomatische Mission	Nigeria Hilfswerk*
	Kongo (Republik) Diplomatische Mission	Mauretanien Diplomatische Mission	Nordmazedonien Diplomatische Mission
	Kroatien Diplomatische Mission Udruga Malteser Hrvatska*	Mauritius Diplomatische Mission	Österreich Großpriorat Österreich Diplomatische Mission Ständiger Beobachter, UN Ständiger Beobachter, IAEA Ständiger Beobachter, UNIDO Ständiger Beobachter, CTBTO Malteser Hospitaldienst*
	Kuba Kubanische Assoziation Diplomatische Mission	Mexiko Mexikanische Assoziation	Palästina Vertretung
	Lettland Diplomatische Mission	Mikronesien Diplomatische Mission	Panama Assoziation von Panama Diplomatische Mission
Jordanien Diplomatische Mission	Libanon Libanesische Assoziation Diplomatische Mission	Moldawien Diplomatische Mission	Paraguay Paraguayische Assoziation Diplomatische Mission Servicio de Emergencia Malta*
Kambodscha Diplomatische Mission	Liberia Diplomatische Mission	Monaco Monegassische Assoziation Diplomatische Mission	
Kamerun Diplomatische Mission	Liechtenstein Diplomatische Mission	Montenegro Diplomatische Mission	
Kanada Kanadische Assoziation		Mosambik Diplomatische Mission	

Peru

Peruanische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Asociación Malteser Perú*

Philippinen

Philippinische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Hilfskorps*

Polen

Polnische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Maltańska Służba
 Medyczna*

Portugal

Portugiesische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Offizieller Vertreter, CPLP
 Corpo de Voluntários da
 Ordem de Malta*

Puerto Rico

Delegation

Rumänien

Rumänische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Serviciul de Ajudor Maltez*

Russische Föderation

Diplomatische Mission
 Freiwilligenkorps Moskau,
 Sankt Petersburg*

St. Lucia

Diplomatische Mission

St. Vincent und die Grenadinen

Diplomatische Mission

San Marino

Diplomatische Mission

São Tomé und Príncipe

Diplomatische Mission

Schweden

Skandinavische Assoziation
 Malteserhjälpfen*

Schweiz

Helvetische Assoziation
 Vertretung in der Schweiz
 Ständiger Beobachter, UN
 Ständiger Beobachter,
 UNHCR
 Ständiger Beobachter, WHO
 Ständiger Beobachter, ICRC
 Ständiger Beobachter, IFRC
 Ständiger Beobachter, IOM
 Malteser-Hospitaldienst
 Schweiz*
 Fondation Aide et Assistance

Senegal

Senegalesische Assoziation
 Diplomatische Mission

Serbien

Diplomatische Mission

Seychellen

Diplomatische Mission

Sierra Leone

Diplomatische Mission

Singapur

Assoziation Singapur

Slowakei

Diplomatische Mission
 Organizácia Maltézska
 Pomoc Slovensko*

Slowenien

Slowenische Assoziation
 Diplomatische Mission

Somalia

Diplomatische Mission

Spanien

Subpriorat des Hl. Georg und
 des Hl. Jakobus
 Spanische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Fundación Hospitalaria de la
 Orden de Malta en Espana*

Südafrika

Bruderschaft des Seligen
 Gerhard*

Sudan

Diplomatische Mission

Südsudan

Diplomatische Mission

Suriname

Diplomatische Mission

Tadschikistan

Diplomatische Mission

Thailand

Delegation
 Diplomatische Mission
 Ständiger Beobachter,
 ESCAP

Timor-Leste

Diplomatische Mission

Togo

Diplomatische Mission

Tschad

Diplomatische Mission

Tschechische Republik

Großpriorat Böhmen
 Diplomatische Mission
 Maltéžská Pomoc o.p.s.*

Turkmenistan

Diplomatische Mission

Ukraine

Diplomatische Mission
 Maltijska Slushba
 Dopomohy*

Ungarn

Ungarische Assoziation
 Diplomatische Mission
 Magyar Máltai
 Szeretetszolgálat*

Uruguay

Uruguayanische Assoziation
 Diplomatische Mission

Vatikan

Diplomatische Mission

Venezuela

Venezolanische Assoziation
 Diplomatische Mission

Vereinigte Staaten von Amerika

Subpriorat Notre Dame von
 Philermos
 Subpriorat Notre Dame von
 Lourdes
 American Assoziation
 Federal Assoziation
 Western Association
 Ständiger Beobachter, UN
 Ständiger Vertreter, IDB
 Tri-state Auxiliary*

Zentralafrikanische Republik

Diplomatische Mission

Zypern

Diplomatische Mission

* Nationale
 Freiwilligenkorps



Der Tätigkeitsbericht 2021 ist eine Publikation des Kommunikationsbüros des Souveränen Malteserordens.

Direktor für Kommunikation

Eugenio Ajroldi di Robbiate

Redaktion

Marianna Balfour, Francesca Colesanti

Beiträge

Fra' Marco Luzzago, Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas-Boas, Albrecht Boeselager, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, Fra' Gottfried von Kühnelt-Leddihn, Mons. Jean Laffitte, Eugenio Ajroldi di Robbiate, Marianna Balfour, Thierry de Beaumont-Beynac, Paul Beresford-Hill, Michèle Burke Bowe, José Joaquín Centurión, Niccolò d'Aquino di Caramanico, Jean-Baptiste Favatier, Ivo Graziani, Georg Khevenhüller Metsch, Clemens Mirbach-Harff, Giuseppe Morabito, Marie-Thérèse Pictet-Althann, Stefano Ronca, Marwan Sehnaoui, Lisa Sanchez-Corea Simpson, Michel Veuthey, Julian Weinberg, Antonio Zanardi Landi

Besonderer Dank geht an Vittoria Orsini für ihre Zusammenfassung von Kapitel 5: „Die Aktivitäten des Malteserordens in der Welt“.

Redaktionelle Supervisorin

Philippa Leslie

Koordination von Übersetzungen, Druck und Vertrieb

Francesca Colesanti

Übersetzung

Elisabeth Steinmann

Mit freundlichem Dank für ihre kostbare Hilfe

Adriano Amato, Cecilia Amendolea, Mauro Bertero Gutiérrez, Daniela Bonucci, Elena Bovio, Rebecca Chalmers, Cristiana Dodi, Giulia Fascetta, Giorgio Ferreri, Eleonore Habsburg, Leonardo Marra, Simona Rotundi, Stefania Silvestri, Lucia Virgilio, Barbara Vitali

Kommunikationsbeirat des Großmagisteriums (2019–2021)

Präsident: Ulrich von Glaunach zum Kazenstain

Mitglieder: Douglas Saurma-Jeltsch, Christopher Poch, Luca Aragone, Oumayma Farah Rizk, Dominik Brichta, Hervé Hême de Lacotte

Grafikdesign: Mario Fois und Massimo Scacco, Vertigo Design, Rom

Druck: Spekta:bg – Oktober 2021

Wir danken allen Großprioraten, Subprioraten, Assoziationen, diplomatischen Missionen, den Organisationen und Freiwilligenkorps des Malteserordens für ihre Beiträge zu dieser Veröffentlichung. Unser besonderer Dank gilt den Fotografen für ihre Bilder.

Bildnachweis

Titelseite: Malteser International Americas; Hector Alvarez / El Colectivo 0-1, 26, 93; Nicusor Floroica / Großmagister 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 49, 51, 54, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 68, 69, 74, 75, 78, 79, 80, 81, 121; Christophe Hüe / Ordre de Malte France 11; Gonoshasthaya Kendra/Malteser International 13; Thomas Häfner / Malteser Hilfsdienst 15; Neckar-Alb / Malteser Hilfsdienst 16; Michael de Clerque / Malteser Hilfsdienst 17; Manuela Hüe / Ordre de Malte France 18; Nathalie Bardou 19; Birgit Betzelt 33; Nyokabi Kahura / African Visuals Media / Malteser International 37; Dino Vitullo / CISOM 44, 45; Arpad Majoros 53, 114, 120; Eugenio Ajroldi 55; Eskinder Debebe / UN-Foto 56; Pierre-Albouy 57; Francesco Ammendola 62; Evgeni Dimitrov / Agentur BULPHOTO 63; Rodrigue Ako / Präsidentschaft Benin 63; Christelle Alix / UNESCO 63; Thomas E. Wunsch 64; Simon Pelko 64; Remo Casilli 65; Michel Veuthey 67; Dominik Brichta 71; Veronika Hinterwipflinger 73; Antonio Suárez Weise 76; Giorgio Minguzzi 77; Maki Galimberti 83; Diego Ravier / Malteserorden 90; Kovacs Bence 109, 113; Archiv Giorgio Ferreri 80; Malteserorden Libanon 9, 34, 35, 122, 123; Malteserorden Korea 10, 107; Malteser International 12, 37, 38, 39, 46, 52, 87, 94, 104, 105, 106, 116; Malteserorden Frankreich 18, 85; CISOM (Latium) 20; Großpriorat Neapel 22; ACISMOM 23; Malteser International Americas 27, 47, 95, 101; Malteser Hilfsdienst 29; 31; USAID und Malteser International Americas) 40, 41, 97; Bruderschaft Seliger Gerhard 91; CHOM 88; CIOMAL 46; Bundesverband, US 100; Orden von Malta Guatemala 96; Malteserorden Australien 103; Malteser Österreich 110; Maltijska Slushba Dopomohy (Malteserorden Ukraine) 117; Maltez Rumänien 46, 119; Krankenhaus der Heiligen Familie Bethlehem 24, 25, 124; Shopify-Partner 43; Vatikanische Medien 62.



Souveräner Ritter- und Hospitalorden
vom Hl. Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta

Magistralpalast
Via dei Condotti, 68
Rom – Italien
Tel. +39.06.67581.250
info@orderofmalta.int

www.orderofmalta.int

